RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Frühling 2015

Die Wahner Heide

Erholung vor der Haustür

DENKMAL DES MONATS. Der Förderturm des Franziska-Schachts

JUBILÄUM. Rösrather Gymnasium wird 50

KLAVIERFESTIVAL. Medenus-Preis für junge Pianisten

GESUNDHEIT. Die richtige Ernährung bei Darmerkrankungen

KALENDER. Termine im März, April und Mai

REISE. Swinging Brighton

RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Frühling 2015

Die Wahner Heide

Erholung vor der Haustür

DENKMAL DES MONATS. Der Förderturm des Franziska-Schachts

JUBILÄUM. Rösrather Gymnasium wird 50

KLAVIERFESTIVAL. Medenus-Preis für junge Pianisten

GESUNDHEIT. Die richtige Ernährung bei Darmerkrankungen

KALENDER. Termine im März, April und Mai

REISE. Swinging Brighton

Erfüllen Sie sich Ihre Wünsche mit unserem VR-Frühlingskredit.

Beispiel: Nettodarlehensbetrag: 10.000 Euro, Laufzeit: 47 Monate, gebundener Sollzinssatz: 3,914%, effektiver Jahreszins: 3,99%, monatliche Rate: 229,84 Euro, Gesamtzahlungen: 10.802,48 Euro. Angebot gültig: 1. März bis 30. April 2015, Bonität vorausgesetzt.

VR Bank eG
Bergisch Gladbach

www.vrbankgl.de/wunschkredit

INHALT

DIE THEMEN IM FRÜHLING

4
Wahner Heide –
Artenreichtum unter Naturschutz

8
Denkmal des Monats –
der Förderturm
des Franziska-Schachts

26
Jens Neufang

27
RÖSRATHKlassik –
Young Professionals
spielen um
den Medenus-Preis.

44
Backsteingotik an der
norddeutschen Ostsee

43
Brighton, größtes Seebad
an der englischen Küste

Wahner Heide. Erholung vor der Tür. 4
Juze. Bikers Paradies. 6
Gastronomie. Gourmets willkommen. 7
Denkmal des Monats. Franziska-Schacht, Volberger Kirche und Bunker. 8
Menschen. Norbert Lenke. 10
Kunst. Open-Air-Galerie Rösrath. 11
KiR. Kreativ seit zehn Jahren. 11
Garten. Hanglage meistern. 12
Jubiläum. 170 Jahre Firma Wielpütz. 16

WELLNESS & GESUNDHEIT

MDZ. Richtige Ernährung bei Reizdarm. 18
VPH. Hernien-Chirurgie. 20
Med Contour. Bauchfett reduzieren. 21
Sülztal-Apotheke. Frühjahrsputz. 22
Firmenporträt. Bettenfachhändler des Jahres. 24

Künstler. Jazz-Musiker Jens Neufang. 26
Klavierfestival. Der Medenus-Preis. 27
Lesen. Walter Matheisen stellt sein Lieblingsbuch vor. 28
Jazz. Big Sound im Bergischen. 29
Steuer. Neues im Steuerrecht 2015. 32
QuoRadis. Das Rheinland mit dem Rad erkunden. 32
Recht. Minijobber aufgepasst! 33
Schülerhilfe. Unterstützung im Alltag für Senioren. 33
Kultur unterwegs. Neue Events. 34
Gymnasium. Zukunftsperspektiven. 35

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps März, April und Mai. 36
Frühlingsfest. In Rösrath. 42
Reise. Brighton erleben. 43
Reise. Norddeutsche Backsteingotik. 44
Zum Schluss. Bürgerstiftung spendet Seniorenbänke. 46
Impressum. 46

Titelfoto: Vera Kiefer
Fotos: Vera Kiefer (1); Wilfried Kochner (1); RÖSRATHERLEBEN (1); Geschichtsverein Rösrath (1); panthermedia.net (2), Andrei Nekrassov, Fritz Langmann

Glanrinder im Geisterbusch

Rundblättriger Sonnentau

Esel in der Ginsterblüte

Wahner Heide – Erholung vor der Haustür

Nirgendwo in Rösrath kann man das Frühlingserwachen so intensiv erleben wie in der Wahner Heide. Vögel singen, rufen und balzen schon kräftig, während am Boden noch die letzten Schneeglöckchen mit den ersten Narzissen um die Wette leuchten. Die Naturschutzgebiete Wahner Heide und Königsforst bilden gemeinsam einen der größten und bedeutendsten Naturräume in Nordrhein-Westfalen und sind zugleich ein wunderschönes Naherholungsgebiet vor unserer Haustür. Idealer Ausgangspunkt für Erkundungen ist das in Rösrath-Brand gelegene Heidezentrum Turmhof, das im Zuge der «Regionale 2010« installiert wurde. Es fußt auf drei Säulen: dem Verein Bündnis Heideterrasse, der Biologischen Station des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie der angegliederten Auffangstation für Greifvögel und Eulen.

»Wir wollen den Besuchern die Einzigartigkeit der Landschaft näherbringen«, erklärt Dirk Tillmann, ehrenamtlicher Pressesprecher des Bündnisses und begeisterter Führer von Exkursionen durch die Heide. »Das ökologische System ist extrem fragil, über 700 bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben hier«, macht Tillmann die herausragende Bedeutung der Wahner Heide für den Natur- und Artenschutz klar. Zurzeit gibt es die spannende Frage, ob die vom Menschen in der Vergangenheit beinahe ausgerottete Wildkatze in das Gebiet von Königsforst und Wahner Heide vordringen konnte. Im benachbarten Lohmarer Wald wurde die Existenz von Wildkatzen bereits nachgewiesen. »Ein Nachweis der Wildkatze hier bei uns wäre eine kleine Sensation und ein wichtiger Indikator für die Biodiversität«, erklärt Biologe Tillmann. Genau darum geht es ihm und den rund 20 aktiven ehrenamtlichen Naturschützern: die Artenvielfalt erhalten und im besten Fall erweitern. Erfreulicher Neuzugang unter den Brutvögeln ist der Schwarzmilan. Registriert wurden außerdem neue Libellen- und Schmetterlingsarten.

»Natürlich ist auch die Wahner Heide nicht vor Artenverlust gefeit«, weiß Tillmann und erzählt, dass es ohne erkennbare äußere Einflüsse seit Kurzem keine Brutnachweise des Ziegenmelkers mehr gibt. Viele bedrohte Arten sind aber auch durch Besucher in Gefahr, ärgern sich die Naturschützer. Insbesondere bodenbrütende Vögel, wie zum Beispiel Schwarzkehlchen und Wiesenpieper, leiden unter frei laufenden Hunden, die schlimmstenfalls deren Nester ausräumen. Dabei ist Anleinen streng vorgeschrieben, überall im

Fotos: Dirk Tillmann (2); Vera Kiefer (1); Gerd Kiso (2); Werner Funken (2)

Stierkäfer

Wiesenpieper

Wasserbüffel

Naturschutzgebiet. »Manche Mountainbiker heizen querfeldein und Unbekannte entwässern große Pfützen auf den Wegen«, zählt Tillmann weitere Sünden auf. »Gerade hier im sandigen Boden und in feuchten Kuhlen leben Kreuzkröten, Zauneidechsen und andere bedrohte Kleintiere«. Ausdrücklich weist er alle Besucher darauf hin, sich an die ausgeschilderten Regeln zu halten!

Ein Heidespaziergang mit Tillmann oder seinen Kollegen kann der richtige Einstieg sein, um alle Sinne für die versteckten Schätze in der Heide zu schärfen. Er startet jeden dritten Samstag im Monat um 14 Uhr am Turmhof. Daneben gibt es zahlreiche themenspezifische Vorträge und Führungen (siehe Infokasten Seite 6) sowie ein spezielles Angebot für Schulen. 2015 startet ein neues Freizeitangebot im Turmhof speziell für Gruppen und Familien. Mögliche Themen sind »So schmeckt die Natur«, ein Sammel- und Kochabenteuer auf dem Glanrinderhof, oder Geländespiele wie »Rettet die Heidetiere« und »Zaubern im Dunkeln« mit frischen Heilpflanzen aus der Heide.

Auch die Biologische Station wird ihr Angebot am Turmhof erweitern und sich stärker nach außen präsentieren, verrät Tillmann. »Der Turmhof wird weiter als Austausch- und Begegnungszentrum ausgebaut, die Aktivitäten insgesamt vielfältiger.« Schon heute finden dort Fortbildungen für Greifvogelspezialisten oder Tagungen von »Bergisch pur«, einem Verbund von Erzeugern, Verarbeitern und Vermarktern des Bergischen Landes, statt.

Neben der ständigen Ausstellung »Dynamik«, die den Einfluss von Wind, Wasser und Großtieren in der Heide thematisiert, wird es auch Sonderausstellungen wie die zur Wildkatze ab März 2015 geben.

Im Hofladen des Turmhofs können Besucher typische, regionale Heideprodukte, unter anderem vom Ziegenhof Stumpf und Glanhof Mohr/Pechau, erwerben. Die Hausbibliothek lädt zum Schmökern ein, aber auch das Verkaufssortiment an Fachliteratur soll aufgestockt werden.

»Die Flora und Fauna in der Wahner Heide ist ein Zeugnis unserer Geschichte«, schwärmt Tillmann, »sie zeigt uns, wie es rund um Köln vor 100 Jahren aussah und ist ein Vermächtnis, das wir genießen und bewahren sollten.« *Petra Stoll-Hennen*

Wahner Heide: Termine im Frühling

Knabenkraut

Freitag, 13. März, 19 Uhr. Auf den Spuren der Wildkatze. Alte Überlieferung kontra neue Forschung, Vortrag von Katzenexperte Manfred Trinzen, Turmhof, Eintritt frei

Sonntag, 15. März, 8 Uhr. Gefiederte Boten des Vorfrühlings. Vogelkundliche Exkursion in den Nordosten der Wahner Heide, etwa 4 Stunden, Treffpunkt Turmhof, Gebühr 8 Euro, Anmeldung: dirk.tillmann@heideterasse.net

Samstag, 21. März, 14 Uhr. Rösrather Heidespaziergang. Dauer etwa 3 Stunden, Treffpunkt Turmhof, ohne Anmeldung

Mittwoch, 9. April, 18 Uhr. Was piept und flattert im Bergischen Land? Vogelkunde für Anfänger, 4 Stunden, Erwachsene 4 Euro, Kinder 2 Euro, Familien 10 Euro, Treffpunkt Turmhof, Anmeldung: Rhein-Berg@BS-BL.de

Samstag, 18. April, 14 Uhr. Rösrather Heidespaziergang. Dauer 3 Stunden, Treffpunkt Turmhof, ohne Anmeldung

Freitag, 1. Mai, 7 Uhr. Vogelkundliche Exkursion in die Alteichenwälder. Mit Holger Sticht, Treffpunkt Endhaltestelle Linie 9 Königsforst, Köln-Rath, Dauer etwa 4 Stunden, Gebühr 13 Euro, Anmeldung: VHS Köln, www.stadt-koeln.de/vhs

Freitag, 1. Mai, ab 10 Uhr. Traditionelles Weidefest. Am Turmhof, Programm für Groß und Klein, Spezialitäten aus der Region, Eintritt frei

Sonntag, 10. Mai, 15 Uhr. Rösrath Brand – Kunst meets Kulturlandschaft. Wanderung durch den wilden Westen Rösraths im Osten der Wahner Heide, Treffpunkt Glanhof, Brand 9, Rösrath Brand

Samstag, 16. Mai, Sonntag 17. Mai ab 10 Uhr. Seminar Wildkatzenbotschafter. Zweitägiges Einstiegsseminar, Gebühr 10,40 Euro, Treffpunkt Turmhof, Anmeldung bis 2.5 bei Christine Thiel-Bender cathiel@freenet.de

Samstag, 16. Mai, 20.30 Uhr. Mainacht in der Wahner Heide. Naturkundliche Exkursion durch den Geisterbusch mit Holger Sticht, Treffpunkt Turmhof, Gebühr 10,40 Euro, Dauer 3 Stunden, Anmeldung: www.vhsor.de

Samstag, 23. Mai, 10.40 Uhr. Ginsterblüte im Geisterbusch. Naturkundliche Exkursion, Treffpunkt Turmhof, Gebühr 11 Euro, Dauer 3 Stunden, Anmeldung VHS Köln, www.stadt.koeln.de/vhs

Samstag, 23.Mai, 14 Uhr. Sehen und Zeichnen. Workshop Pflanzenporträts für Erwachsene mit Carina Harbich, Turmhof, Dauer 4 Stunden, Gebühr 27 Euro (inkl. Material), Anmeldung: Rhein-Berg@BS-BL.de

Foto: Vera Kiefer

Engagement für die Jugend

Leonhard Wiek und Jan Strickhausen testen die neue Dirtline

»Im neuen Jahr kann es nur aufwärtsgehen«, zeigt sich Holger Wondratschek, Leiter der Katholischen Jugendfreizeitstätte (Juze) in Rösrath, optimistisch. Denn 2014 endete mit einer bösen Überraschung. Bei einem Einbruch in der Nacht zu Silvester erbeuteten die Täter im Juze unter anderem Computer, Kameras, Spielekonsolen und DVD-Spiele.

Inzwischen ist das Büro wieder funktionsfähig, »die Arbeit läuft sowieso weiter«, betont der Pädagoge und deutet nach draußen, wo gerade etliche Kubikmeter Erde für den Dirt-Biker-Parcours bewegt werden. Fünfzehn Jugendliche verantworten das Projekt und wollen dafür sorgen, dass der für jedermann offene Parcours mit Leihfahrrädern im Frühjahr startet.

Dieses Jahr wird im Juze die Erlebnispädagogik großgeschrieben. Das Fitnessstudio wird ausgebaut, Zumba für Teens und im Sommer ist ein Alpencross ab 15 Jahren angeboten. Auch die obligatorische Radtour wird es im August wieder geben. Bereits im April steht die dritte Etappe der Pilgertour auf dem Jakobsweg an, die diesmal in Metz startet und in Domrémy-la-Pucelle, dem Geburtsort der Johanna von Orléans, enden wird.

Auch die Kooperation mit den Schulen, die von beiden Seiten geschätzt wird, soll über die Schulkinderbetreuung hinaus intensiviert werden. Das 2014 mit dem Gymnasium erstmals durchgeführte Sozialtraining »Respekt« wird fortgesetzt, weitere Projekte sind im Gespräch.

»Viele neue Ideen entstehen im täglichen Umgang mit den Jugendlichen«, verrät der Juze-Leiter und weist auf die neue mobile Jugendarbeit hin, auch »Game-Street-Art« genannt. Mit einem Lastenfahrrad voller Action-Material besucht das Juze-Team Jugendliche an beliebten Treffpunkten. Aktuelle Termine gibt es auf der Homepage und auf Facebook. »Wir sind Möglichmacher, Chancengeber und Prozessbegleiter«, bekräftigt Wondratschek und wirkt dabei auch nach dem Paukenschlag zum Jahreswechsel unerschütterlich optimistisch. *PSH*

Foto: RÖSRATHerleben

Was Sie für das Juze tun können

Spenden Sie alte DVD- und Filmklassiker wie Muppets oder Dick & Doof, Spiele für Playstation 2 und 3, Konsolenspiele Xbox und Wii, Unterhaltungselektronik. Auch Wanderstöcke, gute Wanderrucksäcke (30 bis 40 l Volumen) und Geldspenden für kostenintensive Projekte sind willkommen. Spendenquittungen möglich. Kreissparkasse Köln,
Konto: *IBAN DE 21 3705 0299 0327 0019 73*
Verwendung: *Spendenaufruf RÖSRATHerleben*

Feine belgische Küche in der Klostermühle

Nicht nur die Nähe zu Schloss Eulenbroich macht die Klostermühle zu einer »feinen« Adresse. Im gemütlichen Ambiente des aus dem 18. Jahrhundert stammenden Fachwerkhauses bietet Josée Moissonnier exquisite Kreationen der belgisch-französischen Küche, und das seit über 30 Jahren. »Wichtig ist, dass es schmeckt« ist ihre Devise, dabei kocht die Chefin eigentlich nie nach Rezept, dafür aber oft mit Butter und Sahne. Legendär ist ihre Trilogie von der Foie gras. Aber auch roh marinierter Lachs mit Zitronen-Ingwer-Dressing oder ein pikantes Möhren-Ingwer-Süppchen sind beliebte Vorspeisen. Lammrücken in Rosmarin und Salbei wird perfekt zubereitet, Seeteufelmedaillons à point in feiner Safransauce sind unbedingt empfehlenswert. Abends stehen wechselnde Menüs von drei bis acht Gängen zur Auswahl. Das große achtgängige Überraschungsmenü kostet angemessene 83 Euro pro Person. Zur Begleitung empfiehlt der freundliche Service eine beachtliche Auswahl guter französischer Weine.

Besonders beliebt ist auch das Mittagsmenü der Klostermühle, das für 29 Euro neben dem traditionellen »Gruß aus der Küche« drei ausgezeichnete Gänge bietet. Ein Muss zum Abschluss sind die außergewöhnlichen Dessertkreationen der Belgierin. Im Sommer wird bei schönem Wetter auch draußen serviert mit Blick auf den romantischen Schlossteich.

RESTAURANT KLOSTERMÜHLE
Zum Eulenbroicher Auel 15
51503 Rösrath
Telefon 02205 4758
www.restaurant-klostermuehle.de

Bei schönem Wetter wird im Gasthaus gegrillt

Das Gasthaus in Forsbach ist ein gemütliches kleines Fachwerkhaus in der Königsforster Straße mit mediterraner Küche im stilvollen Ambiente. Schon beim ersten Blick in die **gute Stube** spürt man die behagliche, bergische Atmosphäre, und spätestens wenn man den Biergarten im Innenhof betritt, fühlt man sich wie im Urlaub. Die Gastgeber Lavinia Förster, seit Jahresbeginn die offizielle Inhaberin, und Murat Sülün legen großen Wert auf Frische und Qualität. Für den kleinen Hunger oder als Vorspeise gibt es eine leckere Auswahl an Tapas, zum Beispiel Oliven mit Schafskäse und Peperoni oder Frischkäseröllchen im Schinkenmantel. Auch bei den Hauptgerichten ist für jeden Geschmack etwas dabei: Wie wäre es mit einem Lachsfilet unter einer knusprigen Kartoffelkruste auf Blattspinat, gebratener Entenbrust auf mediterranem Gemüse oder einem gebratenen Hüftsteak mit gefüllter Ofenkartoffel? **Start in die Grillsaison:** Sobald das Wetter es zulässt, wird freitags und samstags ab 18 Uhr im Biergarten der Grill angefeuert. Viele leckere Grillgerichte stehen dann zur Auswahl. Vom zarten Hüftsteak (200 Gramm für 12,50 Euro) über deftige Bratwurst bis zum feinen Fischfilet wandert alles unter freiem Himmel auf den Grill, während man sich im Gastraum am mediterranen Antipastibuffet bedienen kann. Vorspeisenteller nach Wahl für 7,90 Euro oder all-you-can-eat für 14,90 Euro. Natürlich gibt es auch an den »Grilltagen« zusätzlich noch eine kleine Karte mit den beliebtesten Gasthaus-Gerichten.

DAS GASTHAUS
Königsforster Straße 2
51503 Rösrath Forsbach
Telefon 02205 897715
www.dasgasthaus.de

Fotos: RÖSRATHerleben (5); panthermedia.net (1), Brian Holm Nielsen

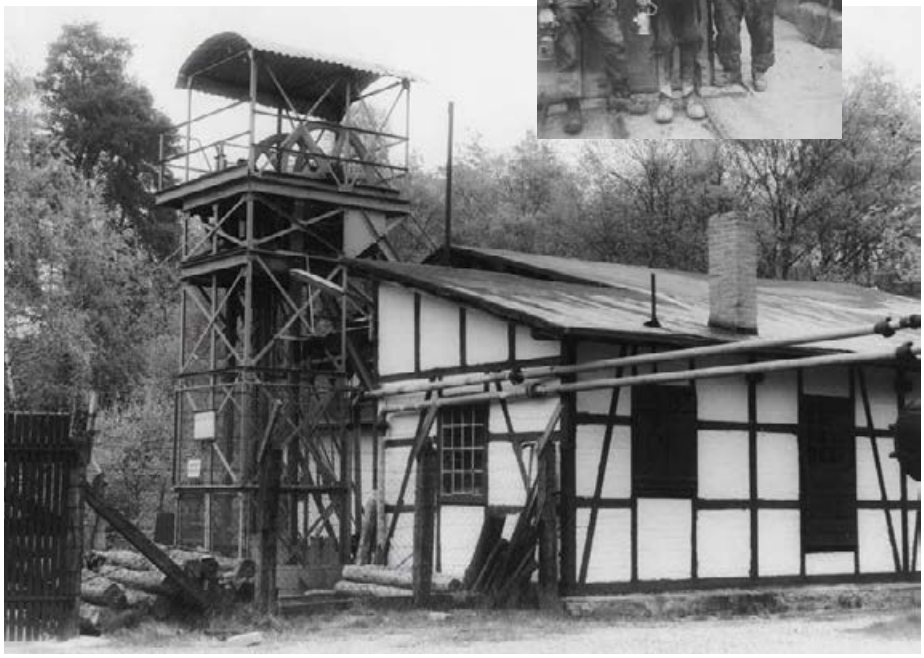
Ein aus Politik, Verwaltung, fachkundigen Bürgern und Vertretern des Geschichtsvereins Rösrath zusammengesetztes Gremium stellt jedes Jahr eine Liste von zehn Denkmälern zusammen, die vom Geschichtsverein dann jeweils als Denkmal des Monats vorgestellt werden. Dabei werden nicht nur Objekte in den Fokus gestellt, die auf der Liste der eingetragenen Denkmäler der Stadt Rösrath stehen. Es kommt auch auf ihre historische Bedeutung an.

5 Mai

Der Förderturm des Franziska-Schachts

Der Förderturm Franziska-Schacht ist eines der letzten Wahrzeichen des Bergbaus auf dem Lüderich. Der Bergbau bot den Menschen der Region nicht nur Arbeitsplätze, sondern begünstigte auch die Erschließung des Sülztals.

Das Maschinenhaus der Förderanlage wurde nach der Schließung 1978 abgerissen.



Still ist es über dem Rothenbachtal, beinahe wie in einer Urlaubswelt, fernab von kleinstädtischer Hektik. Über dem Tal thront der alte Förderturm des Franziska-Schachts, eingetragenes Denkmal für den untergegangenen Bergbau auf dem Lüderich.

Erhaben steht er da, mitten im Wald, in grauweißem Anstrich mit rotfarbigen Seilscheiben. Hier fahren schon lange keine Kumpels mehr ein, um mit dem Bergbau ihre Brötchen zu verdienen. Die Schläge von Meißeln und Spitzhacken sind verhallt, die Luft nicht mehr geschwängert vom Staub des Gesteins.

Rund 2000 Jahre haben die Menschen tief im Lüderich nach kostbaren Metallen gesucht. Einer der letzten Zeugen dieser Bergbautradition ist der Förderturm Franziska-Schacht. Er ist entwicklungsgeschichtlich für den Bau der Fördergerüste von Bedeutung und ist im Rheinland das älteste erhaltene Fördergerüst. 1892 wurde er als vierter Schacht der Grube Lüderich niedergebracht und hatte eine Tiefe von 237 Metern. Der filigrane Turm mit

DENKMAL

Eins für jeden Monat

dem Förderkorb, den Schienenstücken und einem Grubenwagen erinnert an jene Zeit, in der Orte wie Hoffnungsthal, Bleifeld, Untereschbach und Steinenbrück dank der Erzvorkommen am Lüderich einen rasanten Aufschwung erlebten. Bereits 1910 wurden 65000 Tonnen Haufwerk gefördert. Um den Lüderich herum entstand eine ganze Industrie mit immer größeren Aufbereitungsanlagen, einer Erzwäsche und 28 Gruben, die rund 3000 Bergleute beschäftigten. Obwohl noch 1950 die sehr ertragreiche Lagerstätte »Hangender Sommer« entdeckt wurde, war 1958 Schluss mit der Förderung auf dem Franziska-Schacht. 20 Jahre später, am 27. Oktober 1978 wurde auf dem Lüderich die letzte Schicht gefahren – der Schlusspunkt einer langen Bergbaugeschichte.

Das Ensemble ist geblieben, wurde 1984 unter Denkmalschutz gestellt und 2001 umfassend restauriert. Der Geschichtsverein Rösrath hatte damals lange dafür gekämpft. Privatleute, Rösrather Firmen und die Stadt Rösrath spendeten Geld. Den Hauptanteil der Finanzierung trug die Nordrhein-Westfalen-Stiftung – eine Reverenz an die geschichtliche Bedeutung der Anlage. Denn zahlreiche Ausgrabungsfunde belegen, dass hier im ersten Jahrhundert schon die alten Römer nach Blei- und Silbererzen gebuddelt haben. Auch im Mittelalter lässt sich Bergbau am Lüderich nachweisen und 1518 wird er urkundlich erwähnt in einem Dokument von Herzog Johann von Jülich, der wohl die Erlaubnis erteilte, in einem »berchwerk in unsem berge, der Loederich genant, allerlei erze zu finde«. Der Förderturm des Franziska-Schachts ist ein wichtiger historischer Zeitzeuge, wohl auch, weil Wanderer ihn besuchen, um die Aussicht zu genießen, an seinem Fuße Open-Air-Gottesdienste gefeiert weden und Schulklassen hier bei Exkursionen durch den Wald einen schönen Rastplatz haben.

Sigrun Stroncik

Fotos: Geschichtsverein Rösrath (3); RÖSRATHerleben (2)

MÄRZ 3

Volberger Kirche

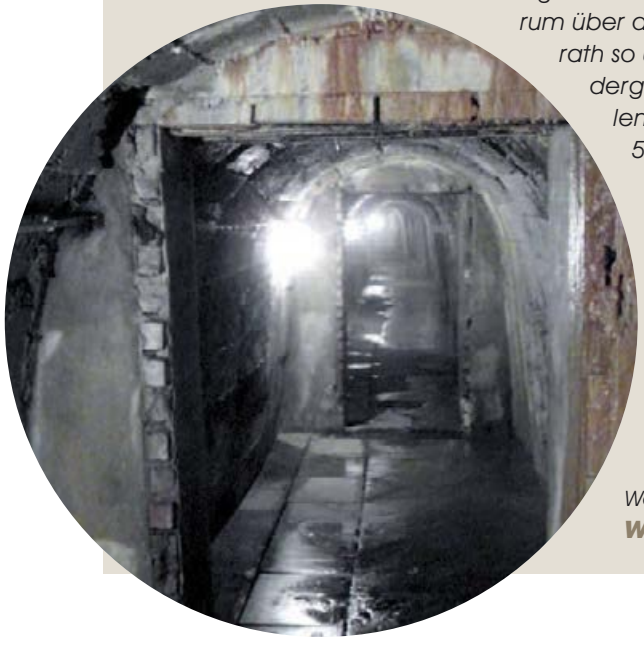
Ob an der Stelle der Volberger Kirche zur Zeit der ersten Erwähnung Volbergs vor 1122 Jahren bereits ein Gotteshaus gestanden hat, liegt im Dunklen der Geschichte. Genauer wissen wir Bescheid über das vor 225 Jahren über einer alten romanischen Kirche errichtete Gebäude, das mit seiner beachtenswerten Einrichtung von der Orgel bis zum Kanzelaltar zu einem der schönsten Denkmäler der Region zählt, aktiv genutzt von der evangelischen Gemeinde, die vor drei Jahren ihr 450-jähriges Bestehen feierte.

4 APRIL

Luftschutzanlage Rotdornallee

70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs bietet die ehemalige Luftschutzanlage an der Rotdornallee eine eindrucksvolle Kulisse, um sich noch einmal mit den Kriegsereignissen zu beschäftigen. Insbesondere mit der Frage, warum über dem Gebiet der Stadt Rösrath so unendlich viele Bomben niedergingen. Das verzweigte Stollensystem, das Ende 1943 über 50 Meter tief in den Hover Berg getrieben wurde, Platz für 800 Personen bot und 1995 vom Geschichtsverein Rösrath für Besucher hergerichtet wurde, enthält auch heute noch viel von seiner Ersteinrichtung.

Robert Wagner



Weitere Informationen:
www.gv-roesrath.de

MENSCHEN IN RÖSRATH

3

Fragen an Norbert Lenke

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?
LENKE: Die Stadt ist groß genug, um eine gewisse Anonymität zu garantieren, und klein genug, um sich in verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen geborgen zu fühlen.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?
Ich würde Inklusion in einem weit umfassenderen Sinn fördern, damit alle sich einbezogen fühlen in die Stadt: die alteingesessenen Bürger, die Neubürger, die Senioren, die Kinder und Jugendlichen und auch die Flüchtlinge.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?
Mein Lieblingsplatz sei mein Schreibtisch, sagt meine Frau. Ich aber denke, es ist unsere Terrasse hinten im Garten unseres Hauses. An schönen Tagen kann man hier herrlich bei einem guten Glas Weißwein mit Freunden reden.

Auf den ersten Blick ist Norbert Lenke eine eher gemütliche Erscheinung. Doch das täuscht. Der 62-Jährige führt ein eng getaktetes Leben voller Arbeit, beruflicher wie ehrenamtlicher, ist immer unterwegs von früh bis spät und hat seine Ecken und Kanten – »denn Menschen ohne Ecken und Kanten bewegen nichts und bewegen sich nicht«, sagt er, der gerne ein offenes Wort spricht, beispielsweise zur Feuerwache Forsbach: »Die Entscheidung halte ich für unklug.«

Anfang der 1970er-Jahre hat er sich in der Rösrather Kommunalpolitik versucht, um festzustellen, das das gar nichts für ihn ist. »Es gibt keine roten, gelben, schwarzen und grünen Straßen, nur vernünftige und unvernünftige Straßen«, so seine Erkenntnis damals. Aus diesem Grund ist er auch parteilos, weil er sich sonst im Denken eingeengt fühlt und es außerdem liebt, im Hintergrund zu agieren, »weil man dann die Dinge besser tun kann«. Und er ist evangelisch, was aber in dieser Region ja nur zufällig so sei, am christlichen Glauben ändere das nichts.

Hätte er ein Lieblingswort, wäre es bestimmt »ermöglichen«, denn so sieht er sich selbst, als einen Ermöglicher. Menschen mit ihren guten Ideen den Weg zu ebnen und dabei auch sein fachliches Knowhow in die Waagschale zu werfen, das ist sein Ding. Von Beruf ist Norbert Lenke Steuerberater. Seine Firma ist auf Gemeinnützigkeitsrecht spezialisiert. Seine Klienten sind kirchliche und soziale Einrichtungen sowie Personen, die vor allem aus dem Gesundheitswesen kommen. Was er dort beruflich macht, beispielsweise bei Gründungen helfen, betriebswirtschaftlich und finanztechnisch beraten oder Jahresabschlüsse erstellen, das macht er in seiner übrigen Zeit ehrenamtlich. Denn Finanzen spielen bei Projekten immer eine Rolle. Lenke hat die Rösrather Tafel mit auf den Weg gebracht, ist Aufsichtsratsvorsitzender in der Schloss Eulenbroich GmbH, Presbyteriums-Vorsitzender der Evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath, hat der Diakonie-Sozialstation mit den Weg geebnet und unterstützt jetzt gerade soziale und kirchliche Akteure der Stadt in Sachen Flüchtlingshilfe. »Die Essentials einer Stadt sind Kultur und Soziales«, ist Norbert Lenke überzeugt und weil er äußerst heimatverbunden ist, ohne dem Provinzialismus das Wort zu reden, engagiert er sich eben für die »Essentials« da, wo er lebt. Lenke tut das in Forsbach, wo er aufgewachsen und die Familie seiner Mutter schon seit Jahrhunderten ansässig ist. »Ich brauche Heimat, jeder, der sagt, er brauche sie nicht, ist meiner Ansicht nach falsch gepolt. Heimat ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlt, eingebunden ist, wieder zurückkommen kann, aufatmen kann, etwas, das mit zunehmendem Alter wichtig wird.« In seinem Engagement geht es ihm eben auch um Heimat. Und wer sich in seinem Lebensort auch im Alter noch wiederfinden will, so Lenkes Meinung, muss die Zukunft mitgestalten. Und so leuchtet schon die nächste Idee auf, deren Umsetzung er ermöglichen will. »Uns fehlt es an Wir-Gefühl in der Stadt«, denkt Lenke. Über die Bürgerstiftung wollen er und seine Mitstreiter einen Prozess in Gang bringen, der zur Identitätsbildung beiträgt, damit Rösrath lebendig bleibt. Deshalb hält er auch Schloss Eulenbroich für so wichtig.

Woher nimmt er diese Lust, Verantwortung zu übernehmen? Christliche Nächstenliebe? Der Bibelspruch lautet: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Norbert Lenke erklärt ihn so: »Ich muss schauen, dass es mir selbst seelisch gut geht und den anderen auch.«

Sigrun Stroncik

Unterwegs für die gute Sache. Als Vorstandsvorsitzender engagiert sich Norbert Lenke für die Bürgerstiftung. Im Foto mit Ursula Wermerskirchen und Dieter Happ.

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; Robert Scheuermeyer (1)

10 Jahre KiR

Sein rundes Jubiläum feiert der Verein »Künstler in Rösrath« in diesem Jahr gleich zwei Mal. Den Anfang macht im Mai die traditionelle Jahresausstellung des KiR in der Wahner Heide. Die Stephanuskapelle bietet den Künstlern einen stimmungsvollen Rahmen zur Präsentation ihrer neuen Arbeiten.

Im August wird dann am gleichen Ort die Geburtstagsausstellung zu sehen sein, beide Feste werden begleitet von einem vielfältigen Programm aus Musik, Magie und Literatur.

KiR, 2005 mit dem Ziel gegründet, Kunst, Musik und Dichtung zu fördern und Künstler bei der Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten zu unterstützen, ist mittlerweile zur Institution in Rösrath geworden – die jährlich stattfindenden Ausstellungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Der Verein schaut aber auch über den lokalen Tellerrand und ermöglicht seinen rund 30 Mitgliedern Ausstellungen in Köln, Bergisch Gladbach und Lohmar.

KiR lädt alle Kunst- und Kulturinteressierte herzlich ein, das runde Jubiläum mit den Künstlern zu feiern.

Helmut Zehe, stellvertretender Schatzmeister; Gabriele Reicherts, Vorsitzende; Jorn Jensen, Technischer Beirat; Annette Hügel, Schriftführerin, und Guido Hamm, Schatzmeister

Jahresausstellung. *8. bis 17. Mai Vernissage am 8. Mai ab 19 Uhr*
Geburtstagsausstellung. *21. bis 30. August, Vernissage am 21. August ab 19 Uhr*
Stephanuskapelle, Pestalozziweg 77

Für alle Kunst- und Kulturinteressierte findet jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr 30 ein offener Jour fixe in der Werkstatt von Annette Hügel statt. Beienburger Straße 111
Info. *www.kuenstler-in-roesrath.de*

Fotos: Gabriele Gemein (1), PR (1), RÖSRATHerleben (1)

»Bäume« von Wolfgang Herterich im Foyer der Firma OSMAB

Rösrather Galerie im Wandel

Rösraths Open-Air-Galerie wurde im Herbst offiziell mit einer Vernissage im Schloss Eulenbroich eröffnet. Über 111 Kunstwerke können in allen Stadtteilen Rösraths kostenfrei von jedermann zu jeder Zeit in Vorgärten, auf Dächern oder an Hauswänden besichtigt werden. »Endlich ist auch die Beschilderung für alle Kunstwerke fertig«, freut sich Gabriele Gemein, die das Mammut-Projekt von Beginn an ehrenamtlich gemanagt hat. »Die aus Süddeutschland stammende Idee eines Kunst-Dorfes hat mich fasziniert«, erinnert sie sich an die Geburtsstunde von »Rösrath wird zur Galerie« vor über zwei Jahren. Mit der Dimension des Projekts hatte die kunstinteressierte Betriebswirtschaftlerin allerdings nicht gerechnet. Nachdem die ersten Künstler Interesse bekundet hatten, machte sich Gemein auf den Weg, geeignete Gärten und Plätze zu finden und bei den Hausbesitzern um Vertrauen zu werben. Ein Verein musste zwecks Gemeinnützigkeit gegründet werden, Versicherungen abgeschlossen und Förderer vom Projekt begeistert werden.

Projektleiterin Gabriele Gemein

Der Einsatz aller Beteiligten wurde belohnt: Nach einer gemütlichen Anlaufphase kam das Projekt 2014 so richtig in Schwung. 111 Kunstwerke haben bis zur Vernissage ihren Platz gefunden, nachzulesen im hochwertigen Katalog mit eingelegter Wanderkarte.

Auch im Nachgang zum Projekt hat Gemein noch alle Hände voll zu tun. »Jeder Cent, der bewegt wurde, muss dokumentiert und gegenüber allen Förderern nachgewiesen werden«, berichtet sie. Die Homepage wird gepflegt und aktualisiert, Anfragen von Künstlern und Hausbesitzern werden nach wie vor angenommen und für die Zukunft archiviert.

Die Open-Air-Galerie hat weit über die Grenzen Rösraths hinaus Eindruck gemacht und wird mit einem Ensemble in der Hauptstraße 297 (historisches Hammer-Gelände) an der »Offenen Gartenpforte« am 16. und 17. Mai sowie 13. und 14. Juni teilnehmen. Wer nicht so lange warten will, kann mit Katalog und Wanderkarte die Freiluftgalerie im Vorfrühling genießen.

Petra Stoll-Hennen

Der Katalog setzt die 111 Kunstwerke nicht nur durch schöne Fotos in Szene, er besticht auch durch fröhliche, verständliche Texte. Unentbehrlich wird er durch die herausnehmbare Übersichts- und Wanderkarte, auf der alle Kunststandorte genau verzeichnet sind. Erhältlich ist der liebevoll gestaltete Katalog im Rösrather Buchhandel, beim Geschichtsverein und im Einzelhandel zum Selbstkostenpreis von 15 Euro.

Weitere Infos: www.roesrath-wird-zur-galerie.de

Der Garten –
Ihr persönlicher Lebensraum

Ob üppige Blütenpracht, minimalistisch oder klassisch elegant, ob dekorativ gepflasterte Sitzplätze, sattgrüner Rasen oder strukturgebende Kiesflächen: Wir setzen klare Prioritäten bei der Gestaltung Ihres Gartens!

Wir freuen uns darauf, Sie inspirieren zu dürfen!

DER GARTEN
Gartenkultur erleben

GARTENBAUMSCHULE
TERRACOTTA
WASSER IM GARTEN
GESTALTUNG MIT NATURSTEIN
FACHBERATUNG & VERKAUF
PLANUNG & AUSFÜHRUNG
SEMINARE & EVENTS

Der Garten – Steffen Lindner
& Heinz Schmidtmann
Jahnstraße 10
(hinter der Kirche)
51503 Rösrath
Telefon 0 22 05/8 11 33
www.der-garten-roesrath.de

Geöffnet: Mo. bis Fr. 9–13 Uhr und von 14–17.30 Uhr
Samstag von 9–13 Uhr

Herausforderung Hanglage – Gestaltung mit Trockenmauern

Die Topografie im Bergischen Land hat sicherlich einen ganz besonderen Charme – eine wunderbare Aussicht ins Tal bis zum gegenüberliegenden Hügel und darüber hinaus.

Am Hang gelegene Grundstücke bieten gestalterisch viele Möglichkeiten für die einzelnen Gartenzimmer: der Lieblingssitzplatz mit Aussicht, Nischen für ein Kräuterbeet oder ein kleiner plätschernder Wasserlauf.

Zum Terrassieren für begehbare Ebenen eignet sich besonders eine der natürlichsten Varianten: die Trockenmauer. Hier können sich in den Fugen Lebensräume für Pflanzen und Tiere entwickeln. Trockenmauern sind stabil, sofern sie sich mit 10 bis 15 Prozent Neigung an den Hang lehnen können. Achtung: Nur ein gewachsener, standfester Boden ist Voraussetzung für eine abgestufte Geländemodellierung. Ist angefülltes Erdreich nicht mit dem Untergrund verzahnt, beginnt es zu fließen!

Der meist verwendete Stein ist in unserer Gegend die Bergische Grauwacke, hier werden sogenannte lagerhafte Mauersteine angeboten, die zwei parallele Ebenen aufweisen, um diese gut schichten zu können.

Stufenhöhe und -tiefe sollten das Verhältnis eins zu eins nicht unterschreiten, also auf eine Mauer von einem Meter Höhe wenigstens eine ebene Beetfläche von einem Meter Tiefe folgen.

Die trocken aufgesetzten Mäuerchen eignen sich nur zum Abfangen geringer bis mittlerer Geländeneigung. Wichtig: Eine Drainage für das Hangabflusswasser aus Kies sollten Sie vor dem Hinterfüllen mit Erdreich am Mauerfuß mit einplanen, damit das Bauwerk in niederschlagsreichen Zeiten nicht nach vorne kippt.

Die Geländestufen lassen sich mit den unterschiedlichsten Pflanzen effektvoll in Szene setzen. Bunte Polsterstauden, fugentaugliche Gewächse wie Fetthenne (Sedum), Zwergthymian oder Glockenblume oder auch Gräser und urig gewachsene Zwerggehölze (Zwergkiefer, Zwergulme, Zwergblutbuche) runden die Charakteristik dieser Gartengestaltung ab.

Steffen Lindner, Mitinhaber der Gartenbaumschule »Der Garten«

Fotos: RÖSRATHerleben (1); PR (1)

Das Bestellerprinzip

Wer die Musik bestellt bezahlt. Was im Alltag durchaus üblich ist, gilt im Immobilienmarkt bisher noch umgekehrt: Einer bestellt, meist der Vermieter den Makler und ein anderer bezahlt – in dem Fall dann der Mieter. Bis zu zwei Monatsmieten kalt zuzüglich Mehrwertsteuer werden dabei fällig. Doch das wird sich bald schon ändern, durch das Mietrechtsnovellierungsgesetz. Mit ihm soll das sogenannte Bestellerprinzip auf dem Mietmarkt Einzug halten. Noch steckt es im parlamentarischen Verfahren. Doch wenn alles nach Plan läuft, könnte das Gesetz zum 1. April in Kraft treten. Ab dann muss nur noch derjenige eine Provision zahlen, der den Makler auch beauftragt hat.

Nimmt also ein Wohnungssuchender einen Makler zu Hilfe, muss er diesen auch entlohnen, wenn es zu einem Mietvertrag kommt. Lässt ein Eigentümer mittels eines Maklers die richtigen Mieter suchen, zahlt auch hier der Auftraggeber die Makler-Courtage. Abweichende Vereinbarungen sind unwirksam.

Wer allerdings eine Wohnung kaufen will, muss auch in Zukunft mit einer Courtage rechnen, denn der neue Gesetzentwurf zur Mietnovellierung bezieht sich – wie der Name schon sagt – ausdrücklich auf den Mietermarkt. *Sigrun Stroncik*

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); panthermedia.net (1), Randolf Berold; Illustration: oxen architekten

ANZEIGE

Ihre Partnerin rund um die Immobilie

»Standard ist mir zu wenig« – die individuelle Betreuung und intensive Kundenpflege sind für **Nicole Bernstein** selbstverständlich. Die studierte Stadtsoziologin und Immobilienkauffrau aus Hoffnungsthal ist seit fast 20 Jahren erfolgreich auf dem rechtsrheinischen Immobilienmarkt tätig. Die Region zwischen Rösrath, Lohmar, Overath, Bensberg bis nach Köln kennt sie wie ihre Westentasche. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem Verkauf und der Vermietung von Wohnimmobilien und Gewerbeobjekten.

»Wir bieten unseren Kunden einen Rundum-Service« – von der ersten Objektaufnahme und marktgerechten Bewertung der Immobilie über ein zielgruppengenaues Vermarktungskonzept mit Exposéerstellung und der Bewerbung in Internet- und Printmedien. Im nächsten Schritt folgen dann die Interessentenauswahl und Bonitätsprüfung und die Durchführung von Besichtigungen, schließlich die Begleitung des Kunden bei der Verhandlungsführung und Vertragsvorbereitung bis hin zum Notartermin.« Aus der intensiven Betreuung ihrer Kunden weiß die Maklerin, wie schwer es für Hauseigentümer ist, sich von »ihrem Haus« zu trennen. Umso wichtiger ist es, hier einen kompetenten und diskreten Ansprechpartner zur Seite zu haben, der sie bei dieser weichenstellenden Entscheidung begleitet.

»Unsere Kunden danken es uns mit positiven Weiterempfehlungen. So konnten wir unseren Kundenstamm kontinuierlich erweitern«, freut sich Nicole Bernstein. Die Zufriedenheit spiegelt sich auch in den exzellenten Bewertungen, zum Beispiel in Onlineportalen, wieder. Hier bedient sich das Maklerbüro für die ansprechende Präsentation der Kundenobjekte professioneller Fotografie und Videos.

Neben dem ständigen Büroteam kann die IVD-geprüfte Maklerin auf ein Netzwerk von professionellen Partnern zurückgreifen. »Durch die Kooperation mit Bausachverständigen, Architekten und Statikern sind wir in der Lage, neben dem klassischen Vermittlungsgeschäft die Entwicklung von Grundstücken für die Bebauung von Ein- und Mehrfamilienhausobjekten für Eigennutzer und Kapitalanleger anzubieten. So ist es schon öfters vorgekommen, dass wir dem Kunden, dessen Bestandsimmobilie wir verkauft haben, gleichzeitig auch die passende Eigentums- oder Mietwohnung anbieten konnten.« Jüngstes Beispiel hierfür ist die Eigentumswohnungsanlage »Am Hammer« in Hoffnungsthal. Der Neubau in 1-a-Ortslage überzeugt durch die gelungene Verbindung des barrierefreien Wohnkonzepts mit hohem Wohnkomfort und modernster Haustechnik. Motivation ist ihr dabei vor allem eines: »Dem Kunden zu einem Zuhause zu verhelfen, in dem er sich wohlfühlt.«

www.bernstein-immobilien.de
Telefon 0 22 05 – 90 11 90

Expertenteam der VR Bank für Rösrath, Roland Kauß (Abteilungsleiter Immobilienvermittlung), Daniel Müller (stellvertretender Abteilungsleiter Baufinanzierung), Ann-Kathrin Köhler (Baufinanzierungsberaterin) und Willi Neuhalfen (Immobilienvermittler)

Mit der Rente ins neue Heim

Altersgerechtes Wohnen mit Weitblick planen

Früher oder später muss sich jeder damit beschäftigen: Wie stellt man sich sein Leben im Alter vor? Dabei kommt schnell die Frage nach der Wohnsituation auf. Viele Rentner tauschen ihr großes Haus gegen ein barrierefreies Domizil. Über diesen Trend sprachen wir mit **Roland Kauß**, Leiter der Immobilienvermittlung der VR Bank eG Bergisch Gladbach.

Herr Kauß, was bewegt ältere Menschen, die ihr Haus verkaufen wollen?

Der verständliche Wunsch, sich die Eigenständigkeit bis ins hohe Alter zu sichern. Aber auch wirtschaftliche Überlegungen: Ein großzügig geplantes Eigenheim verursacht mehr Arbeit und Kosten als notwendig. Wenige Treppen, breite Türen, komfortable Badezimmer und zentrale Lage – das sind die Wünsche der Menschen an ihren Alterssitz. Wir beobachten diesen Trend seit Jahren.

Was empfehlen Sie Kunden, die einen Immobilienverkauf erwägen?

Generell ist der Zeitpunkt günstig. Die Immobilienpreise haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Das gilt auch für Rösrath: Attraktive Lagen sorgen für hohe Nachfrage. Aber die Entscheidung sollte gut durchdacht sein. Denn neben der emotionalen Hürde birgt sie auch Fragen: Wie schnell finde ich einen Käufer? Welchen Preis werde ich erzielen? Welche Formalitäten sind zu erledigen? Das ist für viele Menschen Neuland. Daher sollte ein Immobilienexperte, der den regionalen Markt kennt, den Verkauf begleiten.

Welche Tipps können Sie potenziellen Verkäufern mit auf den Weg geben?

Ob man seine Immobilie verkauft, vermietet oder verrentet: Planen Sie frühzeitig! Rechnen Sie Ihre Möglichkeiten in Ruhe durch und warten Sie nicht, bis ein Umzug altersbedingt unmöglich ist. Vor einem Verkauf sollte ein Experte den Marktwert der Immobilie einschätzen. So erhalten Eigentümer eine relativ genaue Angabe des Wertes, mit dem sich planen lässt. Oft kann der Übergang vom alten ins neue Heim nicht nahtlos erfolgen. Dann ist ein guter Finanzierungspartner besonders wichtig. Er kann zum Beispiel eine flexible Zwischenfinanzierung bereitstellen. Deshalb: kein Verkauf ohne kompetenten Experten. Am einfachsten ist es, die Immobilienvermittlung und die Finanzierung in eine Hand zu legen.

Foto: Stefanie Kulozik

Mehr Interessenten, weniger Aufwand, optimaler Preis.

So geht Immobilien verkaufen mit uns.

Immobilienberater
Josef Bogazinski
Dipl.-Sparkassenbetriebswirt

Immobilienmaklerin
Ute Steffen-Schmitz M.A.

Geschäftsführer
Volker Brock
Dipl.-Immobilienwirt; Dipl.-Sachverständiger (DIA) für Immobilienbewertung

Immobilienberaterin
Inga Urban

Wenn es um Ihre Immobilien geht, sind erfahrene Immobilien-Experten mit 100 % Engagement entscheidend, damit Sie zügig und komfortabel einen zuverlässigen und geeigneten Käufer finden. In Rösrath, Köln und Umgebung. Unser schlagkräftiges Team lebt Immobilien - von der Bewertung bis zum Verkauf. Versprochen!
Rufen Sie uns einfach für eine kostenfreie Erstberatung an: **02205 - 947 94 50**.

Brock Immobilien & Partner | Hauptstr. 258 | 51503 Rösrath | service@brock-immobilien.com | www.brock-immobilien.com

BROCK
IMMOBILIEN & PARTNER

Bad & Heizung · Kaminöfen

wielpütz GmbH

Wir sind in unserem Element.

Für Ihr Traumbad, Ihr Wohlbehagen, Ihren Lebensstandard – und das seit 170 Jahren!

© Bildquellen: Buderus, Spartherm und Villeroy & Boch

In diesem Jahr haben wir 170 sehr gute Gründe, unser Jubiläum mit Ihnen - unseren Kunden - groß zu feiern!

Achten Sie auf diverse Ankündigungen in der Tagespresse: mit unseren Partnern **Fliesen Baur** und **Malermeister Siebertz** richten wir ein großes Fest für die ganze Familie aus.

„Frühlingserwachen" bei Wielpütz am

Sonntag, den 19.4.2015 ab 11.00 Uhr.

170 Jahre seit 18 45 Wielpütz

Bad & Heizung Wielpütz
Badausstellung, Heizung & Solar
Hauptstraße 208,
51503 Rösrath-Hoffnungsthal

Telefon: 0 22 05/17 94
E-Mail: info@wielpuetzshk.de
www.wielpuetzshk.de

Firmenchefin Ulla Wielpütz hat die Nachfolge des Familienunternehmens beispielhaft geregelt. Tochter Eva Wielpütz und Ihr Mann Michael arbeiten beide im Unternehmen.

Herzlichen Glückwunsch 170 Jahre Wielpütz in Rösrath

Was haben Blechkannen, Eimer, stilvolle Bäder und moderne Heizungsanlagen gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel, und doch gehören all diese Dinge zur Firmengeschichte **Wielpütz Bad & Heizung** in Hoffnungsthal. Denn mit Kannen, Eimern und Dachrinnen hatte alles hier angefangen. 1845 machte sich Johann Michael Wielpütz mit diesen Produkten als Blechschläger selbstständig. Bald schon kamen Trinkflaschen dazu, für die Bergarbeiter, die in den Minen am Lüderich schufteten. So legte Johann mit seiner Handarbeit den Grundstein für ein Familienunternehmen, das sich bis heute immer wieder neu aufgestellt hat, weil nur der bestehen bleibt, der auf den Wandel reagiert.

Die Wielpütz'sche Firmengeschichte ist deshalb auch eng mit der Entwicklung und Besiedlung des Sülztals verbunden. 1845 gab es noch keine Heizungen und von einer modernen Wasserversorgung konnten die eher armen Bewohner nur träumen. Doch rund 40 Jahre später verlegte ein Nachfahre von Johann die ersten Wasserleitungen aus Blei und nannte sich bereits Klempner- und Installationsmeister. Mit steigendem Wohlstand im Dorf und den neuen technischen Möglichkeiten erweiterten sich auch die Geschäftsfelder der Firma Wielpütz. Das ist bis heute so geblieben. Aus einem Einmannbetrieb wurde eine Firma mit aktuell 17 Mitarbeitern. »In den 1970er-Jahren konnte man die Badplanung noch auf einem Bierdeckel bewältigen«, erinnert sich die heutige Firmenchefin Ulla Wielpütz. Heutzutage braucht man Gefühl für Design, Formen und Farben und in Sachen Heizung sind die Installateure auch Energieberater und müssen mit den sich fast schon halbjährig ändernden Techniken vertraut sein.

»Stillstand ist Rückschritt« ist das Motto von Ulla Wielpütz. Sie übernahm 1997 als Frau in einer Männerdomäne die Leitung des Heizungs- und Sanitärbetriebs. Denn ihr Mann Dieter starb in dem Jahr an Leukämie. Der Anfang war für die zweifache Mutter schwierig, doch heute ist Ulla Wielpütz stolz darauf, die Tradition erfolgreich fortgeführt zu haben. Sie baute die Firma sogar weiter aus. Mit ihrer eigenen Kombination aus Heizungs- und Sanitärgeschäft sowie der Badmanufaktur. Darüber hinaus konzipierte sie das Handwerkernetzwerk »Träume brauchen Räume«, um den Kunden alles aus einer Hand zu bieten. 2010 übernahm sie das Hoffnungsthaler Ofenhaus an der Bergischen Landstraße. Als älteste Firma der Stadt feiert Wielpütz dieser Tage das 170-jährige Bestehen.

Die sechste Generation arbeitet schon mit. Tochter Eva und Schwiegersohn Michael werden in nicht allzu ferner Zeit die Verantwortung übernehmen. Und die siebte Generation spielt bisweilen unter dem Schreibtisch von Oma Ulla. So ist das eben in einem Familienbetrieb, der auf diese Weise schon 170 Jahre überlebt hat! *Sigrun Stroncik*

Foto: Manfred Limbach

Stadtwerke im Comic

Die Werke einmal anders: Die Fantasy-Reihe »Warrior Cats« war Vorlage zum ersten Comic der Stadtwerke Rösrath. Kreiert hat das 42seitige Werk die Rösrather Schülerin Larissa Krämer, die im vergangenen Jahr ein dreiwöchiges Praktikum bei den Stadtwerken absolvierte und dabei ausgiebig hinter die Kulissen geschaut hat.

Herausgekommen ist ein originelles, liebevoll gestaltetes Bilderkino über das – auf den ersten Blick doch eher nüchterne – Portfolio der Werke. Die Mitarbeiter sind als Katzen dargestellt, die erzählten Geschichten nahe an der Realität: Ob Jeans-Fund in der Kanalisation, die flotten Schwimm-Meister mit ihren weiblichen Fans oder der Besuch des ehemaligen Regierungspräsidenten – von Fantasy ist der Comic weit entfernt … Für Kinder das ideale Medium, um eine Vorstellung von der Arbeit der Stadtwerke zu bekommen, aber auch für Erwachsene interessant – oder wissen Sie, welcher Ventildeckel in der Straße für welche Versorgung gedacht ist?

Nicht als Katzen, sondern lebensgroß und »in echt« sind die Mitarbeiter der Stadtwerke ab März dann als rollende Models unterwegs, in Arbeitskluft, ganz plakativ auf dem Linienbus eines örtlichen Unternehmens. »Das Wiedererkennen wird dadurch deutlich erleichtert«, so Stadtwerke-Chef Ralph Hausmann augenzwinkernd. »Und wer die Kolleginnen und Kollegen live sehen möchte, hat dazu vor Ort jederzeit Gelegenheit.«

Eva Richter

Der Comic ist kostenlos bei den Stadtwerken erhältlich.

Die Stadtwerke Cats, gezeichnet von Larissa Krämer

Foto: privat

Fliesen Baur

In Ihrem Bad schaffen wir Lebensraum.

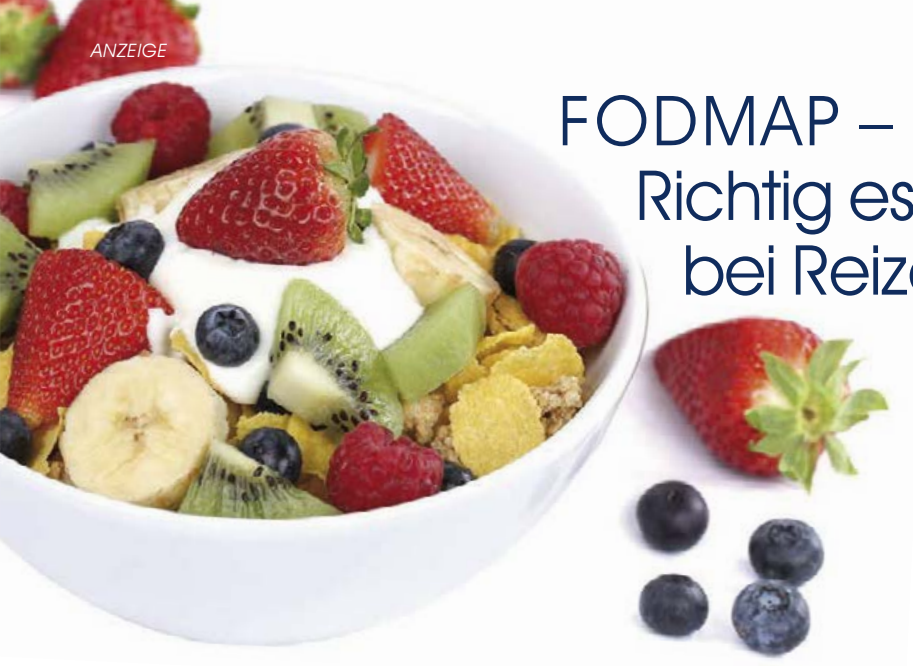
Individuell, kompetent und auf Wunsch barrierefrei.

Räume zum Leben!

Fliesen Baur GmbH
Meisterbetrieb
Eigen 65
51503 Rösrath

Tel.: 02205 | 83297
Fax: 02205 | 914029
E-Mail: info@fliesenbaur.de
www.fliesenbaur.de

ANZEIGE



FODMAP – Richtig essen bei Reizdarm

Immer mehr Menschen haben Beschwerden beim Essen: Laktose-Intoleranz, Gluten-Unverträglichkeit, Nahrungsmittelallergien – diese und andere Themen beschäftigen viele. Sie nehmen mittlerweile breiten Raum in den Medien ein – und auch die Lebensmittelindustrie stellt sich mit mehr und mehr Sonder- und Diätprodukten auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ein. Und jetzt: Fodmap – schon wieder ein neues Modewort, das kommt und geht wie viele andere?

Was bedeutet Fodmap?

Die Abkürzung stammt aus dem Englischen und steht für Lebensmittel, die Kohlenhydrate aus Mehr-

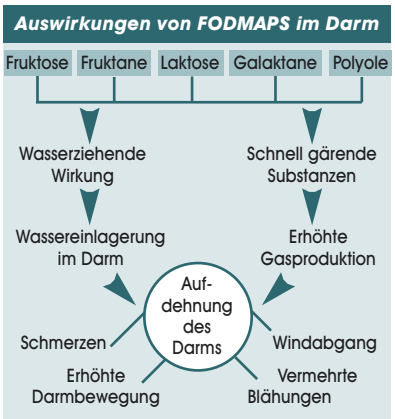
Nahrungsmittel	Hoher FODMAP-Gehalt	Niedriger FODMAP-Gehalt
Pflanzliche Nahrungsmittel	Artischocken, Spargel, Zuckererbsen, Kohl, Zwiebeln, Knoblauch, Schalotten, Lauch, Porree, Zwiebel- und Knoblauchpulver, Blumenkohl, Pilze, Kürbis, Grüner Pfeffer	Bohnenkeimlinge, Kopfsalat, Spinat, Karotten, Grün von Frühlingszwiebeln, Schnittlauch, Gurke, Aubergine, Tomaten, Kartoffeln, Esskastanien, < 1/2 Tasse Süßkartoffeln, Brokkoli, Rosenkohl, Fenchel
Getreide	Weizen, Roggen, Gerste, Dinkel	Reis, Hafer, Haferkleie, Quinoa, Mais, glutenfreies Brot, Pasta, Gebäck
Gemüse, Hülsenfrüchte	Kichererbsen, Kidney-Bohnen, gekochte Bohnen, Linsen	Tofu, Erdnüsse, < 1/3 Tasse grüne Erbsen
Nüsse, Samenkörner	Pistazien	höchstens 2 Teelöffel: Mandeln, Pekannüsse, Walnüsse, Sonnenblumenkerne, Sesamkörner, Kürbiskerne
Süßstoffe	Honig, Agave, Maissirup, Sorbitol, Mannitol, Xylitol	Traubenzucker, Haushaltszucker, Ahornsirup, Aspartam
Zusätze	Zuckeralkohole	
Alkohol	Rum	Wein, Bier, Wodka, Gin
Proteinreiche Nahrungsmittel		Fisch, Hähnchen, Pute, Eier, Fleisch
Fettreiche Nahrungsmittel		Oliven, Olivenöl, 1/4 Avocado
Milch	Kuhmilch, Schafs- und Ziegenmilch, Sojamilch, aus Milch hergestellte Cremes, Dosenmilch, gesüßte Kondensmilch	Mandelmilch, Kokosnussmilch, Reismilch, Hanfmilch, laktosefreie Kuhmilch
Joghurt	Kuhmilch-Joghurt, Sojamilch-Joghurt	Kokosmilch-Joghurt, griechischer Joghurt
Käse	Hüttenkäse, Ricotta, Mascarpone	Hartkäse (Cheddarkäse, Schweizer Käse, Parmesan), Blauschimmelkäse, Brie, Mozzarella, Feta, nicht mehr als 2 TL Hüttenkäse oder Ricotta, laktosefreier Hüttenkäse
Milchprodukt-basierte Zutaten	Saure Sahne, Schlagsahne	Butter, Sahnekäse
Desserts	Eiscreme, Sorbet, gefrorener Joghurt	Sorbet (aus Früchten mit niedrigem FODMAP-Gehalt)
Früchte	Äpfel, Birnen, Himbeeren, Brombeeren, Wassermelonen, Nektarinen, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Zwetschgen, Mango, Papaya, Dattelpflaumen, Orangensaft, eingemachte Früchte, große Portionen jeglicher Früchte	Banane, Heidelbeere, Blaubeere, Erdbeere, Kantalupe (Melonenart), süße Melone, Grapefruit, Zitrone, Kiwi, Ananas, Rhabarber, < 1/4 Avocado, < 1 Teelöffel Trockenfrüchte (reife Früchte bevorzugen, weniger reife enthalten mehr Fruktose)

Quelle: Diakonie Klinikum Jung-Stilling

fachzucker, Milchzucker, Fruchtzucker sowie Süßstoffe enthalten. Fodmaps können zu starken Blähungen führen, zu Durchfall oder zu breiigem Stuhl und damit verbundenen Bauchschmerzen. Vor allem Menschen, die an einem Reizdarm leiden, können betroffen sein – aber auch Patienten mit Milch- oder Fruchtzucker-Intoleranz oder Menschen mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa.

Warum führen Fodmaps zu Beschwerden?

Manche Nahrungsmittel werden über die Darmschleimhaut in kleinere Bausteine aufgespalten und direkt in den Körper aufgenommen. Bei anderen ist das nicht möglich – sie gelangen unverdaut in tiefere



Darmabschnitte. Dort werden sie von den Darmbakterien zu Gasen und Fettsäuren verarbeitet und können dann zu Blähungen und Durchfall führen. Zu diesen Lebensmitteln gehören Mehrfachzucker (Fruktooligosaccharide und Galaktooligosaccharide), Inulin und Fruktane. Aber auch Milch- und Fruchtzucker führen über diesen Weg zu Beschwerden oder manche Früchte, wenn sie sogenannte Zuckeralkohole oder Süßstoff enthalten. Übrigens: Fodmaps machen nicht krank. Sie verursachen zwar Beschwerden, aber sie schädigen den Darm nicht. *(Siehe Grafik)*

Fodmap-Diät in vier Schritten

Fodmaps finden sich in ganz unterschiedlichen Lebensmitteln. Und es können bei jedem Menschen ganz andere sein, die Beschwerden auslösen. Deshalb erfordert eine Diät am Anfang etwas Geduld.

1. Streichen Sie alle Fodmap-reichen Lebensmittel aus der Tabelle, die Sie sowieso nicht essen.
2. Markieren Sie dann diejenigen, die nur sehr selten auf Ihrem Speiseplan stehen. Damit wird die Liste schon sehr viel übersichtlicher.
3. Verzichten Sie vier Wochen lang auf alle Nahrungsmittel, die jetzt noch in der Tabelle stehen.
4. Bessern sich dadurch die Beschwerden, testen Sie anschließend, was Sie trotzdem vertragen: Essen Sie drei bis vier Tage lang eines der Fodmap-haltigen Lebensmittel, auf das Sie (in Schritt 3) vier Wochen lang verzichtet haben, und steigern Sie die Menge langsam. Eine Woche später wiederholen Sie das Vorgehen mit dem nächsten Nahrungsmittel. Auf diese Weise finden Sie heraus, was genau und wie viel davon Sie vertragen.

Sie werden sehen: Es geht um eine bewusste Ernährung, die Ihnen guttut – und nicht darum, auf alles zu verzichten.

Übrigens: Vor diesem FODMAP-Selbsttest ist es wichtig, den Darm auf Erkrankungen untersuchen zu lassen. Kommen zu den geschilderten Beschwerden zusätzlich Blut im Stuhl hinzu oder Gewichtabnahme, Blutarmut, Vitaminmangel oder Fieber, sollten Sie vorab mit Ihrem Hausarzt sprechen. Er entscheidet, ob weitere Untersuchungen wie ein Ultraschall oder eine Magen- oder Darmspiegelung notwendig sind. Je nachdem, welche Beschwerden vorliegen, ist es auch sinnvoll, vorab eine Laktose- und Fruktose-Intoleranz auszuschließen.

MAGEN DARM ZENTRUM WIENER PLATZ
Gastroenterologie
Hepatologie
Chirurgie

Dr. med. Elke Christiane Bästlein
Dr. med. Jan-Hinnerk Hofer
Dr. med. Martin Kowallik
Dr. med. Anna Schmidt

Genovevastraße 9, 51065 Köln
(nur 15 Minuten von Rösrath)

Telefon 0221 96 444 60
post@mdz-koeln.de
www.mdz-koeln.de

Dr. Anna Schmidt
Dr. Jan-Hinnerk Hofer
Dr. Elke Christiane Bästlein
Gastroenterologen am Magen Darm Zentrum Wiener Platz

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); RÖSRATHerleben (1); panthermedia.net (1), Markus Mainka

ANZEIGE

»Hernien müssen operiert werden«

Das Vinzenz Pallotti Hospital ist für Bauchwandbrüche zertifiziert

Chefarzt Dr. Wolfgang Spangenberger (Mitte) und die Oberärzte Dr. Ulrich Böhm (links) und Dr. Ralf Essen

Hernienoperationen gehören weltweit zu den häufigsten Eingriffen in der Bauchchirurgie. Allein jeder Siebte erkrankt im Laufe seines Lebens an einem Leistenbruch. So werden in deutschen Krankenhäusern jährlich rund 350 000 Hernien-Operationen durchgeführt. Eine Hernie ist ein Eingeweidebruch, der durch eine Schwachstelle der Bauchwand entsteht. Durch diese können sich Organteile aus dem Bauchraum nach außen drücken und eine sackartige Ausstülpung bilden. Jede Hernie besteht grundsätzlich aus einer Bruchpforte und einem Bruchsack, der gegebenenfalls den Bruchsackinhalt enthält. Dabei variiert sowohl die Größe der Bruchpforte als auch der Bruchsack. Eine Verlagerung von Organteilen durch eine Bruchpforte ist auch innerhalb der Körperhöhlen möglich und wird dann als innere Hernie bezeichnet.

Ein normaler Bruch macht zunächst keine ernsthaften Probleme. Betroffene bemerken oftmals nur eine neu aufgetretene Schwellung, die manchmal schmerzhaft, häufiger aber völlig schmerzfrei ist. Im Ernstfall kann durch einen Bruch aber auch eine Darmschlinge eingeklemmt werden, die dann abstirbt und so zu einer äußerst schmerzhaften und gefährlichen Komplikation führt. Denn wird eine solche Einklemmung nicht rechtzeitig behandelt, können letztlich lebensbedrohliche Komplikationen entstehen: ein Darmverschluss oder auch eine Bauchfellentzündung.

»Ein Bauchwandbruch kann unterschiedliche Ursachen haben: Bindegewebs- oder Bauchwandmuskulaturschwäche, aber auch ein erhöhter Druck im Bauchinneren und Übergewicht spielen eine wichtige Rolle bei der Entstehung«, erklärt der Chefarzt der Viszeralchirurgie am Vinzenz Pallotti Hospital, Dr. Wolfgang Spangenberger. Auch Schwangere neigten zu derartigen Brüchen wie auch Asthmatiker oder Patienten mit chronischer Bronchitis, die sich beim Husten besonders anstrengten. Ursächlich können ebenso starkes Pressen beim Stuhlgang oder Chemo- und Cortisontherapien sein. Dass Schwerstarbeiter besonders betroffen seien, gelte dagegen eher als Volksmär. »Zu einem Bruch in der Bauchwand kann es immer kommen, wenn langfristig zusätzlicher Druck auf die Bauchwand entsteht«, so Spangenberger. Je nach dem, wo ein solcher Bruch sicht- oder tastbar werde, handele es sich um Leisten- bzw. Schenkelhernien, die sogenannte Sportlerleiste, um Zwerchfellbrüche – in der Fachsprache auch Hiatushernien genannt –, um Nabelbrüche, Narbenbrüche, Bauchwandbrüche und Brüche am künstlichen Darmausgang. »Das Problem ist, dass ein Bauchwandbruch niemals von alleine heilt. Oft müssen Hernien operiert werden«, betont der Chirurg, »und das dann umgehend nach Diagnosestellung.« Die Beschwerden hingen von der Größe einer Hernie ab. Bei einer größeren Bruchpforte enthalte sie eben auch mehr Organanteile, was die Schmerzen verstärke.

2012 wurde das VPH als erstes Krankenhaus im Rheinisch-Bergischen Kreis für seine hohe Qualität in der Hernienchirurgie zertifiziert. Das von der Deutschen Herniengesellschaft verliehene Qualitätssiegel zeichnete damit die große fachliche Erfahrung aus, die das Krankenhaus mit knapp 250 Hernien-OPs jährlich nachweist. »Wir können jedem Patienten eine maßgeschneiderte individuelle Patientenversorgung anbieten und decken das gesamte Spektrum von der ambulanten bis hin zur hochkomplexen OP bei Bauchwandbrüchen nach komplizierten Verläufen von Bauchoperationen oder nach Anlage eines künstlichen Darmausganges ab«, erläutert der Experte. »Denn nur durch die Wahl der passenden OP-Methode kann die Festigkeit der Bauchwand wieder hergestellt und das Auftreten einer neuen Hernie – ein Rezidiv – verhindert werden.« Die meisten OPs werden im VPH minimal invasiv laparoskopisch, das heißt über eine Bauchspiegelung, vorgenommen. Je nach Bruchart wird aber auch konventionell über einen offenen Zugang operiert. »Der Erfolg sowie die Qualität der Behandlung werden dann über eine klinische Nachsorge ausgewertet«, so Spangenberger.

Beatrice Tomasetti

Dr. Wolfgang Spangenberger
Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Termine nach Vereinbarung unter 02204 41 1202

VINZENZ PALLOTTI HOSPITAL
Vinzenz-Pallotti-Straße 20
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 410
Fax 02204 412015
www.vph-bensberg.de

Fotos: Beatrice Tomasetti (3)

Fett weg mit Ultraschall

MedContour ist ein medizinisch zertifiziertes und sicheres System, das die Körperkonturen sanft modelliert und eine schlankere Silhouette schafft und zwar zielgenau.

Ein Ultraschallkopf gleitet über die zuvor ausgewählte Problemzone, dabei saugt das computergesteuerte Gerät mittels Vakuumtechnik diese gezielt an, versetzt die tief liegenden Fettzellen in Schwingungen und zerstört sie, sie fallen regelrecht zusammen. Zu Beginn eines Behandlungszyklus findet eine umfassende Beratung statt. Dabei

geht es um die Wünsche des Kunden oder der Kundin, den körperlichen Zustand, aber auch um die richtige Ernährung.

Nach der Ultraschallbehandlung sollte eine Lymphdrainage durchgeführt werden. Sie hilft, das Gemisch aus Fett und Wasser so schnell wie möglich aus dem Körper zu schwemmen. Eine Sitzung dauert eine Stunde und ist komplett schmerzfrei und ohne Nebenwirkungen. Um die Behandlung zu unterstützen, sollte man vorher und nachher Kohlenhydrate meiden. Nach sechs bis zehn Anwendungen freut sich der Mensch dann über kleinere Kleidergrößen. MedContour eignet sich beispielsweise für die Reduktion der sogenannten Reiterhosen sowie von Fettpolstern an Oberschenkeln, Bauch, Hüfte oder Po. Selbst sport- und diätresistente Fettpolster lassen sich mit MedContour schonend und effektiv behandeln. *Sigrun Stroncik*

Fotos: RÖSRATHerleben (1); privat (3)

Haut Zeit

ANZEIGE

10,5 cm Taillenumfang reduziert

Die Hautzeit-Kundin Petra Langner berichtet im Interview über ihre Erfahrung mit einer MedContour-Behandlung

Egal ob Mann oder Frau, jeder hat seine Problemzone, an der sich das Fett besonders gerne ansammelt. Was war Ihre, Frau Langner?

PETRA LANGNER: Mein Bauch. Ich war immer schlank, und das selbst nach der Geburt meiner Zwillinge. Vor ca. 1,5 Jahren habe ich dann aber ein paar Kilos zugenommen, sah damit aber immer noch gut aus bei meiner Größe (183 cm). Damals war ich 44. Dann aber begann ein schleichender Prozess. Mein Bauchumfang wurde größer und unansehnlich. Im Spiegel mochte ich mich nicht mehr ansehen. Ich wollte die Fettpolster weg haben.

Haben Sie es mit Bewegung und Ernährung versucht?

Ich habe schon immer Sport gemacht, aber zu dem damaligen Zeitpunkt habe ich mein Training noch intensiviert. Walken, stramme Spaziergänge mit Hund, Fitness im Verein. Auch auf meine Ernährung habe ich immer halbwegs geachtet. Aber auf die Veränderung meines Körpers hatte ich damit keinen Einfluss.

Warum haben Sie sich für MedContour entschieden?

Ich habe gründlich recherchiert. Fett absaugen, Fett-weg-Spritze waren keine Option, zu ungewiss und anscheinend zu schmerzhaft. Aber MedContour hat mich neugierig gemacht. Bei Frau Andrea Meißner habe ich dann eine sehr ausführliche Beratung erhalten. Sie hat großen Wert auf Aufklärung gelegt und mich auf die unbedingte Einhaltung von Regeln hingewiesen. Ich habe mich für die Kombination von MedContour, Vibrationstraining und Lymphdrainage von Slimyonik entschieden. Power-Kombi.

Wie war die Behandlung?

Die Atmosphäre war sehr angenehm. Ein Schallkopf wird über den Bauch geführt. Und das Einzige, was ich gespürt habe, war Wärme und je nach Intensität auch ein leichtes, aber keineswegs unangenehmes Kribbeln. Schon nach der Sitzung ist man gleich wieder fit und geht seinem Alltag nach.

Mussten Sie Ihrerseits etwas beachten?

Am Behandlungstag durfte ich keine Kohlenhydrate essen, musste also beispielsweise auf meine geliebten Kartoffeln und Müslis verzichten. Also ernährte ich mich von Eiern, Salaten und Steaks und Fisch, dazu Tee und warmes Wasser. Zusätzlich habe ich die Shakes von Slimyonik getrunken. Die machen satt und versorgen mich mit allen wichtigen Nährstoffen.

Wie war das Ergebnis?

Dass etwas arbeitet, merkt man direkt. Natürlich auch durch die Sporteinheiten. Die Festigung ist enorm wichtig. Mein Umfang veränderte sich für mich merklich und sichtbar ca. ab der sechsten / siebten Behandlung. Frau Meißner hat es erklärt mit den Worten »die Dünnen kommen später«. Nach acht Anwendungen konnte ich meinen Bauchumfang um unglaubliche 9,5 Zentimeter reduzieren, die Taille um 10,5 Zentimeter und selbst die Hüfte maß im Umfang 7,5 Zentimeter weniger. Ist das nicht toll? Sehen Sie sich die Fotos an – die sind nicht beschönigt, nicht bearbeitet. Ich schäme mich nicht, ich bin stolz auf das Ergebnis. Und das darf man ruhig sehen.

Heute fühle ich mich einfach gut so wie ich bin und erlebe ein so positives Körpergefühl, dass ich mich schon auf den Sommer freue. Denn ich muss nichts mehr kaschieren und trage Blusen und T-Shirts wieder in der Hose und nicht darüber. Das motiviert mich, in Sachen Ernährung und Bewegung weiterzumachen, um meine Figur auch zu behalten und zu optimieren. UND ich werde mir auf jeden Fall zwei bis drei weitere MedContour-, Vibrationstrainings- und Slimyonik-Kombis gönnen.

Andrea Meißner
Bensberger Straße 271, 51503 Rösrath Forsbach
Telefon 02205 938499

Weitere Informationen unter
www.haut-zeit.com

ANZEIGE

Frühjahrsputz in der Hausapotheke

AKTION FRÜHJAHRSPUTZ bei uns in der Apotheke 2. bis 14. März.

Haben Sie im Notfall direkt ein Schmerzmittel oder Verbandmaterial bereit? Eine gut sortierte Hausapotheke darf in keinem Haushalt fehlen. Ein- bis zweimal im Jahr sollte die Hausapotheke kontrolliert und neu sortiert werden. Doch was muss weg und was ist noch zu gebrauchen?

Alle Arzneimittel, deren Haltbarkeit überschritten ist, sollten grundsätzlich nicht mehr gebraucht werden. Das Datum steht immer auf der Packung. Bei flüssigen Arzneimitteln oder Salben gibt es oft nach Anbruch nur eine kurze Zeit, in der man sie verwenden kann. Am besten ist es, das Anbruchdatum auf der Packung zu notieren.

Die meisten Hausapotheken findet man leider noch immer in Badezimmern. Am besten ist aber das kühle und trockene Schlafzimmer geeignet, um den Medizinschrank zu lagern. In Haushalten mit Kindern sollte der Schrank abschließbar sein und für die Kinder nicht zugänglich. Die Arzneimittel sollten in Originalverpackung und mit Beipackzettel aufbewahrt werden.

Falls doch mal ein Beipackzettel verloren geht, können Sie sich gerne bei uns in der Apotheke über das Arzneimittel informieren.

Um für die gängigsten häuslichen Notfälle gerüstet zu sein, sollte die Hausapotheke unter anderem Folgendes enthalten:

- Schmerzmittel, ein Mittel gegen Fieber und Erkältungskrankheiten, Salbe bei Schmerzen und Prellungen, ein Wundgel gegen Allergien und leichte Verbrennungen, Mittel gegen Verdauungsprobleme sowie ein Desinfektionsmittel und Salbe zur Wundversorgung sollten nicht fehlen.
- Verbandmaterial wie Kompressen und elastische Binden. Für kleine Wunden dürfen Pflasterstrips nicht fehlen.
- Fieberthermometer, eine Pinzette sowie eine Erste-Hilfe-Anleitung und Notfallnummern können gut in der Hausapotheke gelagert werden.

Dazu kommen individuell benötigte Arzneimittel, denn was man wirklich braucht, hängt von den persönlichen Lebensumständen ab. So brauchen Familien mit Kindern andere Medikamente als Senioren oder sportbegeisterte Jugendliche.

Wir helfen Ihnen gerne dabei, eine Hausapotheke zusammenzustellen, die Ihren Bedürfnissen entspricht, oder Ihren Medizinschrank zu kontrollieren und auf den neuesten Stand zu bringen.

Ihr Team der Sülztal-Apotheke

Sarah Abels

Wir nehmen uns Zeit für Sie

SÜLZTAL APOTHEKE

SÜLZTAL-APOTHEKE IN RÖSRATH
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
02205 2580
SÜLZTAL-APOTHEKE IN FORSBACH
Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath-Forsbach
02205 5511
www.suelztal-apotheke.de

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; RÖSRATHerleben (2); panthermedia (1), patrickhastings

Bei uns sind Sie in guten Händen

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath
Telefon 02205 83150

- Bobath
- Craniosacrale Therapie
- Fußreflexzonenmassage
- Hot-Stone-Massage
- Kinesio- und MediTaping
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage/Lymphtaping
- Manuelle Therapie
- Massage
- Osteopathische Techniken
- PNF (KG auf neuroph. Basis)
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Skoliosetherapie nach K. Schroth

JÜRGEN MEIER

www.meier-roesrath.de

Neulich an der Supermarktkasse ...

Anfang des Jahres war ich mal wieder im Forsbacher Supermarkt einkaufen. An der Kasse traf ich einen alten Bekannten. Wir kamen ins Gespräch. Er fragte mich, wie die Praxis denn so laufe. Ich bemerkte, wir hätten viel zu tun, da meinte er, dass es schlimm wäre, wie viele psychisch kranke Kinder es bei uns gibt. Ich stutzte. Also erstens sind unsere Patienten keine armen, bedauernswerten Kreaturen, sondern zeigen Besonderheiten bezüglich Schule und Verhalten und zweitens können wir froh sein, dass heutzutage Lernprobleme und Verhaltensauffälligkeiten nicht mehr mit Ohrfeigen gelöst werden.

Eltern gehen mit ihren Kindern bei Schulproblemen zum Schulpsychologen und bei Erziehungsfragen zur Erziehungsberatungsstelle. Und das ist gut so. Wenn das nicht ausreicht, kommen Familien eben zu uns. Wir klären als fachärztliche Praxis, ob körperliche Erkrankungen diese Probleme verursachen. Von Schilddrüse über Epilepsien bis zu Autoimmunerkrankungen des Mittelhirns, die Verhaltensprobleme auslösen können, und vieles mehr. Außerdem untersuchen wir die Kinder mit testpsychologischen Verfahren und prüfen Fähigkeiten wie zum Beispiel Intelligenz, Entwicklung, Wahrnehmungsverarbeitung oder Konzentration. Später erörtern wir eine Stunde lang mit den Eltern, was wir herausfinden konnten, um daraus ein spezielles und auf jedes Kind individuell abgestimmtes Behandlungskonzept zu entwickeln. Wir begleiten die Familie so lange es notwendig ist, um wieder eine zufriedenstellende Lebensqualität für alle Beteiligten zu erreichen.

Wir wünschen allen ein schönes Frühjahr!

Das Team der kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis Rösrath

Dr. Josef Kirchner, Facharzt für Kinder und Jugendpsychiatrie

Kinder, Kinder ... !
von Dr. Josef Kirchner, erscheint im Schattauer Verlag und ist für 19,99 Euro über den Rösrather Buchhandel zu beziehen oder unter www.schattauer.de

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRISCHE PRAXIS RÖSRATH
Dr. med. Josef Kirchner und Partner/-innen
Sülztalplatz 1, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5001
www.kjp-roesrath.de

Foto: www.tom-foto.de (1)

Endlich Frühling ...

Die Tage werden wieder länger, die Temperaturen steigen und nichts hält uns mehr auf dem Sofa. Es ist nun an der Zeit, sich nach den langen Wintermonaten ordentlich in Schwung zu bringen und etwas für die Gesundheit zu tun.

Also, raus in die Natur und bewegen! Sonne und Wärme helfen, nicht nur Glückshormone zu produzieren, sondern auch das knochenstärkende Vitamin D. Bewegungsaktive Menschen legen großen Wert darauf, im Frühling ihre sportliche Form zurückzugewinnen. Und der Winterspeck soll natürlich weitestgehend abgebaut werden. Vor zu schnellem Aktivismus sei jedoch gewarnt. Innerhalb weniger Tage kann man die Esssünden des Winters nicht abtrainieren. Bewegung moderat starten sollte die Devise sein. Also einfach mit regelmäßigen Spaziergängen beginnen. Täglich eine halbe Stunde bei (fast) jedem Wetter trägt nicht nur zur Fitness, sondern auch zur Stimmungsaufhellung bei. Es gilt mit dem vom Sonnenlicht produzierten Serotonin die Müdigkeit zu vertreiben. Das Hormon ist verantwortlich für gute Laune und für die Lust auf verstärkten Bewegungsdrang.

Und wer jetzt mit Laufen oder Radfahren beginnt, hat schon gewonnen. Es kommt nicht auf Höchstleistungen an. Die Startplätze für die nächsten Weltmeisterschaften sind sowieso schon vergeben. Ausdauerbelastung stärkt das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem. Ausreichend sind viermal die Woche 30 Minuten laufen. Anschließend die Regeneration der beanspruchten Muskeln durch sanfte Dehnübungen unterstützen; mehr geht nicht.

Wer sich jetzt noch einer gesunden Ernährungsweise zuwendet, befindet sich auf der Spur der 100-Jährigen – wenn man es will.

Foto: panthermedia.net (1); Arne Trautmann

Bewirtung

Beratung

Vermessung

»Bettenfachhändler des Jahres 2015«

Michael Gouram und Heinz Sauer erhalten den »Haustex-Star« von Michael Steinert, dem Herausgeber der »Haustex«.

Alle Infos über die Preisverleihung finden Sie auf unserer ausführlichen homepage www.betten-sauer.de oder direkt über den QR-Code.

Der alljährlich verliehene Preis hat in etwa die Bedeutung wie der Oscar für die Filmindustrie. Stolz sind wir auf diese ganz besondere Auszeichnung, die uns eine hochkarätige Jury verliehen hat. Diese bestand aus den Geschäftsführern von vier großen Einkaufsverbänden sowie der Bettwaren-Industrie.

Um einer solchen Auszeichnung gerecht zu bleiben, werden wir sowohl Beratung und Sortiment als auch den Service immer weiter entwickeln.

Beratung: Seit dem Jahre 1823 verfügt niemand über mehr Erfahrung im Bettwarenhandel als wir. Dies wis-

»Herzlich willkommen«, sagt unser gesamtes Team.

ACHTUNG

Aufgrund unserer Auszeichnung machen wir Ihnen vom
14. März bis zum 11. April 2015
folgende Angebote:
13%Nachlass auf alle neu bestellten Boxspring-Betten
Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie außerdem **10 Euro Nachlass** auf das Reinigen oder Waschen eines Steppbettes.

Seit 1823

ANZEIGE

Entspannung

Atelier

Auftragsbearbeitung

und Gewinner des »Haustex-Star«

sen auch diverse Physiotherapeuten und Orthopäden, die von unseren Leistungen so überzeugt sind, dass sie uns ihren Patienten empfehlen.

Seit Jahren ist unser größter Erfolg das computergestützte Anmessen Ihres neuen Bettsystems, um die richtige Matratze herauszufinden und den hierzu passenden Lattenrost exakt einzustellen.

Sortiment: Unsere Warenauswahl ist konzentriert und dadurch für den Kunden überschaubar. Rund dreißig ausgesuchte Hersteller liefern uns zum Teil bereits seit Jahrzehnten ausschließlich hochwertige Produkte. Feinste Daunendecken und Federkissen entstehen in unserem Daunenatelier. Sonderanfertigungen und Sonderbestellungen sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Service: Kundendienst wird bei uns besonders großgeschrieben. An erster Stelle steht hier die Bettenauffrischung im eigenen Atelier.

Immer beliebter werden unsere Hausberatungen und die 10-Jahres-Garantie für alle Bettsysteme. Termingerechte Auslieferungen sowie Auf- und Einbau ersparen Ihnen Zeit und Arbeit. Ebenfalls die korrekte und umweltfreundliche Entsorgung aller Bettwaren bei Neukauf.

Speziell: Damit Sie nicht unnötig warten müssen, sind ungestörte Beratungen in Sachen Lattenrost und Matratze nur nach vorheriger Terminabsprache möglich. Kurzinformationen geben wir gerne ohne Termin. Vermeiden Sie Fehlkäufe und lassen Sie sich von unseren gut geschulten Fachleuten fundiert beraten.

Testen Sie bei einem Besuch in Deutschlands ältestem Bettwaren-Spezial-Haus unsere komplexe Beratung, die Qualität der Produkte und die Leistungsfähigkeit unseres Kundendienstes.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bettenfachhändler 2015

Michael Gouram und Team

Michael Gouram,
Inhaber und Geschäftsführer,
mit Rosemarie und Heinz Sauer

Betten Sauer

SEIT 1823 KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDEN SCHLAF

Brücker Mauspfad 539. 51109 Köln-Brück
Telefon 0221 843236
info@betten-sauer.de
www.betten-sauer.de

Kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr
Annahme Atelierarbeiten
Montag und Freitag: 9 bis 18 Uhr
Beratung für Bettsysteme nur nach Vereinbarung

Fotos: AHgentur.com (4), Christian Schillings; Foto-Studio B (4), Renate Forst; RÖSRATHerleben (1); PR (2)

Jazz-Musiker Jens Neufang

Er schleicht sich langsam in den Song, trägt oder treibt den Gesang mit Saxofon, Klarinette und manchmal auch mit Flöte: Jens Neufang, seit 1993 Mitglied der WDR Big Band und Jazz-Musiker mit Leib und Seele. Wer hören will, wie der Rösrather klingt, hat viele Möglichkeiten: ein Konzert der WDR Big Band, ein Auftritt der Rösrather All Stars, die CD Unspoken des Künstler-Trios Heike Kraske, Jens Neufang, Uwe Arenz oder einfach nur ein Konzertbesuch in der Volberger Kirche in Hoffnungsthal.

Neufang engagiert sich ehrenamtlich, »weil es Spaß macht, die Freude an der Musik zu teilen«. Entsprechend vollgepackt ist sein Terminkalender und auch das kleine Musikstudio zu Hause in Lüghausen ist gut gefüllt mit fünf Klarinetten, fünf Saxofonen und vier Flöten, hinzu kommen Naturinstrumente wie die Schalmei, Tin Whistles und eine peruanische Quenaflöte. Hier komponiert und arrangiert Neufang in seiner Freizeit jazzige Stücke mit Kraske und Arenz. Sequenz für Sequenz entwickelt er seinen Part, meist auf dem Saxofon, modelliert und probiert Klangfolgen, bis am Ende Gitarre, Gesang und sein Instrument perfekt harmonieren. »Die anderen Stimmen mitdenken« ist die größte Herausforderung beim Komponieren, verrät Neufang. Jedes Stück wird durch die Interpretation der Künstler zu einem Unikat. Spannungsbogen, Harmonie und Disharmonie, laute und leise Momente – Neufang kreiert seine ganz eigene Klangfarbe mit Spielwitz und jahrelanger Erfahrung.

Schon als kleiner Junge mit 10 Jahren träumte der gebürtige Saarländer davon, Klarinette und Saxofon zu spielen. Als der Musikverein im Heimatort Neunkirchen an der Saar kein Leihgerät hatte und Neufang Horn lernen sollte, lehnte er dankend ab und wartete lieber, bis »seine Klarinette« zur Verfügung stand. Vier Jahre später kam das Saxofon hinzu und die Idee, Berufsmusiker zu werden, schlich sich in Neufangs Herz und Hirn. Dennoch machte er nach der Fachhochschulreife zunächst eine Lehre als Industriekaufmann, »man musste ja etwas Solides in der Hinterhand haben«. Nebenbei nahm er professionellen Musikunterricht, ein halbes Jahr nach Abschluss der Lehre schaffte er 1980 die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule Saarbrücken. Dort studierte der 20-Jährige klassische Klarinette und Jazz-Saxofon. Die Liebe zum Jazz bestimmte von da an seine musikalische Karriere und brachte ihn mit Jiggs Whigham, einem bekannten Jazz-Posaunisten, Bandleader und Hochschullehrer an der Kölner Musikhochschule, zusammen, wo er von 1986 bis 91 sein zweites Studium, Jazz-Saxofon im Hauptfach Jazzpädagogik, erfolgreich absolvierte. Mit dem Eintritt in die WDR Big Band wurde für Neufang sein Kindheitstraum wahr. »Ich war mit Phil Collins auf Europatournee, habe Konzerte mit Quincy Jones und Joe Zawinul gespielt«, erinnert sich Neufang an einige der zahlreichen Highlights. Die große Bühne ist für den unprätentiösen Musiker aber nicht wirklich wichtig. »Was zählt, ist die Hingabe zur Musik an sich und das künstlerische Miteinander.«

Petra Stoll-Hennen

Fotos: Ines Kaiser (1); RÖSRATHerleben (1)

Medenus-Preis für junge Pianisten

Es gehört zur besonderen Tradition, dass Rösraths gute Stube im März ganz im Zeichen junger Musikvirtuosen steht. Dann geht das Rösrather Klavierfestival über die Bühne, bei dem Young Professionals um die Gunst des Publikums und den Medenus-Preis kämpfen. Der Wettbewerb wurde 2008 vom Kulturverein Schloss Eulenbroich aus der Taufe gehoben und begeistert immer wieder aufs Neue die Zuhörer, wegen der enormen Qualität und des hohen künstlerischen Niveaus, auf dem die konkurrierenden Musiker agieren. Jeder der Wettbewerbsteilnehmer spielt selbst ausgewählte Stücke, aber auch ein vorgegebenes Musikwerk. In diesem Jahr ist es ein Allegretto aus der Mazurka Opus drei von Alexander Skrjabin. Die Brillanz des Vortrages, die Geschwindigkeit, das kraftvolle Spiel, aber auch die leisen, die anrührenden Töne und die Ausstrahlungskraft zählen – wie seit acht Jahren bewährt, ist das Publikum dabei die Jury.

Bis auf die Albanerin Mirela Zhulali, die an der Folkwangschule in Essen studiert und schon in Kammermusikensembles in Erscheinung getreten ist, kommen alle Künstler aus den Meisterklassen der Musikhochschule Köln. Die Japanerin Naoko Aburaki hat bereits einige Erfahrung mit Festivals und Wettbewerben. Der

Die Sponsoren Inge und Dieter Medenus

Georgier Beka Peradze konzertiert als Solist und Kammermusiker in ganz Europa und zählt zu seinen persönlichen Highlights zwei Solokonzerte im Großen Saal des Konservatoriums von Tiflis. Sein Landsmann Shalva Khotenashvili begann schon im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspielen und hat auch schon einige Preise eingeheimst. Giorgi Sirbilashvili, der ebenfalls aus Georgien kommt, interessiert sich auch für neue Musik und hat bereits mit vielen zeitgenössischen Komponisten zusammengearbeitet. Der Russe Konstantin Zvyagin fühlt sich in vielen Konzertsälen der Welt zu Hause. Und Wei Lee, 1992 in Taiwan geboren, ist die Jüngste im Wettbewerb, bringt aber trotzdem schon jede Menge Konzerterfahrung mit.

An den ersten beiden Abenden werden im Bergischen Saal die insgesamt vier Finalisten ermittelt. Die spannende Endrunde mit anschließender Preisverleihung ist dann am Sonntagnachmittag. Das Klavierfestival wird wie immer finanziell gefördert von den Mäzenen und Musikliebhabern Inge und Dieter Medenus.

YOUNG PROFESSIONALS

Schloss Eulenbroich
im Bergischen Saal
Montag, 16. März und Donnerstag, 19. März, jeweils 19.30 Uhr
Abschlusskonzert 22.März, 17 Uhr
Eintritt 12 Euro, ermäßigt 10 Euro

Fotos: panthermedia.net (1), Fritz Langmann; privat (7); RÖSRATHerleben (1)

Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt diese königsblau gestrichene Telefonzelle ihre neue Aufgabe als Bücherschrank auch nachts oder am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen, aber auch welche als Ersatz dalassen.

RÖSRATH liest

14. Teil unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich. ***Walter Matheisen****, Leiter der Stadtbücherei Rösrath.*

Man sollte sich Walter Matheisen, den Leiter der Stadtbücherei Rösrath, nicht als einen Menschen vorstellen, der jeden Tag inmitten seiner Buchbestände sitzt und in diesen herumschmökern kann. Zu sehr ist er mit Managementaufgaben beschäftigt, dem Querlesen von neuen Werken, dem Quersehen von DVDs und Querhören von Hörbüchern, dem Organisieren von Lesungen, dem Fördern des Lesens und vielem mehr, was zu den umfangreichen Aufgaben eines Bibliothekars gehört. Das genussvolle Lesen findet wie bei jedem anderen in der Freizeit statt, auf Sofa oder Stuhl, im Sommer auf dem Balkon und am liebsten früh am Tag. Und dennoch, wer über 40 Jahre Bibliothekar ist und die Stadtbücherei mit aufgebaut hat, findet den Geruch und das Geraschel von Buchseiten natürlich besonders anregend, fühlt sich einfach sauwohl in einer Bibliothek.

Schon als kleiner Junge war Walter Matheisen in Köln-Mülheim eifriger Kunde einer Leihbücherei, las gerne Abenteuerliches oder Gruseliges und wollte schon mit sechs Jahren Bibliothekar werden, was er dann über einige Umwege auch wurde.

Bücher, die er privat liest, »müssen Spaß machen, mir einen Erkenntnisgewinn geben, mich entspannen oder auch anspannen und etwas mit mir zu tun haben«, sagt Matheisen. Was alles auf das Buch zutrifft, das er vorstellen will: **Der Distelfink**, geschrieben von der US-Autorin Donna Tartt. Es ist ein durchaus episches Werk von über 1000 Seiten, das 2014 mit dem renommierten Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurde. »Ich bin in dieses Buch ganz schnell versunken, was mir schon lange nicht mehr passiert ist«, bekennt der Bibliothekar. Die Hauptfigur des Romans heißt Theodore Decker, ein Amerikaner, Mitte 20. Dieser Theo erzählt, wie es dazu kam, dass er sich an einem verschneiten und kalten Weihnachtstag in einem Amsterdamer Hotel verbarrikadiert hat. Er lässt in Rückblenden sein bisheriges Leben Revue passieren.

Bei einem Terroranschlag im New Yorker Metropolitan Museum verliert der 13-jährige Theo seine Mutter. Zuvor haben sich beide das berühmte Gemälde »Der Distelfink« vom Vermeer-Lehrer Carel Fabritius angesehen.

Auf dem A4-großen Gemälde ist ein Distelfink zu sehen, der auf einer kleinen Stange sitzt und angekettet ist. Fabritius hat es nur eine Woche vor seinem Tod durch eine Explosion gemalt. Die Autorin Donna Tartt interpretiert dieses Gemälde als Selbstbildnis von Fabritius: die gezähmte, wilde Kreatur als Sinnbild der menschlichen Existenz, so empfindet es Walter Matheisen. »Theo entdeckt inmitten der Trümmer ein rothaariges Mädchen, Pippa, das die Liebe seines Lebens wird; und ein sterbender alter Mann fordert ihn auf, das Bild vom Distelfink in Sicherheit zu bringen.« Das Bild behält der Junge schließlich bei sich und irgendwann ist die Chance verpasst, es zurückzugeben. Halbwaise, die er nun ist, wird der Teenager zunächst von den Eltern eines Schulfreundes aufgenommen. »Es entfaltet sich vor uns die intellektuelle Welt der reichen New Yorker Upper Class«, so Matheisen. Dann taucht Theos verschollener Vater plötzlich auf und nimmt ihn mit nach Las Vegas, »in die grelle Welt der Zocker und Spieler«. Dort lernt er Boris kennen, einen Jungen aus der Ukraine. Sie rauchen, trinken, klauen und reden dabei über die Bücher, die sie lesen. Als der Vater tödlich verunglückt, kehrt Theo nach New York zurück und lernt in einem Geschäft für Kunst und Antiquitäten alles über Original und Fälschung. Dabei verstrickt er sich selbst in illegale Machenschaften. Irgendwann bemerkt er schließlich, dass ihm der Distelfink gestohlen wurde. Und so macht sich Theo nach Amsterdam auf, um dieses Gemäl-de wiederzubekommen, das ihm so viel bedeutet.

»Das ist wunderbar erzählt in einer fantastischen und präzisen Sprache, mit der die Autorin Bilder und Stimmungen schafft. Dazu ist das Ganze spannend, witzig und tiefsinnig zugleich. Ein Entwicklungs-, Bildungs- und Kriminalroman in einem«, so das Urteil von Walter Matheisen. *Sigrun Stroncik*

Der Distelfink*. Roman von Donna Tartt, erschienen im Goldmann-Verlag. Gebundene Ausgabe, 1024 Seiten für 24,99 Euro in der Buchhandlung Till Eulenspiegel in Hoffnungsthal*

Foto: RÖSRATHerleben

Big Sound made in Rösrath

Das Big Sound Jazzorchester mit Musikern aus dem Bergischen wurde erst kürzlich auf einem badischen Musikfestival von der örtlichen Presse als Profi-Big-Band gelobt. Die Bandmitglieder sind jedoch allesamt Amateure, musikalisch auf hohem Niveau spielend.

Der Sänger und Saxofonist Martin Lee Casey gründete das Orchester 1985 und drückte ihm nachhaltig seinen musikalischen Stempel auf. Bemerkenswert ist die Bandbreite des umfangreichen Repertoires. So zählen nicht nur Arrangements der Peter Herbolzheimer Big Band, der Buddy Rich- oder der Count Basie Big Band, sondern auch Rock- und Pophits unter anderem von Amy Winehouse, Björk, Billy Joel zum Programm der Band.

Unterstützt wird das in klassischer Big-Band-Besetzung auftretende Orchester durch die Sängerinnen Kristin Tenkhoff und Anja Schmitter, die durch ihre Gesangsperformance zur Vielseitigkeit der Konzertabende beitragen.

»Da ist eine musikalische Truppe unterwegs, die vor lauter Spaß am Spielen vergisst, auch etwas dafür zu tun, dass die Mitwelt an ihrem Spaß teilhaben kann. Es handelt sich keineswegs um ein Mauerblümchen, sondern um ein kulturelles Ereignis im Verborgenen, das wir uns zukünftig nicht entgehen lassen sollten«, erklärt der Big Sound Pianist Hans Helmut Forsbach stolz. Big Sound organisiert seit Jahren eigene Veranstaltungen unter dem Motto »Autumn Jazz«. Das nächste Big Sound Konzert ist Christi Himmelfahrt am **14. Mai** auf dem Familienfest der Diakonie Michaelshoven Stephansheide zu hören.

Info. *Helmut Forsbach 02205 88389*
www.bigsound-roesrath.de

FOTOGRAF LÖFFELSENDER
FOTO • VIDEO • FOTOSTUDIO
www.fotograf-loeffelsender.de

Denn der erste Eindruck entscheidet!

Professionelle Bewerbungsfotos

- ausdrucksstark
- positiv
- stimmig
- repräsentativ

✆ 02205 - 8997799
Ich freue mich auf Ihren Anruf

TAUWETTERPREIS.

Jetzt 900 € Prämie[1] sichern.

Unser Angebot für Sie.

Golf "Lounge" BlueMotion Technology 1,2 l TSI 63 kW (85 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,1/ außerorts 4,2/ kombiniert 4,9/CO_2-Emission kombiniert 113,0 g/km.

Ausstattung: Klimaanlage "Climatronic", Multifunktionsanzeige "Plus", Radio "Composition Colour", Multifunktions-Lederlenkrad, Leichtmetallräder "Novara", Mittelarmlehne vorn mit Ablagebox, Vordersitze beheizbar, Multi Collision Brake, Nebelscheinwerfer mit Abbiegelicht, ParkPilot für Front- und Heckbereich, Reifenkontrollanzeige, Außenspiegel elektrisch einstell-, anklapp- und beheizbar mit Umfeldbeleuchtung, uvm.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 km.

Fahrzeugpreis: 17.880,00 €
inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg
Anzahlung: 3.800,00 €
Nettodarlehensbetrag: 14.080,00 €

Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	1,88 %
Effektiver Jahreszins:	1,90 %
Laufzeit:	48 Monate
Schlussrate:	9.253,10 €
Gesamtbetrag:	14.965,10 €

48 Monatsraten à 119,00 €[2]

[1] Beim Kauf eines neuen Golf in dem Zeitraum 01.01.2015 – 31.03.2015 und nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Porsche, SEAT, Škoda) mit mindestens 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. [2] Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Bergisch Gladbach
Richard Stein GmbH & Co. KG
Mülheimer Straße 67 - 69, 51469 Bergisch Gladbach, Tel. 02202/955720,
www.steingruppe.de

SteinGruppe

Kfz-News

Das Jahr 2015 hält etliche Neuerungen für die deutschen Autofahrer bereit. Zu den wichtigsten darf die **Abgasnorm Euro-6** für Neuzulassungen ab dem 1. September gezählt werden. Für Autos mit Ottomotor ändert sich durch die Umstellung von Euro-5 auf Euro-6 vergleichsweise wenig, doch Selbstzündern ist künftig nur noch der Ausstoß deutlich weniger Stickoxide (80 statt 180 mg/km) gestattet. Keine Auswirkungen hat die Umstellung auf Euro-6 bei der Berechnung der Kfz-Steuer, und die Steuerbefreiung für Dieselfahrzeuge mit Euro-6-Motor entfällt.

Die Entscheidung zum Kauf eines **Elektroautos** wird noch bis zum 31. Dezember 2015 mit einer zehnjährigen Kfz-Steuer-Befreiung belohnt, danach nur noch mit fünf Jahren.

Der Umzug in eine neue Stadt oder Bundesland zieht nicht mehr auch ein neues **Kennzeichen** nach sich. Das alte kann bleiben.

Ab dem 1. Januar können Fahrzeugbesitzer ihr Auto im **Internetportal** des Kraftfahrt-Bundesamtes abmelden. In der Planung ist auch die Online-Zulassung.

Ab Oktober müssen aufgrund einer neuen EU-Verordnung alle Neuwagen mit dem automatischen Notrufsystem **eCall** ausgestattet sein. Crash-Sensoren erkennen einen Unfall und setzen automatisch einen Notruf ab.

Neuwagen müssen ab 2015 mit **Luftdrucksensoren** für Reifen ausgestattet sein. Dieses Sicherheitsfeature wird die Reifenanschaffung um rund 200 Euro verteuern. Kürzere Bremswege und mehr Sicherheit sind der Lohn.

RÖSRATHerleben wünscht gute Fahrt!

Foto: panthermedia.net, Jürgen Fälchle

SMART HOME
RheinEnergie

Wir beraten Sie vor Ort:
im Kundenzentrum,
Hauptstraße 45, Rösrath.

In Rösrath bekommen Wärmediebe kalte Füße.

**Das Wärme-Paket von RheinEnergie-SmartHome:
Regeln Sie die Wärme in Ihrem Zuhause
bequem per App – auch von unterwegs.**

www.rheinenergie.com/smarthome

Da simmer dabei. RheinEnergie

Neues im Steuerjahr 2015

Geschenke darf sich der Arbeitgeber seit Januar 2015 bis zu 60 Euro pro Mitarbeiter kosten lassen.

Auch im Steuerjahr 2015 gibt es wieder einige Neuerungen, die unsere Aufmerksamkeit erregt haben. Insbesondere das Thema Mindestlohn bewegt Deutschland.

Mindestlohn: Seit dem 1. Januar 2015 gilt in ganz Deutschland – mit nur wenigen Ausnahmen – ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde. Angepasst wurden nicht nur die Höhe des Stundenlohns, sondern auch die Aufzeichnungspflichten im Unternehmen. So sind in den meisten Fällen der Arbeitsbeginn, das Arbeitsende und die Dauer der Tätigkeit täglich aufzuzeichnen. Dies gilt insbesondere für Minijobs. Minijobber können aufgrund des Mindestlohns ab 2015 maximal nur noch rund 52 Stunden pro Monat arbeiten. Darüber hinaus entsteht ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

Geschenke an Mitarbeiter: Arbeitgeber, die ihren Arbeitnehmern zu besonderen Anlässen, zum Beispiel zum Geburtstag, eine Aufmerksamkeit zukommen lassen wollen, können ab diesem Jahr 20 Euro mehr ausgeben und bis zu 60 Euro Warenwert aufwenden.

Weihnachtsfeier und andere Betriebsveranstaltungen: Aus Anlass einer Betriebsveranstaltung kann der Arbeitgeber jedem Arbeitnehmer bis zu 110 Euro zuwenden. Hierunter zählen die für die Veranstaltung anfallenden Kosten. Aus der bisherigen Freigrenze wird ab 2015 ein Freibetrag. Dies ist günstiger, da bei Überschreiten dieser Grenze nunmehr nur noch der übersteigende Betrag steuer- und sozialversicherungspflichtig wird.

Altersvorsorgeaufwendungen: Die steuerliche Absetzbarkeit der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Versorgungswerken steigt ab 2015 auf 80 Prozent oder maximal 22172 Euro pro Steuerjahr.

Wir von der **Runkel & Standfuß** Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft unterstützen und beraten Sie in diesem Thema und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an. *Dirk Runkel*

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 9192200
www.rssp-steuerberater.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); panthermedia.net (1), Markus Mainka

Mit QuoRadis das Rheinland erkunden

Navigations-App

Eine von der RadRegionRheinland kostenlos veröffentlichte Navigations-App macht Appetit auf zwei kindgerechte konzipierte Radtouren durch das Rheinland.

Auf den speziell ausgearbeiteten Themen-Radtouren können sich Familien mit ihrem Smartphone oder Tablet sprachgesteuert navigieren lassen und am Wegesrand spannende Dinge entdecken. So führt die Familientour im Rechtsrheinischen auf etwa 17 Kilometern durch die Wahner Heide, vorbei an Gut Leidenhausen und dem Flughafen Köln/Bonn.

Videos erklären die Route

Vom Smartphone abgespielte Videos erklären die Bedeutung und Vielfalt des Naturschutzgebietes Wahner Heide und aus der Ferne erhält man einen direkten Einblick in die Abläufe des nahe gelegenen Flughafens.

Die Radtouren sind als Rundtouren angelegt, man kann sich jederzeit wieder zum Ausgangspunkt, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, zurücknavigieren lassen. Ein integriertes Couponing-System erlaubt es, unterwegs bei ausgewählten teilnehmenden Betrieben Vergünstigungen zu erhalten.

Radbroschüre

Wer auf konventionelle Weise Land und Leute kennenlernen möchte, kann unter www.radregionrheinland.de eine ansprechend gestaltete Radbroschüre »Radtouren in der RadRegionRheinland« kostenlos anfordern.

Siebenundvierzig Tages- und Mehrtagestouren mit ausführlich erklärten Steckbriefen, großer Übersichtskarte, Stationen und Sehenswürdigkeiten laden Hobbyradler ein, das Rheinland zu erkunden.

Info und Broschüren
RadRegionRheinland, Telefon 02271 9949950
www.radregionrheinland.de

2015: Minijobber und Arbeitgeber aufgepasst!

Die Einführung des Mindestlohnes zum 1. Januar 2015 gilt auch für den Minijobbereich. Die Gesetzeseinführung hat neben steuerlichen auch arbeitsrechtliche Auswirkungen: Ab sofort sind Arbeitgeber verpflichtet – im Rahmen der Buchführung – exakte Aufzeichnungen über Datum der Arbeitsleistung, exakte Zeiterfassung und schließlich gültige Arbeitsverträge – auch bei Minijobbern – vorzulegen. Hiervon sind zahlreiche Beschäftigungsverhältnisse im Facilitymanagement (Reinigungsdienste, Hausmeisterdienste), Hauswirtschafts- und Pflegedienste betroffen. Bislang wurden diese Beschäftigungsverhältnisse eher stiefmütterlich behandelt.

Schriftliche Arbeitsverträge gab es selten. In der Praxis war Minijobbern oft nicht bekannt, dass auch sie elementare Arbeitnehmerrechte wie Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und den Mindestkündigungsschutz in Anspruch nehmen konnten. Zukünftig müssen schriftliche Arbeitsverträge bereitgehalten werden. Diese haben Mindestanforderungen wie zum Beispiel die Bezeichnung der Vertragsparteien, den Beginn des Arbeitsverhältnisses, die Art der geschuldeten Tätigkeit, die wöchentliche Arbeitszeit, die Höhe des vereinbarten Stundenlohns zu enthalten. Ist der Umfang der geschuldeten Arbeitsstunden variabel, kann dies – unter Beachtung des gesetzlichen Mindestlohnes – vereinbart werden. Auch für Minijobber und Aushilfen gelten im Übrigen die gesetzlichen Kündigungsfristen des §622 BGB. Bei Aushilfen kann nur im Ausnahmefall eine davon abweichende Regelung getroffen werden, wenn die Aushilfstätigkeit nicht länger als drei Monate dauert.

Die Verletzung der Dokumentationspflichten kann für den Arbeitgeber im Übrigen ein Bußgeld in empfindlicher Höhe nach sich ziehen.

Birgitta Wasser

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 87706
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; panthermedia.net (1) Manuel Schäfer

Schüler powern für Senioren

Lehrerin Tina Melhöfer mit Kevin Kubis, Vanessa Holthoff und Anika Rittmann

Ich wollte mal was Neues ausprobieren und nicht nur Autos putzen«, erklärt Kevin Kubis vom Power-Team der Rösrather Käthe-Kollwitz-Schule. Zusammen mit den zwei Mitschülerinnen Anika Rittmann und Vanessa Holthof bietet der 16-Jährige seit Weihnachten immer freitags praktische Hilfe für Senioren, die sich im Haus Augustus des Wöllner-Stiftes noch selbst versorgen. Das Power-Team der KKS gibt es schon länger, kleine Gruppen verrichten zahlreiche Dienstleistungen, zum Beispiel Fahrräder reparieren, Autos säubern, Pakete wegbringen und vieles mehr. Nun ist das soziale Projekt im Wöllner-Stift hinzugekommen, freut sich die betreuende Pädagogin Tina Maihöfer. »Wir helfen im Haushalt«, erzählt Anika und Vanessa konkretisiert: »Vom Spülmaschine ausräumen, Bügeln, Altkleider wegbringen bis hin zur Besorgung von Kleinigkeiten erledigen wir alles, worum uns die Senioren bitten«. »Ich habe auch schon die Stereoanlage neu angeschlossen«, erzählt Kevin stolz. Ganz langsam nähern sich die drei auch menschlich »ihren Seniorinnen« an, tauschen sich über Hobbys, Familie und Schule aus. »Das Vertrauen muss wach-sen«, sagt Martin Schneider, stellvertretender Schulleiter der Käthe-Kollwitz-Schule. Die KKS ist eine Förderschule für Schülerinnen und Schüler mit Entwicklungsverzögerungen und Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung. Zurzeit besuchen sie 150 Schüler aus Rösrath und Overath.

Das Sozialprojekt ist Teil der Berufsorientierung und wird in Zusammenarbeit mit der Caritas Rhein-Berg umgesetzt, die die Schüler-Tätigkeit für Senioren vermittelt hat.

Bislang nutzen zwei Damen die Dienste der drei engagierten Schüler, »es dürfen ruhig noch mehr werden«, bekräftigt Maihöfer, »denn praktisches Tun ist der beste Weg, seine Stärken und Neigungen zu erforschen«. Kevin, Anika und Vanessa sind jedenfalls hoch motiviert und bedauern es von ganzem Herzen, wenn die Arbeit im Haus Augustus wegen Arztterminen oder Reisen der beiden Seniorinnen ausfallen muss. *Petra Stoll-Hennen*

Kontakt. *Käthe-Kollwitz-Schule*
Telefon 02205 3053

Foto: RÖSRATHerleben

Kultur macht mobil

Das rege kulturelle Leben in Rösrath ruft uns immer wieder ins Bewusstsein, dass es neben Arbeit und Pflicht noch eine wunderbare andere Seite des Lebens gibt und dass wir gut daran tun, uns ihr zu öffnen, um etwas Schönes zu genießen.

Seit Anfang 2014 bieten wir mit »Kultur unterwegs« Veranstaltungen an ungewöhnlichen Orten. Ein gemeinnütziger Verein wurde gegründet, erste Konzerte erfolgreich organisiert. Ein Wohnzimmerkonzert mit dem Kölner Pianisten Wolfgang Hoyer machte den Anfang. Unter dem Titel »Das Leben ist kein Wunschkonzert« spielte er Stücke von Bach bis Debussy. Wir waren nervös, hatten Sorge, dass zu wenig Gäste kommen. Und dann waren wir natürlich erleichtert, als sich das Haus füllte und schließlich aus den Nähten zu platzen drohte. Weitere erfolgreiche Events folgten. Konzerte, ein Märchenabend mit Jazz und Klassik –in Wohnzimmern, Ladenlokalen und im Schloss Eulenbroich.

Unser Verein finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Eintrittsgelder. Wir arbeiten ehrenamtlich und hoffen auf gute Einnahmen, um die Künstler angemessen entlohnen zu können. Das Programm für die nächsten Monate steht, und wir freuen uns auf »Unsere« Künstler, auf die Gastgeber und auf viele Gäste.

Renate Dietz und Bianca Fischer

Programm im Frühjahr

21.3. *19.30 Uhr.* ***Lieder auf Leben und Tod.*** *Bernd Bobisch im Kolumbarium*

26.04. *11 Uhr.* ***Musik am Sonntagmorgen.*** *Isabell Osenau, Sopran, und Paula Muthig, Klavier*

22.05. *19.30 Uhr.* ***Kölsch Cats.*** *Hautzeit in Forsbach*

20.06. *19.30 Uhr.* ***Franz vierhändig*** *Schubert in Originalkompositionen und Bearbeitungen, Dorothy Gemmecke und Wolfgang Hoyer.*

Karten gibt es im Rösrather Buchhandel, bei Floristik Neu und direkt bei Kultur unterwegs.

KULTUR unterwegs

Eigen 47, 51503 Rösrath
Kartentelefon 02205 84728
kultur-unterwegs@web.de
www.kultur-unterwegs.org

Fotos: Kultur unterwegs

seit **25** Die Frischespezialisten Jahren in Rösrath

1991 eröffnet André Pickert den Edeka Markt an der Hofferhofer Straße in Hoffnungsthal.
420 Quadratmeter, **11** Mitarbeiter

1999 zieht der Edeka Markt um auf die Hoffnungsthaler Hauptstraße.
600 Quadratmeter, **15** Mitarbeiter

2012 Neueröffnung in Rösrath gegenüber dem Rösrather Bahnhof, neben Lidl.
1600 Quadratmeter, **36** Mitarbeiter

EDEKA und WWF engagieren sich gemeinsam für den Schutz der Meere und der weltweiten Fischbestände. Unser kompetentes Servicepersonal berät Sie gerne bei der Auswahl von MSC-zertifiziertem Frischfisch.

Bernd Hass

EDEKA

Pickert

Heike Deladrier

Produktsicherheit zählt zur Kernkompetenz von Rasting. Unser Qualitätsverständnis ist der Garant für gesunde und hochwertige Produkte. Darauf können Sie sich verlassen.

SEIT 1888 RASTING 125 JAHRE RASTING QUALITÄT

Hauptstraße 102 • neben LIDL, gegenüber dem Rösrather Bahnhof • Telefon 02205 7795

Das Rösrather Gymnasium feiert seinen 50. Geburtstag mit einem Festakt am 22. April und einem großen Sommerfest am 29. August

Die geplante Sanierung soll auch das trostlose Erscheinungsbild der Freiherr-vom-Stein-Schule verbessern.

Bürgermeister Schiffbauer beim ersten Spatenstich.

Rösrather Gymnasium wird 50

Die ersten Schüler drückten die Schulbank 1965 noch in provisorischen Gebäuden am Sandweg. Erst ein Jahr später begann der Bau der Freiherr-vom-Stein-Schule (FvS) an der Bensberger Straße, die 1968 offiziell eröffnet wurde. Mit der Einführung des bilingualen deutsch-französischen Zuges 1991 untermauerte das Gymnasium die starke Kompetenz im sprachlichen Bereich. Derzeit besuchen 961 Mädchen und Jungen das Gymnasium, die Klassen fünf und acht sind fünfzügig, die Klassen sechs, sieben und neun vierzügig. Zu Beginn des letzten Schuljahres unterrichteten neunzig Lehrer und acht Referendare.

Pünktlich zum Jubiläum fällt auch der Startschuss für umfangreiche Renovierungs- und Umbaumaßnahmen sowie eine strukturelle Weiterentwicklung zur Ganztagsschule. »Das darf keine Verwahrschule sein«, betont Schulleiter Dr. Michael Gasse ausdrücklich und bringt damit die Sorgen vieler Eltern auf den Punkt. Ihre Einbindung liegt der Schulleitung sehr am Herzen. »Wir haben bereits erste Workshops mit Eltern in den Grundschulen durchgeführt«, berichtet Gasse. Er ist überzeugt, dass die Ausweitung der täglichen Kernschulzeit (an drei Tagen bis circa 16 Uhr) kompetenzorientiertes Lehren und Lernen erleichtert und somit auch ein Gewinn für die Schüler ist. »Wir brauchen mehr Zeit für Vertiefung, mehr Freiräume für selbst gesteuertes Lernen und Pausen«, konkretisiert er.

Das nötige Raumkonzept mit kleineren Gruppenräumen, Rückzugsnischen und mehr Aufenthaltsräumen wird im Zuge des Umbaus realisiert. Auf keinen Fall soll der körperliche Ausgleich zu kurz kommen: Kooperationsgespräche mit den örtlichen Sportvereinen laufen, auch nicht am Schulzentrum angesiedelte Aktivitäten sollen in den Ganztag integriert werden können. Genau wie die zahlreichen, bereits heute existierenden Arbeitsgemeinschaften – von der Big Band über die Flug AG bis hin zum sozialen Projekt »Look Global: Schools Help Schools«, bei dem ein Girls-College in Nepal unterstützt wird.

»Alle Aktivitäten werden von engagierten Lehrern und Eltern getragen«, betont Gasse, der auch in Zukunft wichtige außerschulische Lernerfahrungen ermöglichen möchte wie kürzlich den Besuch eines Konzentrationslagers, Fahrten zu den Parlamenten in Berlin oder Brüssel und Sprachreisen. Es gelte »Neues zuzulassen und Bewährtes zu erhalten«. Das bilinguale deutsch-französische Angebot bleibt, je nach Anmeldezahlen soll es Einzel- oder Kombiklassen geben. Neu hinzu kommt im nächsten Schuljahr die Möglichkeit, in der achten Klasse »Biologie in Englisch« zu wählen. Die Freiherr-vom-Stein-Schule wird aber auch als MINT-freundliche Schule (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik) gestärkt: Physikfachräume werden neu ausgestattet, iPads wurden zur Nutzung im Biologie-Unterricht angeschafft und Wettbewerbe sowie MINT-Exkursionen werden gefördert.

Wichtig ist Gasse auch der Schulterschluss mit dem benachbarten Jugendzentrum (JUZE). Das gemeinsame Projekt »Respekt« wird fortgesetzt – ein Sozialtraining, das auch Cyber-Mobbing thematisiert. Weitere Kooperationsmöglichkeiten ergeben sich mit Einführung der Ganztagsschule.

»Schule ist ein dynamischer Prozess«, betont Gasse, »mit heranwachsenden Individuen, deren Entwicklung wir nach besten Kräften unterstützen möchten.« Schule ist aber auch »Eckstein regionaler Bildungspolitik«, wie Bürgermeister Marcus Mombauer zum Festakt der Jubiläumsfeier am 22. April ausführen wird. *Petra Stoll-Hennen*

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Archiv (1)

MÄRZ

RÖSRATH erleben

1.3. Café im Schloss. »Wann ich singe«, Konzert mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau im Kaminzimmer Schloss Eulenbroich. Beginn 15 Uhr, Eintritt 15 €, Fördermitglieder 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

6.3. Ausstellung. Mit Werken von Gisela Eich-Brands im Foyer Schloss Eulenbroich. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

6.3. Letzte Zeugen des Holocaust. Vortrag zur Arbeit der jüdisch-katholischen Organisation Yahad - In Unum. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 19 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

7.3. Repair Café. Im Clubraum der evangelischen Kirche, Hauptstraße 16. Von 14 bis 17 Uhr. Info: www.repaircaferoesrath.weebly.com.

8.3. Frauentag. Mit Gästen aus Politik, Gesellschaft und Kultur im Schloss Eulenbroich ab 11 Uhr. Moderatorin Ingrid Ittel-Fernau. Info und Anmeldung: Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

11.3. Kabarett. Mit dem Liedermacher und Kabarettisten Martin Buchholz im Gemeindezentrum der Christuskirche Forsbach, Bensberger Straße 238. Beginn 19.30 Uhr. Info: Hospizdienst ✆ 898349.

12.3. Die Drachenrüstung-Saga. Fantasy-Lesung mit Elvira Zeißler. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 16 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

13.3. Auf den Spuren der Wildkatze. Wildkatzen sind keine verwilderten Hauskatzen, sondern die ursprünglich in Europa heimische Katzen-Unterart. Vortrag des Wildkatzenexperten Manfred Trinzen. Beginn 19 Uhr im Turmhof, Kammerbroich 67. Info: Heidezentrum Turmhof ✆ 9477800. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

Fotos: panthermedia.net (1), Raimund Linke; privat (1)

RÖSRATHER LITERATURGESPRÄCHE

FREYA KLIER

Fragt man sich, welche Menschen die DDR zu Fall und den Sozialismus bekämpft haben, kommt man sehr schnell auf Freya Klier, so der Initiator der Rösrather Literaturgespräche Dr. Matthias Buth, der in seiner Zeit beim Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen mit vielen DDR-Dissidenten, unter anderem mit Lutz Rathenow, Wulf Kirsten und Reiner Kunze, engen Kontakt pflegte.

Kliers Leben in Dresden spiegelt exemplarisch die Geschichte Deutschlands. Mit den politischen Verhältnissen fand sie sich nie ab. Nach dem Abitur 1968 wurde sie wegen »versuchter Republikflucht« zu sechzehn Monaten Gefängnis verurteilt. 1980 gehörte die Theaterregisseurin zu den Gründern der Friedensbewegung in der DDR. Mit dem Liedermacher Stephan Krawczyk trat sie in Kirchen und Studentenclubs auf, bis die Stasi wieder zugriff. »Abreiß-Kalender«, 1968 erschienenes Werk, erzählt davon. Freya Klier ist eine bedeutende Person der Zeitgeschichte, Dokumentarfilmerin und Autorin zahlreicher Bücher, die sie als mitreißende Essayistin zur Zeitgeschichte ausweisen. Es geht ihr immer um Einzelschicksale, die sie in den historischen Rahmen einbettet.

Am **19. März** wird sie im historischen Saal des Wöllner-Stifts ihr neues Buch über Ostpreußen, welches Lebenslinien von Menschen aus der früheren deutschen Provinz nachzeichnet, vorstellen.»Ostpreußen ist heute polnisch und russisch, bleibt aber Teil deutscher Geschichte, der uns was angeht«, so Matthias Buth.

Kooperationspartner der seit 1986 veranstalteten Rösrather Literaturgespräche sind der Wöllner-Stift und die Buchhandlung Till Eulenspiegel und diesmal auch die Konrad-Adenauer-Stiftung.

MACHT DEN
HUNGER PLATT.
ICH LIEBE ES®

Bei McDonald's
in Rösrath, Otto-Brenner-Straße 2
www.mcdonalds.de

© 2015 McDonald's

14.3. Ich war dann mal weg. Musical mit dem Jugendchor Together. Leitung Doris Röskenbleck. Evangelische Kirche Volberg. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

15.3. Boten des Frühlings. Vogelkundliche Exkursion in die Wahner Heide. Treffpunkt 8 Uhr im Turmhof, Kammerbroich 67. Gebühr 8 €. Info und Anmeldung: dirk.tillmann@heideterrasse.net. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

15.3. Frühlingsfest. In Rösrath auf dem Sülztalplatz von 13 bis 18 Uhr. Info: hans.kautz@gemeinsam-fuer-roesrath.de. *Siehe auch Seite 42.*

15.3. Frühlingsfest. Alles rund ums Thema Grillen im Rösrather Möbelzentrum Höffner, Auf der Grefenfurth 5. *Siehe auch Seite 42.*

15.3. Das Winterwunder. Musical, aufgeführt von Kindern von vier bis acht Jahren im Bürgerforum um 11 Uhr. Info: Musikschule Rösrath/Overath Ingrid Hoheisel ✆ 02204 972325. www.vhsor.de.

16. und 19. 3. Klavierfestival. Beginn des Klavierwettbewerbs junger Virtuosen um den Medenus-Preis im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320. *Siehe auch Seite 27.*

19.3. Rösrather Literaturgespräche. Mit Freya Klier und Dr. Matthias Buth im Saal des Wöllner-Stifts, Bahnhofstraße 26. Beginn 20 Uhr. Eintritt 5 €, Mitglieder 3 €. Info: Geschichtsverein Rösrath ✆ 84636. www.gv-roesrath.de.

20.3. Repair Café. Im Clubraum des Juze, Bensberger Straße 43. Von 14 bis 17 Uhr. Info: www.repaircaferoesrath.weebly.com.

21.3. Frühjahrsputz. Großreinemachen in Rösrath. Freiwillige Helfer treffen sich um 9.30 Uhr auf dem Bauhof der Stadtwerke. Info: Stadtwerke ✆ 9250507 info@stadtwerkeroesrath.de.

21.3. Kultur unterwegs. Bernd Bobisch singt im Kleineichener Kolumbarium Lieder auf Leben und Tod. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €. 8 €, Abendkasse 14 €, 10 €. Info: Renate Dietz ✆ 84728. *Siehe auch Seite 34.*

22.3. Mittfastenkonzert. Das Sülztaler Blasorchester spielt in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 15.30 Uhr, Eintritt 10 €, unter 18 Jahre frei. Info: Dr. Reiner Eßer ✆ 02204 71369. Karten erhältlich bei allen Mitgliedern, an der Abendkasse und unter: www.suelztaler-blasorchester.de.

22.3. Klavierfestival. Endausscheidung des Klavierwettbewerbs um den Medenus-Preis im Bergischen Saal, Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320. *Siehe auch Seite 27.*

25.3. Leseclubtreffen. Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

30.3. Blutspenden. Evangelisches Gemeindezentrum Forsbach, Bensberger Straße 238. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. Von 16 bis 19.30 Uhr. www.drk-blutspende.de.

EVANGELISCHE KIRCHE VOLBERG

ICH WAR DANN MAL WEG.

Die diesjährige Musicalproduktion des Jugendchores Together spielt in einer deutschen Kleinstadt und in der Metropole Los Angeles. Finja zieht mit ihrer Familie nach Kalifornien und erlebt dort Dinge, die sie und ihre Sicht auf das Leben völlig verändern. Das Musical wurde von den Chormitgliedern geplant, Text und Musik von der Chorleiterin Doris Röskenbleck geschrieben. Die Aufführung am **14. März** in der Volberger Kirche wird am Schlagzeug von Patrick Schwarz begleitet. Der Eintritt ist frei – Kollekte.

STADTWERKE

MITMACHAKTION

Nachdem am **20. März** Schul- und Kindergartenkinder das Rösrather Stadtbild wieder in Ordnung bringen, sind am **21. März** die »Großen« dran. Nach getaner Arbeit spendieren die Stadtwerke Rösrath, die auch Säcke, Zangen und Handschuhe stellen, einen leckeren Imbiss auf dem Betriebsgelände Venauen.

HENNES
Augenoptik & Hörakustik

Kostenlos und unverbindlich testen.
Das Hörsystem SIEMENS Ace

Ace ist ein sehr kleines Hinter-dem-Ohr-Hörsystem von Siemens. Es ist staub- und wasserresistent sowie erstaunlich robust und zuverlässig. Die neue Generation der Siemens BestSound™ Technologie passt sich von Beginn Ihren individuellen Hörbedürfnissen an, indem der Klang so eingestellt wird, dass Sie ihn als möglichst natürlich empfinden.

SIEMENS
Qualitäts-hörsysteme

Bester Schutz beim Sport
Sportbrillen in Ihrer Sehstärke

HENNES
gut sehen - gut hören
Sülztalplatz 1-3
51503 Rösrath
Telefon
02205 - 87076
www.hennes-im-netz.de

APRIL

BÜRGERFORUM HOFFNUNGSTHAL

VERFOLGUNG –VERTREIBUNG –VERFASSUNG

Anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes 1945 veranstaltet der Geschichtsverein Rösrath am **22. April** einen Vortragsabend mit drei Beiträgen im Bürgerforum Hoffnungsthal.

Eingangs thematisiert eine Schüler-Arbeitsgemeinschaft der Freiherr-vom-Stein-Schule unter Leitung von Stefan Weber die Verfolgung Rösrather Bürger in der NS-Zeit.

Die Schüler beteiligen sich mit diesem Projekt am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Die Referenten Horst Biesner und Horst Pitzke berichten anschließend vom Schicksal der Vertriebenen, die zum Ende des Zweiten Weltkriegs ihre Heimat im Osten verlassen mussten und schließlich in einer Siedlung auf dem Volberger Berg ihr neues Zuhause fanden und Rösrather Bürger wurden.

Im dritten Beitrag erläutert der Staatsanwalt Martin Mende aus Duisburg anhand diverser Beispiele, mit welchen neonazistischen Regungen und Bestrebungen sich die deutsche Justiz auch heute noch konfrontiert sieht.

Bürgermeister Marcus Mombauer eröffnet als Schirmherr die Veranstaltung um 19 Uhr. Begleitet wird der Vortragsabend von der Präsentation ausgewählter Gemälde des Hoffnungsthaler Malers Max Paulus (1900 bis 1983).

»Mit Paukenschlag und Feuerschweif betritt der Krieg die Weltbühne«, Blatt II aus dem Zyklus »Totentanzfolge« von Max Paulus

RÖSRATH erleben

4.4. Repair Café. Im Clubraum der evangelischen Kirche Rösrath von 14 bis 17 Uhr. Info: www.repaircaferoesrath.weebly.com.

6.4. Emmausgang. Traditionell mit der Kolpingsfamilie nach Kleineichen von 7 bis 12 Uhr. Mit dem Referenten Udo Böttger. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

7. bis 11.4. Kunst ist cool. Der Kinderschutzbund Rösrath bietet eine Osterferienaktion in Kooperation mit MaLa Krämer in der Kunstschmiede Krämer, Bensberger Straße 21 an. Von 10 bis 13 Uhr. Der Beitrag beträgt 30 € pro Kind.Info: Kinderschutzbund ✆ 5200. www.dksb-roesrath.de.

9.4. Tanzen im Schloss. Mit Erika Al-Hasani im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich von 10 bis 12 Uhr. Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

10.4. Die Pommernfalle. Hannelore Furch liest aus ihrem Roman. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 19 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

16.4. LiebesLeben. Ein Abend um Leben und Lieben. Mit Petra Christine Schiefer und dem Sänger Winfried Bode im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

17.4. RepairCafé. Im Jugendzentrum JUZE, Bensberger Straße 43 von 14 bis 17 Uhr. Info: www.repaircaferoesrath.weebly.com.

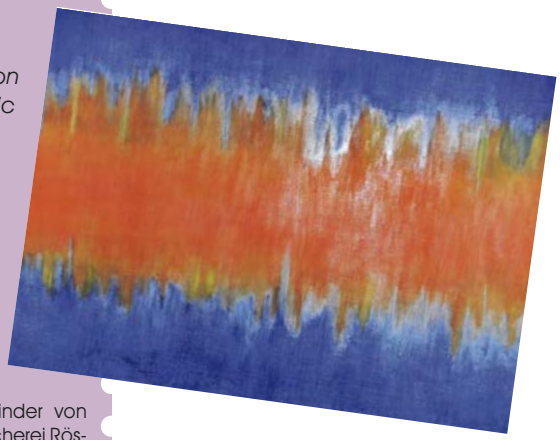
19.4. Die Anfänge des Ruhrgebietes. Mit der Rösrather Kolpingsfamilie nach Witten zum Besuch der Zeche Theresia im Muttental. Treffpunkt um 9 Uhr am Augustinushaus. Kostenbeitrag 18 € für Eintritt und Zugfahrt. Info und Anmeldung: Kolpingsfamilie Martin Grün ✆ 895838.

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Maßteppiche
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 1294



Amplitude von Sinisa Grbic

19.4. Club der jungen Künstler. Die zehnte Ausstellung mit MaLa Krämer um 16 Uhr in der Kunstschmiede Krämer. Bensberger Straße 21. Info: MaLa Krämer ✆ 84502.

22.4. Leseclubtreffen. Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

22.4. Verfolgung – Vertreibung – Verfassung. 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Vortragsabend im Bürgerforum Hoffnungsthal. Beginn 19 Uhr. Info: Geschichtsverein Rösrath, info@gv-roesrath.de.

23.4. Die Tagebücher von Adam und Eva. Lesung von Mark Twains Werk in der Buchhandlung Junimond um 19 Uhr. Halfenhof Forsbach. Info: Alexandra Brune-Will ✆ 9045283.

26.4. Kultur unterwegs. Musik am Sonntagmorgen mit der Sopranistin Isabell Osenau und der Pianistin Paula Muthig in Rösrath Eigen. Beginn 11 Uhr. Eintritt 12 €, ermäßigt 8 €, Abendkasse 14 €, ermäßigt 10 €. Info: Renate Dietz ✆ 84728. *Siehe auch Seite 34.*

26.4. RoesArt. Die Schloss Eulenbroich GmbH lädt zur vierten Kunstleihbörse ins Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich ein. Künstler und Kunstbesitzer verleihen drei Monate Kunstwerke an private Kunstinteressierte. Danach kehrt das Werk zurück oder es wird gekauft. Beginn 17 Uhr. Info: Eva Richter eva.richter@roesrath.de.

29.4. Vorlesen und Basteln. Für Kinder ab fünf Jahre. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15.30 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

30.4. Tanz in den Mai. In Rambrücken ab 18 Uhr auf dem Dorfplatz. Info: Marina Frey ✆ 01727811631.

Fotos: panthermedia.net (1), mathom; privat (1)

SCHLOSS EULENBROICH

ROESART

Am **26. April** stehen im Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich bei der Rösrather Kunstleihbörse RoesArt Kunstwerke leihweise kostenlos zur Verfügung.
Die RoesArt findet zum vierten Mal statt. Letztes Jahr nahmen mehr als dreißig Künstler und Kunstbesitzer unter anderem aus Rösrath, Bergisch Gladbach und Köln teil. Wer bereit ist, seine Werke für einige Wochen zu verleihen, meldet sich bei der Organisatorin Eva Richter unter eva.richter@roesrath.de. Die RoesArt beginnt um 17 Uhr und ist eintrittsfrei.

KUNSTSCHMIEDE KRÄMER

KUNST IST COOL

Der Kinderschutzbund Rösrath organisiert vom **7. bis 11. April** eine Osterferienaktion für Kids von 6 bis 12 Jahre in Kooperation mit MaLa Krämer in der Kunstschmiede Krämer.
Das seit 2010 von der Käthe-Flöck-Stiftung finanzierte Projekt thematisiert einen berühmten Künstler, der seine schwierige Kindheit mittels seiner Kunst aufarbeitet. Diesen Ansatz vermittelt Ma-La Krämer auch den Kindern als eine Möglichkeit, sich auszudrücken. Zum Abschluss der Aktionswoche treffen sich andere Künstler zur Vernissage in der Kunstschmiede.

Probleme
Kleingedrucktes aus der Nähe
zu lesen?

Fragen Sie uns nach Gleitsicht-Kontaktlinsen für scharfes Sehen in der Nähe und in der Ferne.

Wir beraten Sie gern. Schauen Sie einfach bei uns rein!

Gleitsicht-Kontaktlinsen

Gummersbach
OPTIK Contactlinsen
Inh. Bernd Körber e.K. • Augenoptikermeister
Hauptstraße 74 • 51503 Rösrath
Telefon: 02205/83171

MAI

SCHLOSS EULENBROICH

KONRAD BEIKIRCHER

»Für einen Bayern sprechen Sie aber gut kölsch.« »Ich bin aus Südtirol.« »Ah ja, wollt ich grad sagen: Für einen Österreicher sprechen Sie aber gut kölsch.« »Südtirol ist in Italien.« »Aber noch nicht lang, ne?!«

Spätestens jetzt ist es gut zu wissen, dass Konrad Beikircher 1945 in Bruneck geboren ist. Bruneck liegt in Südtirol. Südtirol ist seit 1918 italienisch.

Als Diplom-Psychologe mit hervorragenden Aussichten auf eine Staatskarriere als Regierungsdirektor zählt er heute zur Spitze der kölschen Kabarett- und Musikerszene.

Am **6. Mai** betritt er die Bühne in Schloss Eulenbroich und lässt uns wissen; er ist es leid: »Du gehst durchs Leben, und fragst du etwas, dann ist es immer dasselbe: Die einen sagen so, die anderen sagen so. Damit ist jetzt Schluss! Ich nehme keine Rücksicht mehr – ich bin völlig meiner Meinung!«

BADEWANNENRENNEN

SCHIFF AHOI

Tapfere Seeleute auf der Suche nach der ultimativen Herausforderung im tobenden Wildwasser der Sülz.

Das legendäre Badewannenrennen am **3. Mai** bildet den Höhepunkt der Hoffnungsthaler Maikirmes, die auf dem Veurneplatz am Freitag, den **1. Mai** beginnt und bis Montag, den **4. Mai** für Spaß bei Jung und Alt sorgt.

RÖSRATH erleben

1.5. Weidefest. Den Maianfang feiern im Turmhof, Kammerbroich 67. Beginn 10 Uhr. Eintritt frei. Info: Heidezentrum Turmhof ✆ 9477800. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

1. bis 4.5. Kirmes in Hoffnungsthal. Auf dem Veurneplatz. Info: Ortsring Hoffnungsthal, Karsten Müller, heike-karsten@t-online.de.

3.5. Badewannenrennen. In Hoffnungsthal auf der Sülz –wo sonst? Start 14 Uhr. Info: Ortsring Hoffnungsthal, Karsten Müller, heike-karsten@t-online.de.

3.5. Benefizkonzert. Der Solohornist des WDR Sinfonieorchesters Paul van Zelm spielt mit sieben Musikern in der evangelischen Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 16 Uhr. Eintritt frei –Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717. www.evkirche-roesrath.de.

6.5. RösrathKabarett. Konrad Beikircher im Bergischen Saal, Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 22 €, Mitglieder 20 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

8.5. 10 Jahre KiR. Vernissage zur KiR-Jahresausstellung in der Stephanuskapelle, Pestalozziweg 77. Beginn 19 Uhr. Info: Annette Hügel ✆ 896636. www.kuenstler-in-roesrath.de. *Siehe auch Seite 11.*

9.5. Die sieben Pfeiflein und der Orgelwind. Kindermusical mit dem Kinderchor Forsbach, Doris Röskenbleck, Klavier, und Samuel Dobernecker an der Orgel in der evangelischen Christuskirche Forsbach. Beginn 16 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717. www.evkirche-roesrath.de.

14.5. BigSoundRösrath. Das Jazzorchester spielt auf dem Familientag der Diakonie Michaelshoven, Stephansheide. Info: Hans Helmut Forsbach ✆ 88389. *Siehe auch Seite 29.*

Fotos: panthermedia.net (1), Elisabeth Schittenhelm; Andreas Helgi Schmid (1); PR (2); privat (1); Tomas Rodriguez (1)

15.5. Blutspenden. Katholische Kirchengemeinde Sankt Servatius, Gartenstraße 13. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. Von 16 bis 19 Uhr. www.drk-blutspende.de.

16.5. Mainacht. Naturkundliche Nachtexkursion durch den Geisterbusch. Treffpunkt um 20.30 Uhr am Turmhof, Kammerbroich 67. Teilnehmergebühr 10,40 €. Info und Anmeldung: Volkshochschule Overath / Rösrath. www.vhsor.de. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

20.5. Kabarettchansons. Ina Seiffert und Joe Buschmann im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 15 €, Mitglieder 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

22.5. Kultur unterwegs. The Kölsch Cats in Andrea Meißners Haut-Zeit-Studio, Bensberger Straße 271, Forsbach. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €. 8 € ermäßigt, Abendkasse 14 €, 10 €. Info: Renate Dietz ✆ 84728. *Siehe auch Seite 34.*

23.5. Ginsterblüte im Geisterbusch. Dreistündige naturkundliche Exkursion mit Holger Sticht zur ersten Heideblüte des Jahres. Treffpunkt um 10.40 Uhr an der Haltestelle Rösrath-Stümpen RB 25. Gebühr 11€. Info und Anmeldung: www.stadt-koeln.de/vhs. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

27.5. Vernissage. Werke von Dagmar Laustroer. Ausstellung bis zum 7. Juli im Foyer Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 5 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

30.5. Jazz in der Kirche. Nordische Impressionen mit den Musikern Stefan Karl Schmid, Lars Dupper sowie dem Kammerchor Forsbach in der evangelischen Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717. www.evkirche-roesrath.de.

31.5. Kunstausstellung. In der Kunstschmiede Krämer mit Kulturprogramm ab 16 Uhr. Bensberger Straße 21. Info: Ma-La und Roland Krämer ✆ 84502.

VERSÖHNUNGSKIRCHE RÖSRATH

BENEFIZKONZERT

Auf Initiative des Rösrathers Paul van Zelm, Solohornist des WDR Sinfonieorchesters, spielen sieben Musiker am **3. Mai** ein Programm mit Werken unter anderem von Ludwig van Beethoven. Der Erlös der Ausgangskollekte ist zugunsten der Flüchtlingsarbeit in Rösrath bestimmt.

Paul van Zelm, 1964 im niederländischen Alkmaar geboren, studierte Horn und Naturhorn am Sweelinck Conservatorium Amsterdam bei Adriaan van Woudenberg sowie an der Folkwang-Hochschule Essen bei Hermann Baumann.

Daneben spielte er bereits während seines Studiums unter berühmten Dirigenten wie Eugen Jochum, Claudio Abbado und Leonard Bernstein. Seit 1999 lehrt van Zelm an der Kölner Musikhochschule.

VERSÖHNUNGSKIRCHE RÖSRATH

JAZZ AUS ISLAND

Der Jazzpianist Lars Duppler lädt mit seinem Musikerkollegen Stefan Karl Schmid, Saxofon, zum Konzert Nordische Impressionen »a vio og dreif« am **30. Mai** in die Versöhnungskirche ein. Verbunden durch ihre isländischen Wurzeln bilden Klänge und Lieder ihrer Heimat den Startpunkt für Kompositionen, Arrangements, Improvisationen und Interaktionen.

Der evangelische Kammerchor Forsbach unter der Leitung von Doris Röskenbleck begleitet das spektakuläre Duoprojekt.

Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Rösrather Frühling

Am **15. März** läutet Rösrath den Frühling ein! Zum fünften Mal lädt »Gemeinsam für Rösrath« (GfR) zum gemütlichen Frühlingsfest mit verkaufsoffenem Sonntag ein. Pünktlich zum Frühlingsfest spielt nicht nur die Natur mit, auch die Schaufenster und Auslagen der Einzelhandelsgeschäfte machen Lust auf Frühjahrsgarderobe, Osterdekoration und den Einkauf kleiner Geschenke. Erstmals öffnet in diesem Jahr auch das Möbelzentrum Höffner ab 12 Uhr seine Pforten und beteiligt sich aktiv am Rösrather Frühlingsfest mit einer Gartenmöbelausstellung auf dem Sülztalplatz. »Mit etwas Glück kann man ein Gartenmöbel-Set der Firma Nardi gewinnen«, verrät Karin Rachow, Marketing-Assistentin bei Höffner. »Wir sind seit Anfang des Jahres GfR-Mitglied, weil wir das bürgerschaftliche Engagement an unserem Unternehmensstandort toll finden und unterstützen möchten. Schon 2014 haben wir bei der ersten Rösrather Wies'n auf dem Höffner-Gelände erfolgreich mit örtlichen Vereinen zusammengearbeitet«, so Rachow. Am **25. April** werden sich auch Rösrather Unternehmerinnen am ersten Ladies Day beteiligen, weitere gemeinsame Projekte mit regionaler Anbindung sind in Planung. Genau wie das Frühlingsfest feiert das Möbelzentrum Höffner in diesem Jahr sein Fünfjähriges: Die erste Juniwoche wird als «Jubiläumswoche« einige Überraschungen bereithalten.

Grillshow mit Seminar. Auch das Highlight des Rösrather Frühlingsfestes konnte in diesem Jahr mithilfe von Höffner realisiert werden: Professionelle Griller von »grillgoods« aus Bergisch Gladbach werden beim Showgrillen ihr Können unter Beweis stellen. Neben der Grillvorführung auf dem Sülztalplatz wird es ein zweistündiges Grill-Seminar geben. Unter Anleitung der Profis kann hier das richtige Grillen – von der Vorbereitung bis zum Anrichten – gelernt werden.

Während sich die Väter am Grill fortbilden und die Mütter nach aktueller Frühjahrsmode Ausschau halten, können sich die Kleinen so richtig auf der von den Stadtwerken gestifteten Hüpfburg austoben. Am Stand der IG Kindertagespflege Rösrath gibt es außerdem Spaß am Maltisch und mit der Seifenblasenmaschine!

Neben den Rösrather Unternehmen und den örtlichen Vereinen präsentieren sich auch die Diakonie-Sozialstation und das Jugendrotkreuz mit eigenen Ständen und Aktionen an der Hauptstraße und auf dem Sülztalplatz. Für das leibliche Wohl sorgen frisch gebackenes Brot der Gammersbacher Mühle und die beliebten Reibekuchen von Dachdecker Kautz. Wer genießen und Gutes tun will, kann sich am Stand von Haus Kleineichen mit »Rösrather Kulturkaffee« und Waffeln stärken und dabei den Erwerb eines Strandkorbes für die Senioren unterstützen. *PSH*

Weitere Infos unter
www.gemeinsam-fuer-roesrath.de

Foto: RÖSRATHerleben

Gemeinsam für Rösrath

VR Bank eG
Bergisch Gladbach

Unsere Geschäftsstellen vor Ort:

Rösrath
Hauptstraße 65-67

Forsbach
Bensberger Straße 274

Hoffnungsthal
Hauptstraße 242

www.vrbankgl.de • info@vrbankgl.de

Brighton – bunt, laut und verrückt

»Ist Brighton Britanniens hippste City?«, fragte jüngst der Guardian. Glenda Clark, die Besucher durch das Seebad im Süden Englands führt, möchte da nicht widersprechen: »Jeder will herkommen – zum Feiern oder um hier zu leben.«

Nur eine Zugstunde von der Hauptstadt entfernt wird Brighton auch »London by the sea« genannt. Es liegt zwischen dem Hügelland South Downs und dem Ärmelkanal und gilt als Hotspot für Extravagante und Freigeister. »Wir sind bekannt für unsere liberale und weltoffene Haltung.«

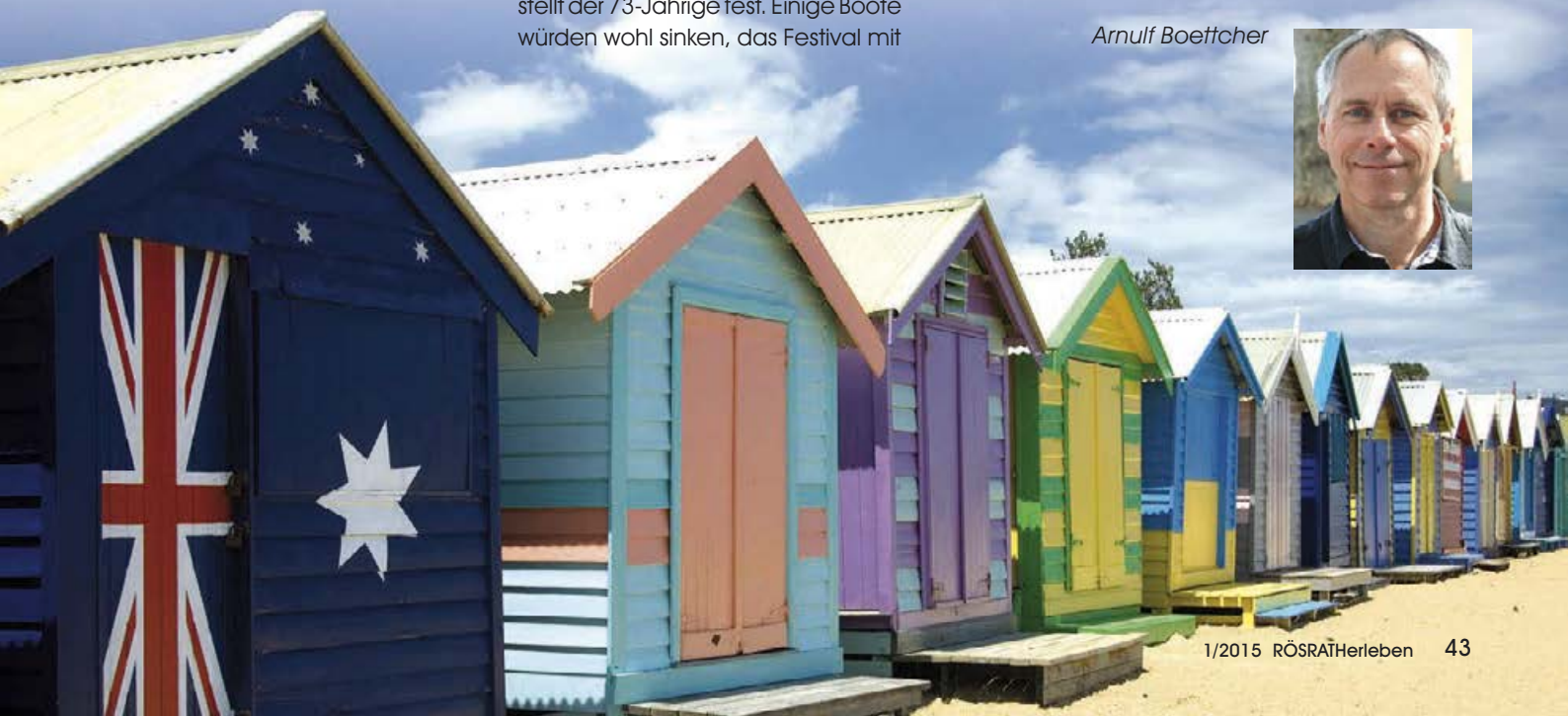
Die junge City bietet eine bunte Mischung aus Kunst- und Kulturstätten und hat eine ausgeprägte Musik- und Clubszene. Sie ist Heimat vieler Sprachschulen und zweier Universitäten. »Irgendetwas ist hier immer los, vor allem an den Wochenenden«, sagt Clark. Sie empfiehlt den Besuch des exotischen Palasts Royal Pavilion und einen Bummel durch die charmanten Altstadtviertel Lanes oder North Laine. In den engen Gassen reihen sich historische Pubs an schicke Restaurants, Designer-Läden an Trend-Boutiquen.

Seine Popularität verdankt Brighton in den 1750er-Jahren Richard Russell. Der Arzt verschrieb seinen Patienten das Baden im Meer, was damals ungewöhnlich war. Gebadet wurde blickdicht in hölzernen Karren, die Pferde ins Wasser zogen. Der alte Fischerort wuchs rasch, Hotels und Casinos entstanden. Diese lockten den Prinzregenten George den Vierten an, einen Exzentriker, der seine reichen Freunde an die Küste brachte. Brighton wurde fashionable.

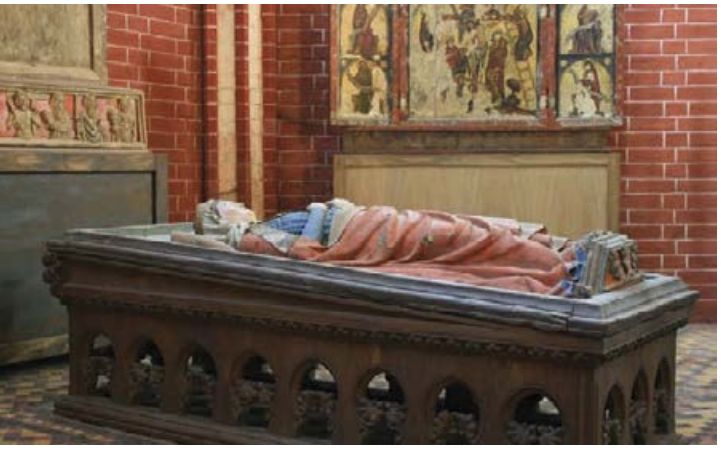
Das zeigt sich bei einer historischen Radtour an der Promenade. Der Storyteller Jeff Baker berichtet von gekrönten Häuptern oder vom Koffermörder, der Brighton 1934 zur »Queen of murdering places« machte. Die Radflaneure überholen die populäre Volk's Electric Railway. Seit 1883 rattert Großbritanniens älteste elektrische Eisenbahn an der Seafront entlang. Die Tour endet vor dem Wahrzeichen, dem Brighton-Pier, auf dem das ganze Jahr Rummel ist. »1890 hatten wir noch drei Piere, heute nur noch einen und einen Rest«, sagt Baker mit Blick auf den benachbarten West-Pier. Die Seebrücke wurde durch Stürme und Brände zerstört.

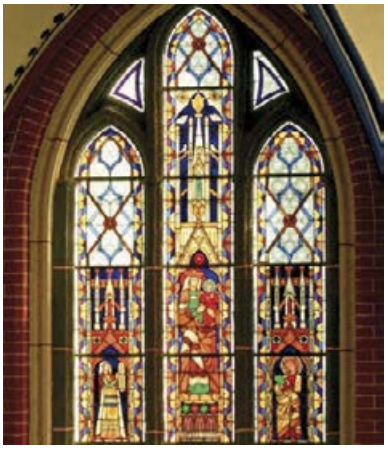
Das Stahlskelett ist Kulisse des größten Beach- und Wassersportevents der Welt, wenn Anfang Juli beim »Paddle Round The Pier« Tausende Verrückte mit Surfbrettern und Fantasiebooten um die Wette paddeln. Unter den Schaulustigen ist der Bürgermeister der Stadtgemeinschaft Brighton & Hove, Brian Fitch. »Das Wasser ist ein wenig unruhig«, stellt der 73-Jährige fest. Einige Boote würden wohl sinken, das Festival mit Livemusik und Charity-Aktionen sei dennoch ein großer Spaß. Überhaupt gilt Brighton als Festival-Hochburg oder ist Schauplatz von Sportevents – im September etwa mit Spielen der Rugby-WM. Nicht nur dann dürfte es wieder ein bisschen verrückt zugehen.

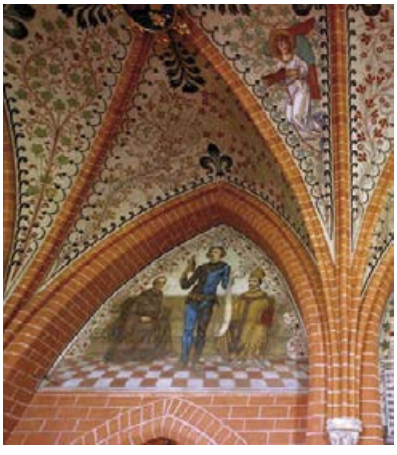
Arnulf Boettcher



Fotos: Arnulf Boettcher (3); panthermedia.net (2), Phillip Minnis, Nick Hawkes







Doberaner Münster

Norddeutsche Backsteingotik

Eindrucksvolle Meisterwerke. Wir schreiben das späte 13. Jahrhundert. Der Ostseeraum ist von der rasanten Entwicklung der Hanse geprägt. Dieser wirtschaftliche Aufschwung beschert den Hansestädten eine wohlhabende Bürgerschaft, die ihren Reichtum nach außen mit prächtigen Bauwerken zeigen will. Innerhalb weniger Jahre, zwischen dem Ende des 13. und dem Anfang des 14. Jahrhunderts, verbreitet sich im Ostseeraum ein Baustil, der wegen seiner Formen und seines Baumaterials als Norddeutsche Backsteingotik in die Geschichte eingegangen ist. Da die Hansestädte an der Ostseeküste in natursteinarmen Gebieten liegen, gleichzeitig aber in dieser Zeit ein Bauboom einsetzt, führt man Mitte des 12. Jahrhunderts die oberitalienische Backsteintechnik ein. Der vorhandene tonhaltige Lehm wird abgegraben, mit Wasser und Sand vermischt, in Holzformen zum Rohling verarbeitet und anschließend bei circa 1300 Grad gebrannt. Das Ergebnis ist der rote Backstein. Mit diesen Ziegeln bauen die Bürger Stadtmauern, Giebelhäuser, Wohnbauten – aber vor allem die imposanten gotischen Gotteshäuser. Im Gegensatz zu den romanischen Vorgängerkirschen entstehen nun sakrale Bauwerke gewaltigen Ausmaßes, die ihr Vorbild in Frankreich haben und das neue Selbstbewusstsein einer reichen Hanse verkünden.

Beispiel Wismar. Sankt Nikolai, Sankt Marien und Sankt Georgen sind beeindruckende Zeugnisse dieser Stilepoche oder der »Alte Schwede«, ein um 1380 errichteter Backsteinbau mit dunklen Glasursteinen, die das ehemalige Kaufmannshaus besonders prachtvoll wirken lassen.

Beispiel Stralsund. Marien- und Nikolaikirche prägen die Silhouette der Stadt. Den schönsten Blick auf die historischen Bauwerke genießt man von der Wasserseite her. Schon die Erbauer im 13. Jahrhundert haben das bedacht, denn schließlich will man Eindruck machen. Diese Weitsicht führt Wismar und Stralsund 2002 auf die Unesco-Welterbe-Liste.

Beispiel Bad Doberan. Hier steht die Perle der norddeutschen Backsteingotik, das Münster, eine Zisterzienserkirche Ende des 13. Jahrhunderts erbaut. Rund vier Millionen Steine werden gebrannt und verbaut, eine statische Meisterleistung, schließlich steht die Kirche seit 700 Jahren.

Fotos: panthermedia.net (2), Rico Koedder, Michael Overkamp; Martin Heider (4); Wilfried Kochner (2)

Stralsund

Martin Heider, Kustos am Doberaner Münster, über das Besondere der Kathedrale: »Es ist die reiche mittelalterliche Ausstattung, es gibt keine Kriegszerstörung, unter den Zisterzienserkirchen einmalig in Europa. Der Hochaltar ist so alt wie die Kirche. Die Glasmalerei, das Chorgestühl, die Schränke, die Grablegungen der Landesherren, einzigartig der Kreuzaltar im Westteil der Kirche, auch die Glocke im Dachreiter ist original von 1301, circa 60 Prozent sind noch die Original-mittelalterliche Ausstattung.« Im Mittelalter liegt das Zentrum der europäischen Wirtschaft dank der Hanse entlang der Ostseeküste. Zeugnisse von Reichtum und Macht, die uns auch heute in Erstaunen versetzen, sind die Backsteinkathedralen zwischen Lübeck und Greifswald.

Info.

www.muenster-doberan.de
www.eurob.org

Autor Wilfried Kochner war für RÖSRATHerleben unterwegs.

JAHN REISEN

JAHN REISEN ERLEBNISTOUREN

MALLORCA
BERGZAUBER & MEERESBRISE
8-tägiges Wanderprogramm
Doppelzimmer, Frühstück, Flug
pro Person ab € **960,-**

Zwischenverkauf, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Stand Dezember 2014. Veranstalter: JAHN REISEN, eine Marke der DER Touristik Köln GmbH, Humboldtstr. 140, 51149 Köln.

BROCK Reisebüro GmbH
Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470
Hauptstraße 23-25, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92720
www.brock-reisen.de

ZUM SCHLUSS

Probesitzen auf der Seniorenbank:
Berthold Kalsbach, stellvertretender Vorstand Bürgerstiftung; Hansi Kautz, Vorsitzender der GfR; Lothar Uedelhoven, Vorstand der VR-Bank; Robert Scheuermeyer, Vorstandsmitglied Bürgerstiftung; Marcus Mombauer, Bürgermeister, und Hans Vierkotten, Kuratoriumsvorsitzender Bürgerstiftung.

Bitte Platz nehmen

www.buergerstiftung.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Köln
Konto 375 001 080
BLZ 370 502 99
VR-Bank Berg. Gladbach
Konto 158 158 1013
BLZ 370 626 00

Die Rösrather Bürgerstiftung springt auch da ein, wo die Kommune aufgrund ihrer schwierigen Kassenlage an Grenzen stößt, insbesondere bei den freiwilligen Leistungen. Aber gerade dieses Feld ist für das kulturelle und soziale Leben einer Stadt und ihrer Bürger immens wichtig.

Gefördert wurden bisher von der Stiftung unter anderem Sportanlagen, Kunstprojekte, Kindergärten und Schulen. Das neueste Projekt, unterstützt mit Mitteln des Kuratoriumsvorsitzenden Hans Vierkotten und der VR-Bank, sind vier seniorenfreundliche Bänke. Zurzeit auf Rösrath beschränkt, sind weitere in Hoffnungsthal und Forsbach geplant. »Somit ist hinsichtlich der Mobilitätssicherung der Bürger ein erster Schritt getan«, so das Vorstandsmitglied Robert Scheuermeyer. Weitere sollen folgen, zum Beispiel durch einen Bürgerbus, der, von Ehrenamtlern gesteuert, bisher vernachlässigte Verbindungen innerhalb der Stadt für Senioren schafft.

Vorstandsvorsitzender Norbert Lenke zum Rollenverständnis der 2004 gegründeten Einrichtung:»Die Bürgerstiftung versteht sich weder als Konkurrenz zu den vielen bestehenden Aktivitäten in der Bürgerschaft noch als verlängerter Arm der Stadtverwaltung. Sie will im Rahmen ihrer finanziellen und personellen Ressourcen Aktivitäten initiieren und ermöglichen.«

Kartenkaufen

Bis März 2015 konnten aus dem Erlös der **RÖSRATHerleben-Postkartenaktion** insgesamt 3240 Euro an den Kinderschutzbund für die Teestube der Hauptschule überwiesen werden. Vielen Dank an Käufer und Verkäufer.

DIE SOMMERAUSGABE ERSCHEINT IM JUNI

RÖSRATHerleben IMPRESSUM

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Gisela Krosch, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10 000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet. **Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.**
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

RÖSRATHerleben verwendet in Texten zugunsten einer besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform.

Fotos: RÖSRATHerleben

Uups, weg isser!
… Und wo ist Ihr Selfie?

StadtWerke-Fotowettbewerb: Mitmachen und gewinnen!

Foto: Fotograf-Loeffelsender.de | Grafik: b-naus.de

Witzig, frech, originell – senden Sie uns ein Selfie mit Ihrem Lieblings-Stromfresser!

Attraktive Preise zu gewinnen, die besten Fotos werden bei den StadtWerken ausgestellt.

Teilnahmebedingungen und Infos:
www.stadtwerke-roesrath.de

Anmeldung: info@stadtwerke-roesrath.de

StadtWerke Rösrath

Rösrather Möbelzentrum Höffner GmbH & Co. KG • Auf der Grefenfurth 5 • 51503 Rösrath
Tel. 02205 / 730 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-20 Uhr

INHALT

DIE THEMEN IM FRÜHLING

4
Wahner Heide –
Artenreichtum unter Naturschutz

8
Denkmal des Monats –
der Förderturm
des Franziska-Schachts

26
Jens Neufang

27
RÖSRATHKlassik –
Young Professionals
spielen um
den Medenus-Preis.

44
Backsteingotik an der
norddeutschen Ostsee

43
Brighton, größtes Seebad
an der englischen Küste

Wahner Heide. Erholung vor der Tür. 4
Juze. Bikers Paradies. 6
Gastronomie. Gourmets willkommen. 7
Denkmal des Monats. Franziska-Schacht, Volberger Kirche und Bunker. 8
Menschen. Norbert Lenke. 10
Kunst. Open-Air-Galerie Rösrath. 11
KiR. Kreativ seit zehn Jahren. 11
Garten. Hanglage meistern. 12
Jubiläum. 170 Jahre Firma Wielpütz. 16

WELLNESS & GESUNDHEIT

MDZ. Richtige Ernährung bei Reizdarm. 18
VPH. Hernien-Chirurgie. 20
Med Contour. Bauchfett reduzieren. 21
Sülztal-Apotheke. Frühjahrsputz. 22
Firmenporträt. Bettenfachhändler des Jahres. 24

Künstler. Jazz-Musiker Jens Neufang. 26
Klavierfestival. Der Medenus-Preis. 27
Lesen. Walter Matheisen stellt sein Lieblingsbuch vor. 28
Jazz. Big Sound im Bergischen. 29
Steuer. Neues im Steuerrecht 2015. 32
QuoRadis. Das Rheinland mit dem Rad erkunden. 32
Recht. Minijobber aufgepasst! 33
Schülerhilfe. Unterstützung im Alltag für Senioren. 33
Kultur unterwegs. Neue Events. 34
Gymnasium. Zukunftsperspektiven. 35

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps März, April und Mai. 36
Frühlingsfest. In Rösrath. 42
Reise. Brighton erleben. 43
Reise. Norddeutsche Backsteingotik. 44
Zum Schluss. Bürgerstiftung spendet Seniorenbänke. 46
Impressum. 46

Titelfoto: Vera Kiefer
Fotos: Vera Kiefer (1); Wilfried Kochner (1); RÖSRATHERLEBEN (1); Geschichtsverein Rösrath (1); panthermedia.net (2), Andrei Nekrassov, Fritz Langmann

Glanrinder im Geisterbusch

Rundblättriger Sonnentau

Esel in der Ginsterblüte

Wahner Heide – Erholung vor der Haustür

Nirgendwo in Rösrath kann man das Frühlingserwachen so intensiv erleben wie in der Wahner Heide. Vögel singen, rufen und balzen schon kräftig, während am Boden noch die letzten Schneeglöckchen mit den ersten Narzissen um die Wette leuchten. Die Naturschutzgebiete Wahner Heide und Königsforst bilden gemeinsam einen der größten und bedeutendsten Naturräume in Nordrhein-Westfalen und sind zugleich ein wunderschönes Naherholungsgebiet vor unserer Haustür. Idealer Ausgangspunkt für Erkundungen ist das in Rösrath-Brand gelegene Heidezentrum Turmhof, das im Zuge der «Regionale 2010« installiert wurde. Es fußt auf drei Säulen: dem Verein Bündnis Heideterrasse, der Biologischen Station des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie der angegliederten Auffangstation für Greifvögel und Eulen.

»Wir wollen den Besuchern die Einzigartigkeit der Landschaft näherbringen«, erklärt Dirk Tillmann, ehrenamtlicher Pressesprecher des Bündnisses und begeisterter Führer von Exkursionen durch die Heide. »Das ökologische System ist extrem fragil, über 700 bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben hier«, macht Tillmann die herausragende Bedeutung der Wahner Heide für den Natur- und Artenschutz klar. Zurzeit gibt es die spannende Frage, ob die vom Menschen in der Vergangenheit beinahe ausgerottete Wildkatze in das Gebiet von Königsforst und Wahner Heide vordringen konnte. Im benachbarten Lohmarer Wald wurde die Existenz von Wildkatzen bereits nachgewiesen. »Ein Nachweis der Wildkatze hier bei uns wäre eine kleine Sensation und ein wichtiger Indikator für die Biodiversität«, erklärt Biologe Tillmann. Genau darum geht es ihm und den rund 20 aktiven ehrenamtlichen Naturschützern: die Artenvielfalt erhalten und im besten Fall erweitern. Erfreulicher Neuzugang unter den Brutvögeln ist der Schwarzmilan. Registriert wurden außerdem neue Libellen- und Schmetterlingsarten.

»Natürlich ist auch die Wahner Heide nicht vor Artenverlust gefeit«, weiß Tillmann und erzählt, dass es ohne erkennbare äußere Einflüsse seit Kurzem keine Brutnachweise des Ziegenmelkers mehr gibt. Viele bedrohte Arten sind aber auch durch Besucher in Gefahr, ärgern sich die Naturschützer. Insbesondere bodenbrütende Vögel, wie zum Beispiel Schwarzkehlchen und Wiesenpieper, leiden unter frei laufenden Hunden, die schlimmstenfalls deren Nester ausräumen. Dabei ist Anleinen streng vorgeschrieben, überall im

Fotos: Dirk Tillmann (2); Vera Kiefer (1); Gerd Kiso (2); Werner Funken (2)

Stierkäfer

Wiesenpieper

Wasserbüffel

Naturschutzgebiet. »Manche Mountainbiker heizen querfeldein und Unbekannte entwässern große Pfützen auf den Wegen«, zählt Tillmann weitere Sünden auf. »Gerade hier im sandigen Boden und in feuchten Kuhlen leben Kreuzkröten, Zauneidechsen und andere bedrohte Kleintiere«. Ausdrücklich weist er alle Besucher darauf hin, sich an die ausgeschilderten Regeln zu halten!

Ein Heidespaziergang mit Tillmann oder seinen Kollegen kann der richtige Einstieg sein, um alle Sinne für die versteckten Schätze in der Heide zu schärfen. Er startet jeden dritten Samstag im Monat um 14 Uhr am Turmhof. Daneben gibt es zahlreiche themenspezifische Vorträge und Führungen (siehe Infokasten Seite 6) sowie ein spezielles Angebot für Schulen. 2015 startet ein neues Freizeitangebot im Turmhof speziell für Gruppen und Familien. Mögliche Themen sind »So schmeckt die Natur«, ein Sammel- und Kochabenteuer auf dem Glanrinderhof, oder Geländespiele wie »Rettet die Heidetiere« und »Zaubern im Dunkeln« mit frischen Heilpflanzen aus der Heide.

Auch die Biologische Station wird ihr Angebot am Turmhof erweitern und sich stärker nach außen präsentieren, verrät Tillmann. »Der Turmhof wird weiter als Austausch- und Begegnungszentrum ausgebaut, die Aktivitäten insgesamt vielfältiger.« Schon heute finden dort Fortbildungen für Greifvogelspezialisten oder Tagungen von »Bergisch pur«, einem Verbund von Erzeugern, Verarbeitern und Vermarktern des Bergischen Landes, statt.

Neben der ständigen Ausstellung »Dynamik«, die den Einfluss von Wind, Wasser und Großtieren in der Heide thematisiert, wird es auch Sonderausstellungen wie die zur Wildkatze ab März 2015 geben.

Im Hofladen des Turmhofs können Besucher typische, regionale Heideprodukte, unter anderem vom Ziegenhof Stumpf und Glanhof Mohr/Pechau, erwerben. Die Hausbibliothek lädt zum Schmökern ein, aber auch das Verkaufssortiment an Fachliteratur soll aufgestockt werden.

»Die Flora und Fauna in der Wahner Heide ist ein Zeugnis unserer Geschichte«, schwärmt Tillmann, »sie zeigt uns, wie es rund um Köln vor 100 Jahren aussah und ist ein Vermächtnis, das wir genießen und bewahren sollten.« *Petra Stoll-Hennen*

Wahner Heide: Termine im Frühling

Knabenkraut

Freitag, 13. März, 19 Uhr. Auf den Spuren der Wildkatze. Alte Überlieferung kontra neue Forschung, Vortrag von Katzenexperte Manfred Trinzen, Turmhof, Eintritt frei

Sonntag, 15. März, 8 Uhr. Gefiederte Boten des Vorfrühlings. Vogelkundliche Exkursion in den Nordosten der Wahner Heide, etwa 4 Stunden, Treffpunkt Turmhof, Gebühr 8 Euro, Anmeldung: dirk.tillmann@heideterasse.net

Samstag, 21. März, 14 Uhr. Rösrather Heidespaziergang. Dauer etwa 3 Stunden, Treffpunkt Turmhof, ohne Anmeldung

Mittwoch, 9. April, 18 Uhr. Was piept und flattert im Bergischen Land? Vogelkunde für Anfänger, 4 Stunden, Erwachsene 4 Euro, Kinder 2 Euro, Familien 10 Euro, Treffpunkt Turmhof, Anmeldung: Rhein-Berg@BS-BL.de

Samstag, 18. April, 14 Uhr. Rösrather Heidespaziergang. Dauer 3 Stunden, Treffpunkt Turmhof, ohne Anmeldung

Freitag, 1. Mai, 7 Uhr. Vogelkundliche Exkursion in die Alteichenwälder. Mit Holger Sticht, Treffpunkt Endhaltestelle Linie 9 Königsforst, Köln-Rath, Dauer etwa 4 Stunden, Gebühr 13 Euro, Anmeldung: VHS Köln, www.stadt-koeln.de/vhs

Freitag, 1. Mai, ab 10 Uhr. Traditionelles Weidefest. Am Turmhof, Programm für Groß und Klein, Spezialitäten aus der Region, Eintritt frei

Sonntag, 10. Mai, 15 Uhr. Rösrath Brand – Kunst meets Kulturlandschaft. Wanderung durch den wilden Westen Rösraths im Osten der Wahner Heide, Treffpunkt Glanhof, Brand 9, Rösrath Brand

Samstag, 16. Mai, Sonntag 17. Mai ab 10 Uhr. Seminar Wildkatzenbotschafter. Zweitägiges Einstiegsseminar, Gebühr 10,40 Euro, Treffpunkt Turmhof, Anmeldung bis 2.5 bei Christine Thiel-Bender cathiel@freenet.de

Samstag, 16. Mai, 20.30 Uhr. Mainacht in der Wahner Heide. Naturkundliche Exkursion durch den Geisterbusch mit Holger Sticht, Treffpunkt Turmhof, Gebühr 10,40 Euro, Dauer 3 Stunden, Anmeldung: www.vhsor.de

Samstag, 23. Mai, 10.40 Uhr. Ginsterblüte im Geisterbusch. Naturkundliche Exkursion, Treffpunkt Turmhof, Gebühr 11 Euro, Dauer 3 Stunden, Anmeldung VHS Köln, www.stadt.koeln.de/vhs

Samstag, 23.Mai, 14 Uhr. Sehen und Zeichnen. Workshop Pflanzenporträts für Erwachsene mit Carina Harbich, Turmhof, Dauer 4 Stunden, Gebühr 27 Euro (inkl. Material), Anmeldung: Rhein-Berg@BS-BL.de

Foto: Vera Kiefer

Engagement für die Jugend

Leonhard Wiek und Jan Strickhausen testen die neue Dirtline

»Im neuen Jahr kann es nur aufwärtsgehen«, zeigt sich Holger Wondratschek, Leiter der Katholischen Jugendfreizeitstätte (Juze) in Rösrath, optimistisch. Denn 2014 endete mit einer bösen Überraschung. Bei einem Einbruch in der Nacht zu Silvester erbeuteten die Täter im Juze unter anderem Computer, Kameras, Spielekonsolen und DVD-Spiele.

Inzwischen ist das Büro wieder funktionsfähig, »die Arbeit läuft sowieso weiter«, betont der Pädagoge und deutet nach draußen, wo gerade etliche Kubikmeter Erde für den Dirt-Biker-Parcours bewegt werden. Fünfzehn Jugendliche verantworten das Projekt und wollen dafür sorgen, dass der für jedermann offene Parcours mit Leihfahrrädern im Frühjahr startet.

Dieses Jahr wird im Juze die Erlebnispädagogik großgeschrieben. Das Fitnessstudio wird ausgebaut, Zumba für Teens und im Sommer ist ein Alpencross ab 15 Jahren angeboten. Auch die obligatorische Radtour wird es im August wieder geben. Bereits im April steht die dritte Etappe der Pilgertour auf dem Jakobsweg an, die diesmal in Metz startet und in Domrémy-la-Pucelle, dem Geburtsort der Johanna von Orléans, enden wird.

Auch die Kooperation mit den Schulen, die von beiden Seiten geschätzt wird, soll über die Schulkinderbetreuung hinaus intensiviert werden. Das 2014 mit dem Gymnasium erstmals durchgeführte Sozialtraining »Respekt« wird fortgesetzt, weitere Projekte sind im Gespräch.

»Viele neue Ideen entstehen im täglichen Umgang mit den Jugendlichen«, verrät der Juze-Leiter und weist auf die neue mobile Jugendarbeit hin, auch »Game-Street-Art« genannt. Mit einem Lastenfahrrad voller Action-Material besucht das Juze-Team Jugendliche an beliebten Treffpunkten. Aktuelle Termine gibt es auf der Homepage und auf Facebook. »Wir sind Möglichmacher, Chancengeber und Prozessbegleiter«, bekräftigt Wondratschek und wirkt dabei auch nach dem Paukenschlag zum Jahreswechsel unerschütterlich optimistisch. *PSH*

Foto: RÖSRATHerleben

Was Sie für das Juze tun können

Spenden Sie alte DVD- und Filmklassiker wie Muppets oder Dick & Doof, Spiele für Playstation 2 und 3, Konsolenspiele Xbox und Wii, Unterhaltungselektronik. Auch Wanderstöcke, gute Wanderrucksäcke (30 bis 40 l Volumen) und Geldspenden für kostenintensive Projekte sind willkommen. Spendenquittungen möglich. Kreissparkasse Köln,
Konto: *IBAN DE 21 3705 0299 0327 0019 73*
Verwendung: *Spendenaufruf RÖSRATHerleben*

Feine belgische Küche in der Klostermühle

Nicht nur die Nähe zu Schloss Eulenbroich macht die Klostermühle zu einer »feinen« Adresse. Im gemütlichen Ambiente des aus dem 18. Jahrhundert stammenden Fachwerkhauses bietet Josée Moissonnier exquisite Kreationen der belgisch-französischen Küche, und das seit über 30 Jahren. »Wichtig ist, dass es schmeckt« ist ihre Devise, dabei kocht die Chefin eigentlich nie nach Rezept, dafür aber oft mit Butter und Sahne. Legendär ist ihre Trilogie von der Foie gras. Aber auch roh marinierter Lachs mit Zitronen-Ingwer-Dressing oder ein pikantes Möhren-Ingwer-Süppchen sind beliebte Vorspeisen. Lammrücken in Rosmarin und Salbei wird perfekt zubereitet, Seeteufelmedaillons à point in feiner Safransauce sind unbedingt empfehlenswert. Abends stehen wechselnde Menüs von drei bis acht Gängen zur Auswahl. Das große achtgängige Überraschungsmenü kostet angemessene 83 Euro pro Person. Zur Begleitung empfiehlt der freundliche Service eine beachtliche Auswahl guter französischer Weine.

Besonders beliebt ist auch das Mittagsmenü der Klostermühle, das für 29 Euro neben dem traditionellen »Gruß aus der Küche« drei ausgezeichnete Gänge bietet. Ein Muss zum Abschluss sind die außergewöhnlichen Dessertkreationen der Belgierin. Im Sommer wird bei schönem Wetter auch draußen serviert mit Blick auf den romantischen Schlossteich.

RESTAURANT KLOSTERMÜHLE
Zum Eulenbroicher Auel 15
51503 Rösrath
Telefon 02205 4758
www.restaurant-klostermuehle.de

Bei schönem Wetter wird im Gasthaus gegrillt

Das Gasthaus in Forsbach ist ein gemütliches kleines Fachwerkhaus in der Königsforster Straße mit mediterraner Küche im stilvollen Ambiente. Schon beim ersten Blick in die **gute Stube** spürt man die behagliche, bergische Atmosphäre, und spätestens wenn man den Biergarten im Innenhof betritt, fühlt man sich wie im Urlaub. Die Gastgeber Lavinia Förster, seit Jahresbeginn die offizielle Inhaberin, und Murat Sülün legen großen Wert auf Frische und Qualität. Für den kleinen Hunger oder als Vorspeise gibt es eine leckere Auswahl an Tapas, zum Beispiel Oliven mit Schafskäse und Peperoni oder Frischkäseröllchen im Schinkenmantel. Auch bei den Hauptgerichten ist für jeden Geschmack etwas dabei: Wie wäre es mit einem Lachsfilet unter einer knusprigen Kartoffelkruste auf Blattspinat, gebratener Entenbrust auf mediterranem Gemüse oder einem gebratenen Hüftsteak mit gefüllter Ofenkartoffel? **Start in die Grillsaison:** Sobald das Wetter es zulässt, wird freitags und samstags ab 18 Uhr im Biergarten der Grill angefeuert. Viele leckere Grillgerichte stehen dann zur Auswahl. Vom zarten Hüftsteak (200 Gramm für 12,50 Euro) über deftige Bratwurst bis zum feinen Fischfilet wandert alles unter freiem Himmel auf den Grill, während man sich im Gastraum am mediterranen Antipastibuffet bedienen kann. Vorspeisenteller nach Wahl für 7,90 Euro oder all-you-can-eat für 14,90 Euro. Natürlich gibt es auch an den »Grilltagen« zusätzlich noch eine kleine Karte mit den beliebtesten Gasthaus-Gerichten.

DAS GASTHAUS
Königsforster Straße 2
51503 Rösrath Forsbach
Telefon 02205 897715
www.dasgasthaus.de

Fotos: RÖSRATHerleben (5); panthermedia.net (1), Brian Holm Nielsen

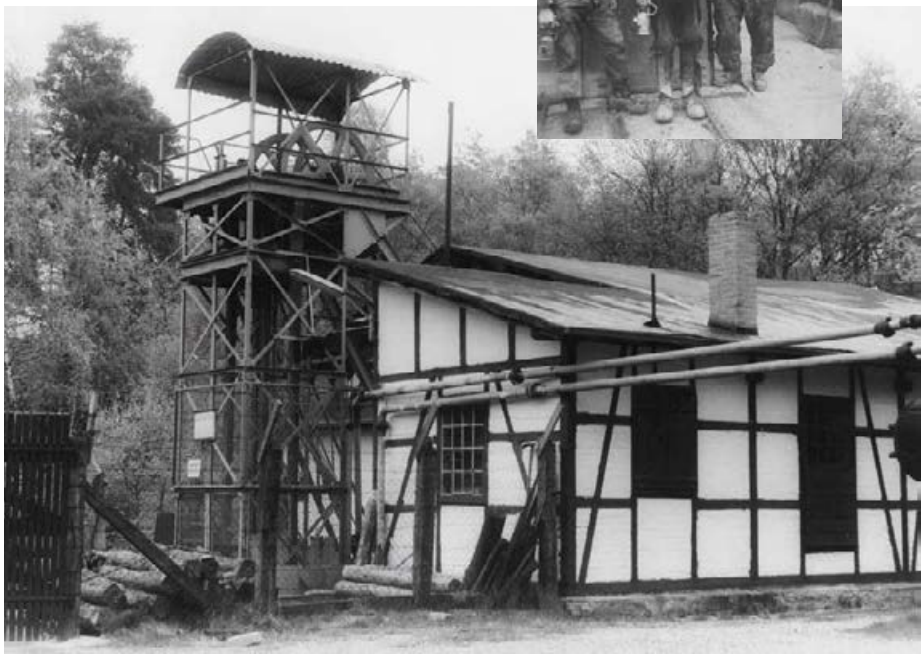
Ein aus Politik, Verwaltung, fachkundigen Bürgern und Vertretern des Geschichtsvereins Rösrath zusammengesetztes Gremium stellt jedes Jahr eine Liste von zehn Denkmälern zusammen, die vom Geschichtsverein dann jeweils als Denkmal des Monats vorgestellt werden. Dabei werden nicht nur Objekte in den Fokus gestellt, die auf der Liste der eingetragenen Denkmäler der Stadt Rösrath stehen. Es kommt auch auf ihre historische Bedeutung an.

5 Mai

Der Förderturm des Franziska-Schachts

Der Förderturm Franziska-Schacht ist eines der letzten Wahrzeichen des Bergbaus auf dem Lüderich. Der Bergbau bot den Menschen der Region nicht nur Arbeitsplätze, sondern begünstigte auch die Erschließung des Sülztals.

Das Maschinenhaus der Förderanlage wurde nach der Schließung 1978 abgerissen.



Still ist es über dem Rothenbachtal, beinahe wie in einer Urlaubswelt, fernab von kleinstädtischer Hektik. Über dem Tal thront der alte Förderturm des Franziska-Schachts, eingetragenes Denkmal für den untergegangenen Bergbau auf dem Lüderich.

Erhaben steht er da, mitten im Wald, in grauweißem Anstrich mit rotfarbigen Seilscheiben. Hier fahren schon lange keine Kumpels mehr ein, um mit dem Bergbau ihre Brötchen zu verdienen. Die Schläge von Meißeln und Spitzhacken sind verhallt, die Luft nicht mehr geschwängert vom Staub des Gesteins.

Rund 2000 Jahre haben die Menschen tief im Lüderich nach kostbaren Metallen gesucht. Einer der letzten Zeugen dieser Bergbautradition ist der Förderturm Franziska-Schacht. Er ist entwicklungsgeschichtlich für den Bau der Fördergerüste von Bedeutung und ist im Rheinland das älteste erhaltene Fördergerüst. 1892 wurde er als vierter Schacht der Grube Lüderich niedergebracht und hatte eine Tiefe von 237 Metern. Der filigrane Turm mit

DENKMAL

Eins für jeden Monat

dem Förderkorb, den Schienenstücken und einem Grubenwagen erinnert an jene Zeit, in der Orte wie Hoffnungsthal, Bleifeld, Untereschbach und Steinenbrück dank der Erzvorkommen am Lüderich einen rasanten Aufschwung erlebten. Bereits 1910 wurden 65000 Tonnen Haufwerk gefördert. Um den Lüderich herum entstand eine ganze Industrie mit immer größeren Aufbereitungsanlagen, einer Erzwäsche und 28 Gruben, die rund 3000 Bergleute beschäftigten. Obwohl noch 1950 die sehr ertragreiche Lagerstätte »Hangender Sommer« entdeckt wurde, war 1958 Schluss mit der Förderung auf dem Franziska-Schacht. 20 Jahre später, am 27. Oktober 1978 wurde auf dem Lüderich die letzte Schicht gefahren – der Schlusspunkt einer langen Bergbaugeschichte.

Das Ensemble ist geblieben, wurde 1984 unter Denkmalschutz gestellt und 2001 umfassend restauriert. Der Geschichtsverein Rösrath hatte damals lange dafür gekämpft. Privatleute, Rösrather Firmen und die Stadt Rösrath spendeten Geld. Den Hauptanteil der Finanzierung trug die Nordrhein-Westfalen-Stiftung – eine Reverenz an die geschichtliche Bedeutung der Anlage. Denn zahlreiche Ausgrabungsfunde belegen, dass hier im ersten Jahrhundert schon die alten Römer nach Blei- und Silbererzen gebuddelt haben. Auch im Mittelalter lässt sich Bergbau am Lüderich nachweisen und 1518 wird er urkundlich erwähnt in einem Dokument von Herzog Johann von Jülich, der wohl die Erlaubnis erteilte, in einem »berchwerk in unsem berge, der Loederich genant, allerlei erze zu finde«. Der Förderturm des Franziska-Schachts ist ein wichtiger historischer Zeitzeuge, wohl auch, weil Wanderer ihn besuchen, um die Aussicht zu genießen, an seinem Fuße Open-Air-Gottesdienste gefeiert weden und Schulklassen hier bei Exkursionen durch den Wald einen schönen Rastplatz haben.

Sigrun Stroncik

Fotos: Geschichtsverein Rösrath (3); RÖSRATHerleben (2)

MÄRZ 3

Volberger Kirche

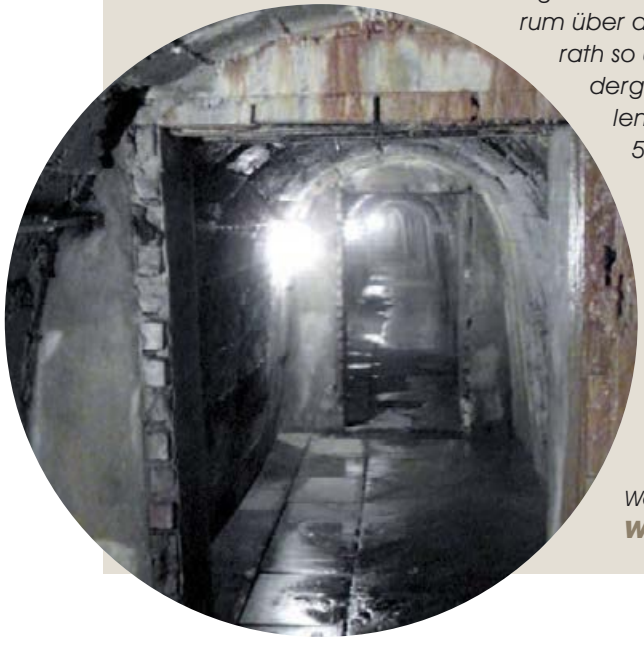
Ob an der Stelle der Volberger Kirche zur Zeit der ersten Erwähnung Volbergs vor 1122 Jahren bereits ein Gotteshaus gestanden hat, liegt im Dunklen der Geschichte. Genauer wissen wir Bescheid über das vor 225 Jahren über einer alten romanischen Kirche errichtete Gebäude, das mit seiner beachtenswerten Einrichtung von der Orgel bis zum Kanzelaltar zu einem der schönsten Denkmäler der Region zählt, aktiv genutzt von der evangelischen Gemeinde, die vor drei Jahren ihr 450-jähriges Bestehen feierte.

4 APRIL

Luftschutzanlage Rotdornallee

70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs bietet die ehemalige Luftschutzanlage an der Rotdornallee eine eindrucksvolle Kulisse, um sich noch einmal mit den Kriegsereignissen zu beschäftigen. Insbesondere mit der Frage, warum über dem Gebiet der Stadt Rösrath so unendlich viele Bomben niedergingen. Das verzweigte Stollensystem, das Ende 1943 über 50 Meter tief in den Hover Berg getrieben wurde, Platz für 800 Personen bot und 1995 vom Geschichtsverein Rösrath für Besucher hergerichtet wurde, enthält auch heute noch viel von seiner Ersteinrichtung.

Robert Wagner



Weitere Informationen:
www.gv-roesrath.de

MENSCHEN IN RÖSRATH

3

Fragen an Norbert Lenke

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?
LENKE: Die Stadt ist groß genug, um eine gewisse Anonymität zu garantieren, und klein genug, um sich in verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen geborgen zu fühlen.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?
Ich würde Inklusion in einem weit umfassenderen Sinn fördern, damit alle sich einbezogen fühlen in die Stadt: die alteingesessenen Bürger, die Neubürger, die Senioren, die Kinder und Jugendlichen und auch die Flüchtlinge.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?
Mein Lieblingsplatz sei mein Schreibtisch, sagt meine Frau. Ich aber denke, es ist unsere Terrasse hinten im Garten unseres Hauses. An schönen Tagen kann man hier herrlich bei einem guten Glas Weißwein mit Freunden reden.

Auf den ersten Blick ist Norbert Lenke eine eher gemütliche Erscheinung. Doch das täuscht. Der 62-Jährige führt ein eng getaktetes Leben voller Arbeit, beruflicher wie ehrenamtlicher, ist immer unterwegs von früh bis spät und hat seine Ecken und Kanten – »denn Menschen ohne Ecken und Kanten bewegen nichts und bewegen sich nicht«, sagt er, der gerne ein offenes Wort spricht, beispielsweise zur Feuerwache Forsbach: »Die Entscheidung halte ich für unklug.«

Anfang der 1970er-Jahre hat er sich in der Rösrather Kommunalpolitik versucht, um festzustellen, das das gar nichts für ihn ist. »Es gibt keine roten, gelben, schwarzen und grünen Straßen, nur vernünftige und unvernünftige Straßen«, so seine Erkenntnis damals. Aus diesem Grund ist er auch parteilos, weil er sich sonst im Denken eingeengt fühlt und es außerdem liebt, im Hintergrund zu agieren, »weil man dann die Dinge besser tun kann«. Und er ist evangelisch, was aber in dieser Region ja nur zufällig so sei, am christlichen Glauben ändere das nichts.

Hätte er ein Lieblingswort, wäre es bestimmt »ermöglichen«, denn so sieht er sich selbst, als einen Ermöglicher. Menschen mit ihren guten Ideen den Weg zu ebnen und dabei auch sein fachliches Knowhow in die Waagschale zu werfen, das ist sein Ding. Von Beruf ist Norbert Lenke Steuerberater. Seine Firma ist auf Gemeinnützigkeitsrecht spezialisiert. Seine Klienten sind kirchliche und soziale Einrichtungen sowie Personen, die vor allem aus dem Gesundheitswesen kommen. Was er dort beruflich macht, beispielsweise bei Gründungen helfen, betriebswirtschaftlich und finanztechnisch beraten oder Jahresabschlüsse erstellen, das macht er in seiner übrigen Zeit ehrenamtlich. Denn Finanzen spielen bei Projekten immer eine Rolle. Lenke hat die Rösrather Tafel mit auf den Weg gebracht, ist Aufsichtsratsvorsitzender in der Schloss Eulenbroich GmbH, Presbyteriums-Vorsitzender der Evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath, hat der Diakonie-Sozialstation mit den Weg geebnet und unterstützt jetzt gerade soziale und kirchliche Akteure der Stadt in Sachen Flüchtlingshilfe. »Die Essentials einer Stadt sind Kultur und Soziales«, ist Norbert Lenke überzeugt und weil er äußerst heimatverbunden ist, ohne dem Provinzialismus das Wort zu reden, engagiert er sich eben für die »Essentials« da, wo er lebt. Lenke tut das in Forsbach, wo er aufgewachsen und die Familie seiner Mutter schon seit Jahrhunderten ansässig ist. »Ich brauche Heimat, jeder, der sagt, er brauche sie nicht, ist meiner Ansicht nach falsch gepolt. Heimat ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlt, eingebunden ist, wieder zurückkommen kann, aufatmen kann, etwas, das mit zunehmendem Alter wichtig wird.« In seinem Engagement geht es ihm eben auch um Heimat. Und wer sich in seinem Lebensort auch im Alter noch wiederfinden will, so Lenkes Meinung, muss die Zukunft mitgestalten. Und so leuchtet schon die nächste Idee auf, deren Umsetzung er ermöglichen will. »Uns fehlt es an Wir-Gefühl in der Stadt«, denkt Lenke. Über die Bürgerstiftung wollen er und seine Mitstreiter einen Prozess in Gang bringen, der zur Identitätsbildung beiträgt, damit Rösrath lebendig bleibt. Deshalb hält er auch Schloss Eulenbroich für so wichtig.

Woher nimmt er diese Lust, Verantwortung zu übernehmen? Christliche Nächstenliebe? Der Bibelspruch lautet: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Norbert Lenke erklärt ihn so: »Ich muss schauen, dass es mir selbst seelisch gut geht und den anderen auch.«

Sigrun Stroncik

Unterwegs für die gute Sache. Als Vorstandsvorsitzender engagiert sich Norbert Lenke für die Bürgerstiftung. Im Foto mit Ursula Wermerskirchen und Dieter Happ.

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; Robert Scheuermeyer (1)

10 Jahre KiR

Sein rundes Jubiläum feiert der Verein »Künstler in Rösrath« in diesem Jahr gleich zwei Mal. Den Anfang macht im Mai die traditionelle Jahresausstellung des KiR in der Wahner Heide. Die Stephanuskapelle bietet den Künstlern einen stimmungsvollen Rahmen zur Präsentation ihrer neuen Arbeiten.

Im August wird dann am gleichen Ort die Geburtstagsausstellung zu sehen sein, beide Feste werden begleitet von einem vielfältigen Programm aus Musik, Magie und Literatur.

KiR, 2005 mit dem Ziel gegründet, Kunst, Musik und Dichtung zu fördern und Künstler bei der Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten zu unterstützen, ist mittlerweile zur Institution in Rösrath geworden – die jährlich stattfindenden Ausstellungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Der Verein schaut aber auch über den lokalen Tellerrand und ermöglicht seinen rund 30 Mitgliedern Ausstellungen in Köln, Bergisch Gladbach und Lohmar.

KiR lädt alle Kunst- und Kulturinteressierte herzlich ein, das runde Jubiläum mit den Künstlern zu feiern.

Helmut Zehe, stellvertretender Schatzmeister; Gabriele Reicherts, Vorsitzende; Jorn Jensen, Technischer Beirat; Annette Hügel, Schriftführerin, und Guido Hamm, Schatzmeister

Jahresausstellung. *8. bis 17. Mai Vernissage am 8. Mai ab 19 Uhr*
Geburtstagsausstellung. *21. bis 30. August, Vernissage am 21. August ab 19 Uhr*
Stephanuskapelle, Pestalozziweg 77

Für alle Kunst- und Kulturinteressierte findet jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr 30 ein offener Jour fixe in der Werkstatt von Annette Hügel statt. Beienburger Straße 111
Info. *www.kuenstler-in-roesrath.de*

Fotos: Gabriele Gemein (1), PR (1), RÖSRATHerleben (1)

»Bäume« von Wolfgang Herterich im Foyer der Firma OSMAB

Rösrather Galerie im Wandel

Rösraths Open-Air-Galerie wurde im Herbst offiziell mit einer Vernissage im Schloss Eulenbroich eröffnet. Über 111 Kunstwerke können in allen Stadtteilen Rösraths kostenfrei von jedermann zu jeder Zeit in Vorgärten, auf Dächern oder an Hauswänden besichtigt werden. »Endlich ist auch die Beschilderung für alle Kunstwerke fertig«, freut sich Gabriele Gemein, die das Mammut-Projekt von Beginn an ehrenamtlich gemanagt hat. »Die aus Süddeutschland stammende Idee eines Kunst-Dorfes hat mich fasziniert«, erinnert sie sich an die Geburtsstunde von »Rösrath wird zur Galerie« vor über zwei Jahren. Mit der Dimension des Projekts hatte die kunstinteressierte Betriebswirtschaftlerin allerdings nicht gerechnet. Nachdem die ersten Künstler Interesse bekundet hatten, machte sich Gemein auf den Weg, geeignete Gärten und Plätze zu finden und bei den Hausbesitzern um Vertrauen zu werben. Ein Verein musste zwecks Gemeinnützigkeit gegründet werden, Versicherungen abgeschlossen und Förderer vom Projekt begeistert werden.

Projektleiterin Gabriele Gemein

Der Einsatz aller Beteiligten wurde belohnt: Nach einer gemütlichen Anlaufphase kam das Projekt 2014 so richtig in Schwung. 111 Kunstwerke haben bis zur Vernissage ihren Platz gefunden, nachzulesen im hochwertigen Katalog mit eingelegter Wanderkarte.

Auch im Nachgang zum Projekt hat Gemein noch alle Hände voll zu tun. »Jeder Cent, der bewegt wurde, muss dokumentiert und gegenüber allen Förderern nachgewiesen werden«, berichtet sie. Die Homepage wird gepflegt und aktualisiert, Anfragen von Künstlern und Hausbesitzern werden nach wie vor angenommen und für die Zukunft archiviert.

Die Open-Air-Galerie hat weit über die Grenzen Rösraths hinaus Eindruck gemacht und wird mit einem Ensemble in der Hauptstraße 297 (historisches Hammer-Gelände) an der »Offenen Gartenpforte« am 16. und 17. Mai sowie 13. und 14. Juni teilnehmen. Wer nicht so lange warten will, kann mit Katalog und Wanderkarte die Freiluftgalerie im Vorfrühling genießen.

Petra Stoll-Hennen

Der Katalog setzt die 111 Kunstwerke nicht nur durch schöne Fotos in Szene, er besticht auch durch fröhliche, verständliche Texte. Unentbehrlich wird er durch die herausnehmbare Übersichts- und Wanderkarte, auf der alle Kunststandorte genau verzeichnet sind. Erhältlich ist der liebevoll gestaltete Katalog im Rösrather Buchhandel, beim Geschichtsverein und im Einzelhandel zum Selbstkostenpreis von 15 Euro.

Weitere Infos: www.roesrath-wird-zur-galerie.de

Der Garten –
Ihr persönlicher Lebensraum

Ab März sind wir wieder einfach zu erreichen, über die neu gestaltete Jahnstraße!

Ob üppige Blütenpracht, minimalistisch oder klassisch elegant, ob dekorativ gepflasterte Sitzplätze, sattgrüner Rasen oder strukturgebende Kiesflächen: Wir setzen klare Prioritäten bei der Gestaltung Ihres Gartens!

Wir freuen uns darauf, Sie inspirieren zu dürfen!

DER GARTEN
Gartenkultur erleben

GARTENBAUMSCHULE
TERRACOTTA
WASSER IM GARTEN
GESTALTUNG MIT NATURSTEIN
FACHBERATUNG & VERKAUF
PLANUNG & AUSFÜHRUNG
SEMINARE & EVENTS

Der Garten – Steffen Lindner
& Heinz Schmidtmann
Jahnstraße 10
(hinter der Kirche)
51503 Rösrath
Telefon 0 22 05/8 11 33
www.der-garten-roesrath.de

Geöffnet: Mo. bis Fr. 9–13 Uhr und von 14–17.30 Uhr
Samstag von 9–13 Uhr

Herausforderung Hanglage – Gestaltung mit Trockenmauern

Die Topografie im Bergischen Land hat sicherlich einen ganz besonderen Charme – eine wunderbare Aussicht ins Tal bis zum gegenüberliegenden Hügel und darüber hinaus.

Am Hang gelegene Grundstücke bieten gestalterisch viele Möglichkeiten für die einzelnen Gartenzimmer: der Lieblingssitzplatz mit Aussicht, Nischen für ein Kräuterbeet oder ein kleiner plätschernder Wasserlauf.

Zum Terrassieren für begehbare Ebenen eignet sich besonders eine der natürlichsten Varianten: die Trockenmauer. Hier können sich in den Fugen Lebensräume für Pflanzen und Tiere entwickeln. Trockenmauern sind stabil, sofern sie sich mit 10 bis 15 Prozent Neigung an den Hang lehnen können. Achtung: Nur ein gewachsener, standfester Boden ist Voraussetzung für eine abgestufte Geländemodellierung. Ist angefülltes Erdreich nicht mit dem Untergrund verzahnt, beginnt es zu fließen!

Der meist verwendete Stein ist in unserer Gegend die Bergische Grauwacke, hier werden sogenannte lagerhafte Mauersteine angeboten, die zwei parallele Ebenen aufweisen, um diese gut schichten zu können.

Stufenhöhe und -tiefe sollten das Verhältnis eins zu eins nicht unterschreiten, also auf eine Mauer von einem Meter Höhe wenigstens eine ebene Beetfläche von einem Meter Tiefe folgen.

Die trocken aufgesetzten Mäuerchen eignen sich nur zum Abfangen geringer bis mittlerer Geländeneigung. Wichtig: Eine Drainage für das Hangabflusswasser aus Kies sollten Sie vor dem Hinterfüllen mit Erdreich am Mauerfuß mit einplanen, damit das Bauwerk in niederschlagsreichen Zeiten nicht nach vorne kippt.

Die Geländestufen lassen sich mit den unterschiedlichsten Pflanzen effektvoll in Szene setzen. Bunte Polsterstauden, fugentaugliche Gewächse wie Fetthenne (Sedum), Zwergthymian oder Glockenblume oder auch Gräser und urig gewachsene Zwerggehölze (Zwergkiefer, Zwergulme, Zwergblutbuche) runden die Charakteristik dieser Gartengestaltung ab.

Steffen Lindner, Mitinhaber der Gartenbaumschule »Der Garten«

Fotos: RÖSRATHerleben (1); PR (1)

Das Bestellerprinzip

Wer die Musik bestellt bezahlt. Was im Alltag durchaus üblich ist, gilt im Immobilienmarkt bisher noch umgekehrt: Einer bestellt, meist der Vermieter den Makler und ein anderer bezahlt – in dem Fall dann der Mieter. Bis zu zwei Monatsmieten kalt zuzüglich Mehrwertsteuer werden dabei fällig. Doch das wird sich bald schon ändern, durch das Mietrechtsnovellierungsgesetz. Mit ihm soll das sogenannte Bestellerprinzip auf dem Mietmarkt Einzug halten. Noch steckt es im parlamentarischen Verfahren. Doch wenn alles nach Plan läuft, könnte das Gesetz zum 1. April in Kraft treten. Ab dann muss nur noch derjenige eine Provision zahlen, der den Makler auch beauftragt hat.

Nimmt also ein Wohnungssuchender einen Makler zu Hilfe, muss er diesen auch entlohnen, wenn es zu einem Mietvertrag kommt. Lässt ein Eigentümer mittels eines Maklers die richtigen Mieter suchen, zahlt auch hier der Auftraggeber die Makler-Courtage. Abweichende Vereinbarungen sind unwirksam.

Wer allerdings eine Wohnung kaufen will, muss auch in Zukunft mit einer Courtage rechnen, denn der neue Gesetzentwurf zur Mietnovellierung bezieht sich – wie der Name schon sagt – ausdrücklich auf den Mietermarkt. *Sigrun Stroncik*

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); panthermedia.net (1), Randolf Berold; Illustration: oxen architekten

ANZEIGE

Ihre Partnerin rund um die Immobilie

»Standard ist mir zu wenig« – die individuelle Betreuung und intensive Kundenpflege sind für **Nicole Bernstein** selbstverständlich. Die studierte Stadtsoziologin und Immobilienkauffrau aus Hoffnungsthal ist seit fast 20 Jahren erfolgreich auf dem rechtsrheinischen Immobilienmarkt tätig. Die Region zwischen Rösrath, Lohmar, Overath, Bensberg bis nach Köln kennt sie wie ihre Westentasche. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem Verkauf und der Vermietung von Wohnimmobilien und Gewerbeobjekten.

»Wir bieten unseren Kunden einen Rundum-Service« – von der ersten Objektaufnahme und marktgerechten Bewertung der Immobilie über ein zielgruppengenaues Vermarktungskonzept mit Exposéerstellung und der Bewerbung in Internet- und Printmedien. Im nächsten Schritt folgen dann die Interessentenauswahl und Bonitätsprüfung und die Durchführung von Besichtigungen, schließlich die Begleitung des Kunden bei der Verhandlungsführung und Vertragsvorbereitung bis hin zum Notartermin.« Aus der intensiven Betreuung ihrer Kunden weiß die Maklerin, wie schwer es für Hauseigentümer ist, sich von »ihrem Haus« zu trennen. Umso wichtiger ist es, hier einen kompetenten und diskreten Ansprechpartner zur Seite zu haben, der sie bei dieser weichenstellenden Entscheidung begleitet.

»Unsere Kunden danken es uns mit positiven Weiterempfehlungen. So konnten wir unseren Kundenstamm kontinuierlich erweitern«, freut sich Nicole Bernstein. Die Zufriedenheit spiegelt sich auch in den exzellenten Bewertungen, zum Beispiel in Onlineportalen, wieder. Hier bedient sich das Maklerbüro für die ansprechende Präsentation der Kundenobjekte professioneller Fotografie und Videos.

Neben dem ständigen Büroteam kann die IVD-geprüfte Maklerin auf ein Netzwerk von professionellen Partnern zurückgreifen. »Durch die Kooperation mit Bausachverständigen, Architekten und Statikern sind wir in der Lage, neben dem klassischen Vermittlungsgeschäft die Entwicklung von Grundstücken für die Bebauung von Ein- und Mehrfamilienhausobjekten für Eigennutzer und Kapitalanleger anzubieten. So ist es schon öfters vorgekommen, dass wir dem Kunden, dessen Bestandsimmobilie wir verkauft haben, gleichzeitig auch die passende Eigentums- oder Mietwohnung anbieten konnten.« Jüngstes Beispiel hierfür ist die Eigentumswohnungsanlage »Am Hammer« in Hoffnungsthal. Der Neubau in 1-a-Ortslage überzeugt durch die gelungene Verbindung des barrierefreien Wohnkonzepts mit hohem Wohnkomfort und modernster Haustechnik. Motivation ist ihr dabei vor allem eines: »Dem Kunden zu einem Zuhause zu verhelfen, in dem er sich wohlfühlt.«

www.bernstein-immobilien.de
Telefon 0 22 05 – 90 11 90

Expertenteam der VR Bank für Rösrath, Roland Kauß (Abteilungsleiter Immobilienvermittlung), Daniel Müller (stellvertretender Abteilungsleiter Baufinanzierung), Ann-Kathrin Köhler (Baufinanzierungsberaterin) und Willi Neuhalfen (Immobilienvermittler)

Mit der Rente ins neue Heim

Altersgerechtes Wohnen mit Weitblick planen

Früher oder später muss sich jeder damit beschäftigen: Wie stellt man sich sein Leben im Alter vor? Dabei kommt schnell die Frage nach der Wohnsituation auf. Viele Rentner tauschen ihr großes Haus gegen ein barrierefreies Domizil. Über diesen Trend sprachen wir mit **Roland Kauß**, Leiter der Immobilienvermittlung der VR Bank eG Bergisch Gladbach.

Herr Kauß, was bewegt ältere Menschen, die ihr Haus verkaufen wollen?

Der verständliche Wunsch, sich die Eigenständigkeit bis ins hohe Alter zu sichern. Aber auch wirtschaftliche Überlegungen: Ein großzügig geplantes Eigenheim verursacht mehr Arbeit und Kosten als notwendig. Wenige Treppen, breite Türen, komfortable Badezimmer und zentrale Lage – das sind die Wünsche der Menschen an ihren Alterssitz. Wir beobachten diesen Trend seit Jahren.

Was empfehlen Sie Kunden, die einen Immobilienverkauf erwägen?

Generell ist der Zeitpunkt günstig. Die Immobilienpreise haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Das gilt auch für Rösrath: Attraktive Lagen sorgen für hohe Nachfrage. Aber die Entscheidung sollte gut durchdacht sein. Denn neben der emotionalen Hürde birgt sie auch Fragen: Wie schnell finde ich einen Käufer? Welchen Preis werde ich erzielen? Welche Formalitäten sind zu erledigen? Das ist für viele Menschen Neuland. Daher sollte ein Immobilienexperte, der den regionalen Markt kennt, den Verkauf begleiten.

Welche Tipps können Sie potenziellen Verkäufern mit auf den Weg geben?

Ob man seine Immobilie verkauft, vermietet oder verrentet: Planen Sie frühzeitig! Rechnen Sie Ihre Möglichkeiten in Ruhe durch und warten Sie nicht, bis ein Umzug altersbedingt unmöglich ist. Vor einem Verkauf sollte ein Experte den Marktwert der Immobilie einschätzen. So erhalten Eigentümer eine relativ genaue Angabe des Wertes, mit dem sich planen lässt. Oft kann der Übergang vom alten ins neue Heim nicht nahtlos erfolgen. Dann ist ein guter Finanzierungspartner besonders wichtig. Er kann zum Beispiel eine flexible Zwischenfinanzierung bereitstellen. Deshalb: kein Verkauf ohne kompetenten Experten. Am einfachsten ist es, die Immobilienvermittlung und die Finanzierung in eine Hand zu legen.

Foto: Stefanie Kulozik

Mehr Interessenten, weniger Aufwand, optimaler Preis.

So geht Immobilien verkaufen mit uns.

Immobilienberater
Josef Bogazinski
Dipl.-Sparkassenbetriebswirt

Immobilienmaklerin
Ute Steffen-Schmitz M.A.

Geschäftsführer
Volker Brock
Dipl.-Immobilienwirt; Dipl.-Sachverständiger (DIA) für Immobilienbewertung

Immobilienberaterin
Inga Urban

Wenn es um Ihre Immobilien geht, sind erfahrene Immobilien-Experten mit 100 % Engagement entscheidend, damit Sie zügig und komfortabel einen zuverlässigen und geeigneten Käufer finden. In Rösrath, Köln und Umgebung. Unser schlagkräftiges Team lebt Immobilien - von der Bewertung bis zum Verkauf. Versprochen!
Rufen Sie uns einfach für eine kostenfreie Erstberatung an: **02205 - 947 94 50**.

Brock Immobilien & Partner | Hauptstr. 258 | 51503 Rösrath | service@brock-immobilien.com | www.brock-immobilien.com

BROCK
IMMOBILIEN & PARTNER

Bad & Heizung · Kaminöfen

wielpütz GmbH

Wir sind in unserem Element.

Für Ihr Traumbad, Ihr Wohlbehagen, Ihren Lebensstandard – und das seit 170 Jahren!

© Bildquellen: Buderus, Spartherm und Villeroy & Boch

In diesem Jahr haben wir 170 sehr gute Gründe, unser Jubiläum mit Ihnen - unseren Kunden - groß zu feiern!

Achten Sie auf diverse Ankündigungen in der Tagespresse: mit unseren Partnern **Fliesen Baur** und **Malermeister Siebertz** richten wir ein großes Fest für die ganze Familie aus.

„Frühlingserwachen" bei Wielpütz am

Sonntag, den 19.4.2015 ab 11.00 Uhr.

170 Jahre seit 18 45 Wielpütz

Bad & Heizung Wielpütz
Badausstellung, Heizung & Solar
Hauptstraße 208,
51503 Rösrath-Hoffnungsthal

Telefon: 0 22 05/17 94
E-Mail: info@wielpuetzshk.de
www.wielpuetzshk.de

Firmenchefin Ulla Wielpütz hat die Nachfolge des Familienunternehmens beispielhaft geregelt. Tochter Eva Wielpütz und Ihr Mann Michael arbeiten beide im Unternehmen.

Herzlichen Glückwunsch 170 Jahre Wielpütz in Rösrath

Was haben Blechkannen, Eimer, stilvolle Bäder und moderne Heizungsanlagen gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel, und doch gehören all diese Dinge zur Firmengeschichte **Wielpütz Bad & Heizung** in Hoffnungsthal. Denn mit Kannen, Eimern und Dachrinnen hatte alles hier angefangen. 1845 machte sich Johann Michael Wielpütz mit diesen Produkten als Blechschläger selbstständig. Bald schon kamen Trinkflaschen dazu, für die Bergarbeiter, die in den Minen am Lüderich schufteten. So legte Johann mit seiner Handarbeit den Grundstein für ein Familienunternehmen, das sich bis heute immer wieder neu aufgestellt hat, weil nur der bestehen bleibt, der auf den Wandel reagiert.

Die Wielpütz'sche Firmengeschichte ist deshalb auch eng mit der Entwicklung und Besiedlung des Sülztals verbunden. 1845 gab es noch keine Heizungen und von einer modernen Wasserversorgung konnten die eher armen Bewohner nur träumen. Doch rund 40 Jahre später verlegte ein Nachfahre von Johann die ersten Wasserleitungen aus Blei und nannte sich bereits Klempner- und Installationsmeister. Mit steigendem Wohlstand im Dorf und den neuen technischen Möglichkeiten erweiterten sich auch die Geschäftsfelder der Firma Wielpütz. Das ist bis heute so geblieben. Aus einem Einmannbetrieb wurde eine Firma mit aktuell 17 Mitarbeitern. »In den 1970er-Jahren konnte man die Badplanung noch auf einem Bierdeckel bewältigen«, erinnert sich die heutige Firmenchefin Ulla Wielpütz. Heutzutage braucht man Gefühl für Design, Formen und Farben und in Sachen Heizung sind die Installateure auch Energieberater und müssen mit den sich fast schon halbjährig ändernden Techniken vertraut sein.

»Stillstand ist Rückschritt« ist das Motto von Ulla Wielpütz. Sie übernahm 1997 als Frau in einer Männerdomäne die Leitung des Heizungs- und Sanitärbetriebs. Denn ihr Mann Dieter starb in dem Jahr an Leukämie. Der Anfang war für die zweifache Mutter schwierig, doch heute ist Ulla Wielpütz stolz darauf, die Tradition erfolgreich fortgeführt zu haben. Sie baute die Firma sogar weiter aus. Mit ihrer eigenen Kombination aus Heizungs- und Sanitärgeschäft sowie der Badmanufaktur. Darüber hinaus konzipierte sie das Handwerkernetzwerk »Träume brauchen Räume«, um den Kunden alles aus einer Hand zu bieten. 2010 übernahm sie das Hoffnungsthaler Ofenhaus an der Bergischen Landstraße. Als älteste Firma der Stadt feiert Wielpütz dieser Tage das 170-jährige Bestehen.

Die sechste Generation arbeitet schon mit. Tochter Eva und Schwiegersohn Michael werden in nicht allzu ferner Zeit die Verantwortung übernehmen. Und die siebte Generation spielt bisweilen unter dem Schreibtisch von Oma Ulla. So ist das eben in einem Familienbetrieb, der auf diese Weise schon 170 Jahre überlebt hat! *Sigrun Stroncik*

Foto: Manfred Limbach

Stadtwerke im Comic

Die Werke einmal anders: Die Fantasy-Reihe »Warrior Cats« war Vorlage zum ersten Comic der Stadtwerke Rösrath. Kreiert hat das 42seitige Werk die Rösrather Schülerin Larissa Krämer, die im vergangenen Jahr ein dreiwöchiges Praktikum bei den Stadtwerken absolvierte und dabei ausgiebig hinter die Kulissen geschaut hat.

Herausgekommen ist ein originelles, liebevoll gestaltetes Bilderkino über das – auf den ersten Blick doch eher nüchterne – Portfolio der Werke. Die Mitarbeiter sind als Katzen dargestellt, die erzählten Geschichten nahe an der Realität: Ob Jeans-Fund in der Kanalisation, die flotten Schwimm-Meister mit ihren weiblichen Fans oder der Besuch des ehemaligen Regierungspräsidenten – von Fantasy ist der Comic weit entfernt … Für Kinder das ideale Medium, um eine Vorstellung von der Arbeit der Stadtwerke zu bekommen, aber auch für Erwachsene interessant – oder wissen Sie, welcher Ventildeckel in der Straße für welche Versorgung gedacht ist?

Nicht als Katzen, sondern lebensgroß und »in echt« sind die Mitarbeiter der Stadtwerke ab März dann als rollende Models unterwegs, in Arbeitskluft, ganz plakativ auf dem Linienbus eines örtlichen Unternehmens. »Das Wiedererkennen wird dadurch deutlich erleichtert«, so Stadtwerke-Chef Ralph Hausmann augenzwinkernd. »Und wer die Kolleginnen und Kollegen live sehen möchte, hat dazu vor Ort jederzeit Gelegenheit.«

Eva Richter

Der Comic ist kostenlos bei den Stadtwerken erhältlich.

Die Stadtwerke Cats, gezeichnet von Larissa Krämer

Foto: privat

Fliesen Baur

In Ihrem Bad schaffen wir Lebensraum.

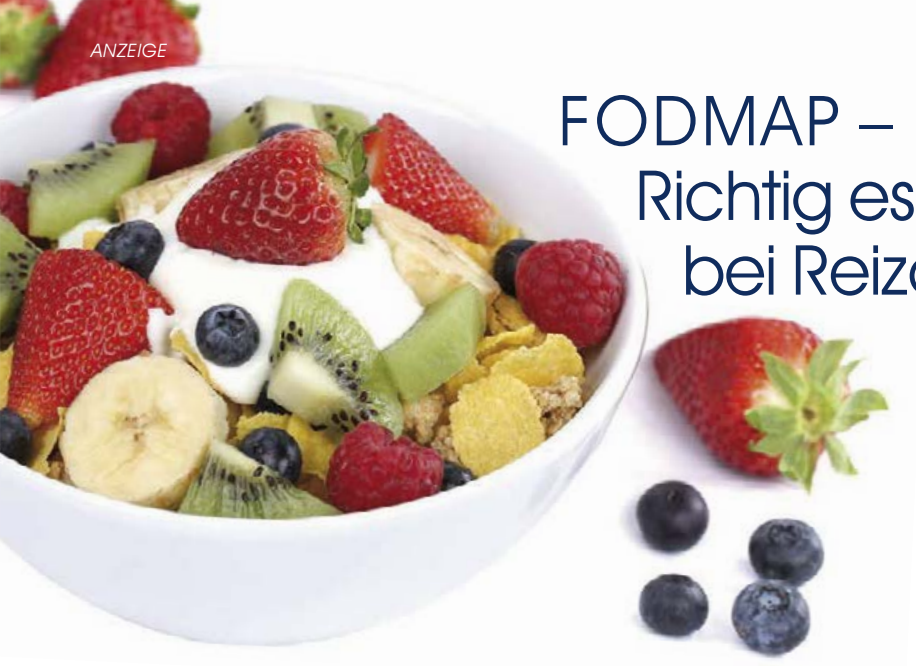
Individuell, kompetent und auf Wunsch barrierefrei.

Räume zum Leben!

Fliesen Baur GmbH
Meisterbetrieb
Eigen 65
51503 Rösrath

Tel.: 02205 | 83297
Fax: 02205 | 914029
E-Mail: info@fliesenbaur.de
www.fliesenbaur.de

ANZEIGE



FODMAP – Richtig essen bei Reizdarm

Immer mehr Menschen haben Beschwerden beim Essen: Laktose-Intoleranz, Gluten-Unverträglichkeit, Nahrungsmittelallergien – diese und andere Themen beschäftigen viele. Sie nehmen mittlerweile breiten Raum in den Medien ein – und auch die Lebensmittelindustrie stellt sich mit mehr und mehr Sonder- und Diätprodukten auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ein. Und jetzt: Fodmap – schon wieder ein neues Modewort, das kommt und geht wie viele andere?

Was bedeutet Fodmap?

Die Abkürzung stammt aus dem Englischen und steht für Lebensmittel, die Kohlenhydrate aus Mehr-

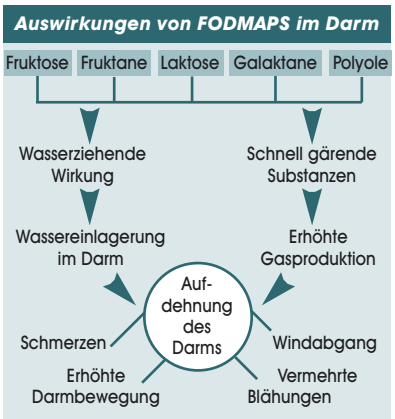
Nahrungsmittel	Hoher FODMAP-Gehalt	Niedriger FODMAP-Gehalt
Pflanzliche Nahrungsmittel	Artischocken, Spargel, Zuckererbsen, Kohl, Zwiebeln, Knoblauch, Schalotten, Lauch, Porree, Zwiebel- und Knoblauchpulver, Blumenkohl, Pilze, Kürbis, Grüner Pfeffer	Bohnenkeimlinge, Kopfsalat, Spinat, Karotten, Grün von Frühlingszwiebeln, Schnittlauch, Gurke, Aubergine, Tomaten, Kartoffeln, Esskastanien, < 1/2 Tasse Süßkartoffeln, Brokkoli, Rosenkohl, Fenchel
Getreide	Weizen, Roggen, Gerste, Dinkel	Reis, Hafer, Haferkleie, Quinoa, Mais, glutenfreies Brot, Pasta, Gebäck
Gemüse, Hülsenfrüchte	Kichererbsen, Kidney-Bohnen, gekochte Bohnen, Linsen	Tofu, Erdnüsse, < 1/3 Tasse grüne Erbsen
Nüsse, Samenkörner	Pistazien	höchstens 2 Teelöffel: Mandeln, Pekannüsse, Walnüsse, Sonnenblumenkerne, Sesamkörner, Kürbiskerne
Süßstoffe	Honig, Agave, Maissirup, Sorbitol, Mannitol, Xylitol	Traubenzucker, Haushaltszucker, Ahornsirup, Aspartam
Zusätze	Zuckeralkohole	
Alkohol	Rum	Wein, Bier, Wodka, Gin
Proteinreiche Nahrungsmittel		Fisch, Hähnchen, Pute, Eier, Fleisch
Fettreiche Nahrungsmittel		Oliven, Olivenöl, 1/4 Avocado
Milch	Kuhmilch, Schafs- und Ziegenmilch, Sojamilch, aus Milch hergestellte Cremes, Dosenmilch, gesüßte Kondensmilch	Mandelmilch, Kokosnussmilch, Reismilch, Hanfmilch, laktosefreie Kuhmilch
Joghurt	Kuhmilch-Joghurt, Sojamilch-Joghurt	Kokosmilch-Joghurt, griechischer Joghurt
Käse	Hüttenkäse, Ricotta, Mascarpone	Hartkäse (Cheddarkäse, Schweizer Käse, Parmesan), Blauschimmelkäse, Brie, Mozzarella, Feta, nicht mehr als 2 TL Hüttenkäse oder Ricotta, laktosefreier Hüttenkäse
Milchprodukt-basierte Zutaten	Saure Sahne, Schlagsahne	Butter, Sahnekäse
Desserts	Eiscreme, Sorbet, gefrorener Joghurt	Sorbet (aus Früchten mit niedrigem FODMAP-Gehalt)
Früchte	Äpfel, Birnen, Himbeeren, Brombeeren, Wassermelonen, Nektarinen, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Zwetschgen, Mango, Papaya, Dattelpflaumen, Orangensaft, eingemachte Früchte, große Portionen jeglicher Früchte	Banane, Heidelbeere, Blaubeere, Erdbeere, Kantalupe (Melonenart), süße Melone, Grapefruit, Zitrone, Kiwi, Ananas, Rhabarber, < 1/4 Avocado, < 1 Teelöffel Trockenfrüchte (reife Früchte bevorzugen, weniger reife enthalten mehr Fruktose)

Quelle: Diakonie Klinikum Jung-Stilling

fachzucker, Milchzucker, Fruchtzucker sowie Süßstoffe enthalten. Fodmaps können zu starken Blähungen führen, zu Durchfall oder zu breiigem Stuhl und damit verbundenen Bauchschmerzen. Vor allem Menschen, die an einem Reizdarm leiden, können betroffen sein – aber auch Patienten mit Milch- oder Fruchtzucker-Intoleranz oder Menschen mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa.

Warum führen Fodmaps zu Beschwerden?

Manche Nahrungsmittel werden über die Darmschleimhaut in kleinere Bausteine aufgespalten und direkt in den Körper aufgenommen. Bei anderen ist das nicht möglich – sie gelangen unverdaut in tiefere



Darmabschnitte. Dort werden sie von den Darmbakterien zu Gasen und Fettsäuren verarbeitet und können dann zu Blähungen und Durchfall führen. Zu diesen Lebensmitteln gehören Mehrfachzucker (Fruktooligosaccharide und Galaktooligosaccharide), Inulin und Fruktane. Aber auch Milch- und Fruchtzucker führen über diesen Weg zu Beschwerden oder manche Früchte, wenn sie sogenannte Zuckeralkohole oder Süßstoff enthalten. Übrigens: Fodmaps machen nicht krank. Sie verursachen zwar Beschwerden, aber sie schädigen den Darm nicht. *(Siehe Grafik)*

Fodmap-Diät in vier Schritten

Fodmaps finden sich in ganz unterschiedlichen Lebensmitteln. Und es können bei jedem Menschen ganz andere sein, die Beschwerden auslösen. Deshalb erfordert eine Diät am Anfang etwas Geduld.

1. Streichen Sie alle Fodmap-reichen Lebensmittel aus der Tabelle, die Sie sowieso nicht essen.
2. Markieren Sie dann diejenigen, die nur sehr selten auf Ihrem Speiseplan stehen. Damit wird die Liste schon sehr viel übersichtlicher.
3. Verzichten Sie vier Wochen lang auf alle Nahrungsmittel, die jetzt noch in der Tabelle stehen.
4. Bessern sich dadurch die Beschwerden, testen Sie anschließend, was Sie trotzdem vertragen: Essen Sie drei bis vier Tage lang eines der Fodmap-haltigen Lebensmittel, auf das Sie (in Schritt 3) vier Wochen lang verzichtet haben, und steigern Sie die Menge langsam. Eine Woche später wiederholen Sie das Vorgehen mit dem nächsten Nahrungsmittel. Auf diese Weise finden Sie heraus, was genau und wie viel davon Sie vertragen.

Sie werden sehen: Es geht um eine bewusste Ernährung, die Ihnen guttut – und nicht darum, auf alles zu verzichten.

Übrigens: Vor diesem FODMAP-Selbsttest ist es wichtig, den Darm auf Erkrankungen untersuchen zu lassen. Kommen zu den geschilderten Beschwerden zusätzlich Blut im Stuhl hinzu oder Gewichtabnahme, Blutarmut, Vitaminmangel oder Fieber, sollten Sie vorab mit Ihrem Hausarzt sprechen. Er entscheidet, ob weitere Untersuchungen wie ein Ultraschall oder eine Magen- oder Darmspiegelung notwendig sind. Je nachdem, welche Beschwerden vorliegen, ist es auch sinnvoll, vorab eine Laktose- und Fruktose-Intoleranz auszuschließen.

MAGEN DARM ZENTRUM WIENER PLATZ
Gastroenterologie
Hepatologie
Chirurgie

Dr. med. Elke Christiane Bästlein
Dr. med. Jan-Hinnerk Hofer
Dr. med. Martin Kowallik
Dr. med. Anna Schmidt

Genovevastraße 9, 51065 Köln
(nur 15 Minuten von Rösrath)

Telefon 0221 96 444 60
post@mdz-koeln.de
www.mdz-koeln.de

Dr. Anna Schmidt
Dr. Jan-Hinnerk Hofer
Dr. Elke Christiane Bästlein
Gastroenterologen am Magen Darm Zentrum Wiener Platz

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); RÖSRATHerleben (1); panthermedia.net (1), Markus Mainka

ANZEIGE

»Hernien müssen operiert werden«

Das Vinzenz Pallotti Hospital ist für Bauchwandbrüche zertifiziert

Chefarzt Dr. Wolfgang Spangenberger (Mitte) und die Oberärzte Dr. Ulrich Böhm (links) und Dr. Ralf Essen

Hernienoperationen gehören weltweit zu den häufigsten Eingriffen in der Bauchchirurgie. Allein jeder Siebte erkrankt im Laufe seines Lebens an einem Leistenbruch. So werden in deutschen Krankenhäusern jährlich rund 350 000 Hernien-Operationen durchgeführt. Eine Hernie ist ein Eingeweidebruch, der durch eine Schwachstelle der Bauchwand entsteht. Durch diese können sich Organteile aus dem Bauchraum nach außen drücken und eine sackartige Ausstülpung bilden. Jede Hernie besteht grundsätzlich aus einer Bruchpforte und einem Bruchsack, der gegebenenfalls den Bruchsackinhalt enthält. Dabei variiert sowohl die Größe der Bruchpforte als auch der Bruchsack. Eine Verlagerung von Organteilen durch eine Bruchpforte ist auch innerhalb der Körperhöhlen möglich und wird dann als innere Hernie bezeichnet.

Ein normaler Bruch macht zunächst keine ernsthaften Probleme. Betroffene bemerken oftmals nur eine neu aufgetretene Schwellung, die manchmal schmerzhaft, häufiger aber völlig schmerzfrei ist. Im Ernstfall kann durch einen Bruch aber auch eine Darmschlinge eingeklemmt werden, die dann abstirbt und so zu einer äußerst schmerzhaften und gefährlichen Komplikation führt. Denn wird eine solche Einklemmung nicht rechtzeitig behandelt, können letztlich lebensbedrohliche Komplikationen entstehen: ein Darmverschluss oder auch eine Bauchfellentzündung.

»Ein Bauchwandbruch kann unterschiedliche Ursachen haben: Bindegewebs- oder Bauchwandmuskulaturschwäche, aber auch ein erhöhter Druck im Bauchinneren und Übergewicht spielen eine wichtige Rolle bei der Entstehung«, erklärt der Chefarzt der Viszeralchirurgie am Vinzenz Pallotti Hospital, Dr. Wolfgang Spangenberger. Auch Schwangere neigten zu derartigen Brüchen wie auch Asthmatiker oder Patienten mit chronischer Bronchitis, die sich beim Husten besonders anstrengten. Ursächlich können ebenso starkes Pressen beim Stuhlgang oder Chemo- und Cortisontherapien sein. Dass Schwerstarbeiter besonders betroffen seien, gelte dagegen eher als Volksmär. »Zu einem Bruch in der Bauchwand kann es immer kommen, wenn langfristig zusätzlicher Druck auf die Bauchwand entsteht«, so Spangenberger. Je nach dem, wo ein solcher Bruch sicht- oder tastbar werde, handele es sich um Leisten- bzw. Schenkelhernien, die sogenannte Sportlerleiste, um Zwerchfellbrüche – in der Fachsprache auch Hiatushernien genannt –, um Nabelbrüche, Narbenbrüche, Bauchwandbrüche und Brüche am künstlichen Darmausgang. »Das Problem ist, dass ein Bauchwandbruch niemals von alleine heilt. Oft müssen Hernien operiert werden«, betont der Chirurg, »und das dann umgehend nach Diagnosestellung.« Die Beschwerden hingen von der Größe einer Hernie ab. Bei einer größeren Bruchpforte enthalte sie eben auch mehr Organanteile, was die Schmerzen verstärke.

2012 wurde das VPH als erstes Krankenhaus im Rheinisch-Bergischen Kreis für seine hohe Qualität in der Hernienchirurgie zertifiziert. Das von der Deutschen Herniengesellschaft verliehene Qualitätssiegel zeichnete damit die große fachliche Erfahrung aus, die das Krankenhaus mit knapp 250 Hernien-OPs jährlich nachweist. »Wir können jedem Patienten eine maßgeschneiderte individuelle Patientenversorgung anbieten und decken das gesamte Spektrum von der ambulanten bis hin zur hochkomplexen OP bei Bauchwandbrüchen nach komplizierten Verläufen von Bauchoperationen oder nach Anlage eines künstlichen Darmausganges ab«, erläutert der Experte. »Denn nur durch die Wahl der passenden OP-Methode kann die Festigkeit der Bauchwand wieder hergestellt und das Auftreten einer neuen Hernie – ein Rezidiv – verhindert werden.« Die meisten OPs werden im VPH minimal invasiv laparoskopisch, das heißt über eine Bauchspiegelung, vorgenommen. Je nach Bruchart wird aber auch konventionell über einen offenen Zugang operiert. »Der Erfolg sowie die Qualität der Behandlung werden dann über eine klinische Nachsorge ausgewertet«, so Spangenberger.

Beatrice Tomasetti

Dr. Wolfgang Spangenberger
Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Termine nach Vereinbarung unter 02204 41 1202

VINZENZ PALLOTTI HOSPITAL
Vinzenz-Pallotti-Straße 20
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 410
Fax 02204 412015
www.vph-bensberg.de

Fotos: Beatrice Tomasetti (3)

Fett weg mit Ultraschall

MedContour ist ein medizinisch zertifiziertes und sicheres System, das die Körperkonturen sanft modelliert und eine schlankere Silhouette schafft und zwar zielgenau.

Ein Ultraschallkopf gleitet über die zuvor ausgewählte Problemzone, dabei saugt das computergesteuerte Gerät mittels Vakuumtechnik diese gezielt an, versetzt die tief liegenden Fettzellen in Schwingungen und zerstört sie, sie fallen regelrecht zusammen. Zu Beginn eines Behandlungszyklus findet eine umfassende Beratung statt. Dabei

geht es um die Wünsche des Kunden oder der Kundin, den körperlichen Zustand, aber auch um die richtige Ernährung.

Nach der Ultraschallbehandlung sollte eine Lymphdrainage durchgeführt werden. Sie hilft, das Gemisch aus Fett und Wasser so schnell wie möglich aus dem Körper zu schwemmen. Eine Sitzung dauert eine Stunde und ist komplett schmerzfrei und ohne Nebenwirkungen. Um die Behandlung zu unterstützen, sollte man vorher und nachher Kohlenhydrate meiden. Nach sechs bis zehn Anwendungen freut sich der Mensch dann über kleinere Kleidergrößen. MedContour eignet sich beispielsweise für die Reduktion der sogenannten Reiterhosen sowie von Fettpolstern an Oberschenkeln, Bauch, Hüfte oder Po. Selbst sport- und diätresistente Fettpolster lassen sich mit MedContour schonend und effektiv behandeln. *Sigrun Stroncik*

Fotos: RÖSRATHerleben (1); privat (3)

Haut Zeit

ANZEIGE

10,5 cm Taillenumfang reduziert

Die Hautzeit-Kundin Petra Langner berichtet im Interview über ihre Erfahrung mit einer MedContour-Behandlung

Egal ob Mann oder Frau, jeder hat seine Problemzone, an der sich das Fett besonders gerne ansammelt. Was war Ihre, Frau Langner?

PETRA LANGNER: Mein Bauch. Ich war immer schlank, und das selbst nach der Geburt meiner Zwillinge. Vor ca. 1,5 Jahren habe ich dann aber ein paar Kilos zugenommen, sah damit aber immer noch gut aus bei meiner Größe (183 cm). Damals war ich 44. Dann aber begann ein schleichender Prozess. Mein Bauchumfang wurde größer und unansehnlich. Im Spiegel mochte ich mich nicht mehr ansehen. Ich wollte die Fettpolster weg haben.

Haben Sie es mit Bewegung und Ernährung versucht?

Ich habe schon immer Sport gemacht, aber zu dem damaligen Zeitpunkt habe ich mein Training noch intensiviert. Walken, stramme Spaziergänge mit Hund, Fitness im Verein. Auch auf meine Ernährung habe ich immer halbwegs geachtet. Aber auf die Veränderung meines Körpers hatte ich damit keinen Einfluss.

Warum haben Sie sich für MedContour entschieden?

Ich habe gründlich recherchiert. Fett absaugen, Fett-weg-Spritze waren keine Option, zu ungewiss und anscheinend zu schmerzhaft. Aber MedContour hat mich neugierig gemacht. Bei Frau Andrea Meißner habe ich dann eine sehr ausführliche Beratung erhalten. Sie hat großen Wert auf Aufklärung gelegt und mich auf die unbedingte Einhaltung von Regeln hingewiesen. Ich habe mich für die Kombination von MedContour, Vibrationstraining und Lymphdrainage von Slimyonik entschieden. Power-Kombi.

Wie war die Behandlung?

Die Atmosphäre war sehr angenehm. Ein Schallkopf wird über den Bauch geführt. Und das Einzige, was ich gespürt habe, war Wärme und je nach Intensität auch ein leichtes, aber keineswegs unangenehmes Kribbeln. Schon nach der Sitzung ist man gleich wieder fit und geht seinem Alltag nach.

Mussten Sie Ihrerseits etwas beachten?

Am Behandlungstag durfte ich keine Kohlenhydrate essen, musste also beispielsweise auf meine geliebten Kartoffeln und Müslis verzichten. Also ernährte ich mich von Eiern, Salaten und Steaks und Fisch, dazu Tee und warmes Wasser. Zusätzlich habe ich die Shakes von Slimyonik getrunken. Die machen satt und versorgen mich mit allen wichtigen Nährstoffen.

Wie war das Ergebnis?

Dass etwas arbeitet, merkt man direkt. Natürlich auch durch die Sporteinheiten. Die Festigung ist enorm wichtig. Mein Umfang veränderte sich für mich merklich und sichtbar ca. ab der sechsten / siebten Behandlung. Frau Meißner hat es erklärt mit den Worten »die Dünnen kommen später«. Nach acht Anwendungen konnte ich meinen Bauchumfang um unglaubliche 9,5 Zentimeter reduzieren, die Taille um 10,5 Zentimeter und selbst die Hüfte maß im Umfang 7,5 Zentimeter weniger. Ist das nicht toll? Sehen Sie sich die Fotos an – die sind nicht beschönigt, nicht bearbeitet. Ich schäme mich nicht, ich bin stolz auf das Ergebnis. Und das darf man ruhig sehen.

Heute fühle ich mich einfach gut so wie ich bin und erlebe ein so positives Körpergefühl, dass ich mich schon auf den Sommer freue. Denn ich muss nichts mehr kaschieren und trage Blusen und T-Shirts wieder in der Hose und nicht darüber. Das motiviert mich, in Sachen Ernährung und Bewegung weiterzumachen, um meine Figur auch zu behalten und zu optimieren. UND ich werde mir auf jeden Fall zwei bis drei weitere MedContour-, Vibrationstrainings- und Slimyonik-Kombis gönnen.

Andrea Meißner
Bensberger Straße 271, 51503 Rösrath Forsbach
Telefon 02205 938499

Weitere Informationen unter
www.haut-zeit.com

ANZEIGE

Frühjahrsputz in der Hausapotheke

AKTION FRÜHJAHRSPUTZ bei uns in der Apotheke 2. bis 14. März.

Haben Sie im Notfall direkt ein Schmerzmittel oder Verbandmaterial bereit? Eine gut sortierte Hausapotheke darf in keinem Haushalt fehlen. Ein- bis zweimal im Jahr sollte die Hausapotheke kontrolliert und neu sortiert werden. Doch was muss weg und was ist noch zu gebrauchen?

Alle Arzneimittel, deren Haltbarkeit überschritten ist, sollten grundsätzlich nicht mehr gebraucht werden. Das Datum steht immer auf der Packung. Bei flüssigen Arzneimitteln oder Salben gibt es oft nach Anbruch nur eine kurze Zeit, in der man sie verwenden kann. Am besten ist es, das Anbruchdatum auf der Packung zu notieren.

Die meisten Hausapotheken findet man leider noch immer in Badezimmern. Am besten ist aber das kühle und trockene Schlafzimmer geeignet, um den Medizinschrank zu lagern. In Haushalten mit Kindern sollte der Schrank abschließbar sein und für die Kinder nicht zugänglich. Die Arzneimittel sollten in Originalverpackung und mit Beipackzettel aufbewahrt werden.

Falls doch mal ein Beipackzettel verloren geht, können Sie sich gerne bei uns in der Apotheke über das Arzneimittel informieren.

Um für die gängigsten häuslichen Notfälle gerüstet zu sein, sollte die Hausapotheke unter anderem Folgendes enthalten:

- Schmerzmittel, ein Mittel gegen Fieber und Erkältungskrankheiten, Salbe bei Schmerzen und Prellungen, ein Wundgel gegen Allergien und leichte Verbrennungen, Mittel gegen Verdauungsprobleme sowie ein Desinfektionsmittel und Salbe zur Wundversorgung sollten nicht fehlen.
- Verbandmaterial wie Kompressen und elastische Binden. Für kleine Wunden dürfen Pflasterstrips nicht fehlen.
- Fieberthermometer, eine Pinzette sowie eine Erste-Hilfe-Anleitung und Notfallnummern können gut in der Hausapotheke gelagert werden.

Dazu kommen individuell benötigte Arzneimittel, denn was man wirklich braucht, hängt von den persönlichen Lebensumständen ab. So brauchen Familien mit Kindern andere Medikamente als Senioren oder sportbegeisterte Jugendliche.

Wir helfen Ihnen gerne dabei, eine Hausapotheke zusammenzustellen, die Ihren Bedürfnissen entspricht, oder Ihren Medizinschrank zu kontrollieren und auf den neuesten Stand zu bringen.

Ihr Team der Sülztal-Apotheke

Sarah Abels

Wir nehmen uns Zeit für Sie

SÜLZTAL APOTHEKE

SÜLZTAL-APOTHEKE IN RÖSRATH
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
02205 2580
SÜLZTAL-APOTHEKE IN FORSBACH
Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath-Forsbach
02205 5511
www.suelztal-apotheke.de

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; RÖSRATHerleben (2); panthermedia (1), patrickhastings

Bei uns sind Sie in guten Händen

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath
Telefon 02205 83150

- Bobath
- Craniosacrale Therapie
- Fußreflexzonenmassage
- Hot-Stone-Massage
- Kinesio- und MediTaping
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage/Lymphtaping
- Manuelle Therapie
- Massage
- Osteopathische Techniken
- PNF (KG auf neuroph. Basis)
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Skoliosetherapie nach K. Schroth

JÜRGEN MEIER

www.meier-roesrath.de

Neulich an der Supermarktkasse ...

Anfang des Jahres war ich mal wieder im Forsbacher Supermarkt einkaufen. An der Kasse traf ich einen alten Bekannten. Wir kamen ins Gespräch. Er fragte mich, wie die Praxis denn so laufe. Ich bemerkte, wir hätten viel zu tun, da meinte er, dass es schlimm wäre, wie viele psychisch kranke Kinder es bei uns gibt. Ich stutzte. Also erstens sind unsere Patienten keine armen, bedauernswerten Kreaturen, sondern zeigen Besonderheiten bezüglich Schule und Verhalten und zweitens können wir froh sein, dass heutzutage Lernprobleme und Verhaltensauffälligkeiten nicht mehr mit Ohrfeigen gelöst werden.

Eltern gehen mit ihren Kindern bei Schulproblemen zum Schulpsychologen und bei Erziehungsfragen zur Erziehungsberatungsstelle. Und das ist gut so. Wenn das nicht ausreicht, kommen Familien eben zu uns. Wir klären als fachärztliche Praxis, ob körperliche Erkrankungen diese Probleme verursachen. Von Schilddrüse über Epilepsien bis zu Autoimmunerkrankungen des Mittelhirns, die Verhaltensprobleme auslösen können, und vieles mehr. Außerdem untersuchen wir die Kinder mit testpsychologischen Verfahren und prüfen Fähigkeiten wie zum Beispiel Intelligenz, Entwicklung, Wahrnehmungsverarbeitung oder Konzentration. Später erörtern wir eine Stunde lang mit den Eltern, was wir herausfinden konnten, um daraus ein spezielles und auf jedes Kind individuell abgestimmtes Behandlungskonzept zu entwickeln. Wir begleiten die Familie so lange es notwendig ist, um wieder eine zufriedenstellende Lebensqualität für alle Beteiligten zu erreichen.

Wir wünschen allen ein schönes Frühjahr!

Das Team der kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis Rösrath

Dr. Josef Kirchner, Facharzt für Kinder und Jugendpsychiatrie

Kinder, Kinder ... !
von Dr. Josef Kirchner, erscheint im Schattauer Verlag und ist für 19,99 Euro über den Rösrather Buchhandel zu beziehen oder unter www.schattauer.de

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRISCHE PRAXIS RÖSRATH
Dr. med. Josef Kirchner und Partner/-innen
Sülztalplatz 1, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5001
www.kjp-roesrath.de

Foto: www.tom-foto.de (1)

Endlich Frühling ...

Die Tage werden wieder länger, die Temperaturen steigen und nichts hält uns mehr auf dem Sofa. Es ist nun an der Zeit, sich nach den langen Wintermonaten ordentlich in Schwung zu bringen und etwas für die Gesundheit zu tun.

Also, raus in die Natur und bewegen! Sonne und Wärme helfen, nicht nur Glückshormone zu produzieren, sondern auch das knochenstärkende Vitamin D. Bewegungsaktive Menschen legen großen Wert darauf, im Frühling ihre sportliche Form zurückzugewinnen. Und der Winterspeck soll natürlich weitestgehend abgebaut werden. Vor zu schnellem Aktivismus sei jedoch gewarnt. Innerhalb weniger Tage kann man die Esssünden des Winters nicht abtrainieren. Bewegung moderat starten sollte die Devise sein. Also einfach mit regelmäßigen Spaziergängen beginnen. Täglich eine halbe Stunde bei (fast) jedem Wetter trägt nicht nur zur Fitness, sondern auch zur Stimmungsaufhellung bei. Es gilt mit dem vom Sonnenlicht produzierten Serotonin die Müdigkeit zu vertreiben. Das Hormon ist verantwortlich für gute Laune und für die Lust auf verstärkten Bewegungsdrang.

Und wer jetzt mit Laufen oder Radfahren beginnt, hat schon gewonnen. Es kommt nicht auf Höchstleistungen an. Die Startplätze für die nächsten Weltmeisterschaften sind sowieso schon vergeben. Ausdauerbelastung stärkt das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem. Ausreichend sind viermal die Woche 30 Minuten laufen. Anschließend die Regeneration der beanspruchten Muskeln durch sanfte Dehnübungen unterstützen; mehr geht nicht.

Wer sich jetzt noch einer gesunden Ernährungsweise zuwendet, befindet sich auf der Spur der 100-Jährigen – wenn man es will.

Foto: panthermedia.net (1); Arne Trautmann

Bewirtung

Beratung

Vermessung

»Bettenfachhändler des Jahres 2015«

Michael Gouram und Heinz Sauer erhalten den »Haustex-Star« von Michael Steinert, dem Herausgeber der »Haustex«.

Alle Infos über die Preisverleihung finden Sie auf unserer ausführlichen homepage www.betten-sauer.de oder direkt über den QR-Code.

Der alljährlich verliehene Preis hat in etwa die Bedeutung wie der Oscar für die Filmindustrie. Stolz sind wir auf diese ganz besondere Auszeichnung, die uns eine hochkarätige Jury verliehen hat. Diese bestand aus den Geschäftsführern von vier großen Einkaufsverbänden sowie der Bettwaren-Industrie.

Um einer solchen Auszeichnung gerecht zu bleiben, werden wir sowohl Beratung und Sortiment als auch den Service immer weiter entwickeln.

Beratung: Seit dem Jahre 1823 verfügt niemand über mehr Erfahrung im Bettwarenhandel als wir. Dies wis-

ACHTUNG

Aufgrund unserer Auszeichnung machen wir Ihnen vom
14. März bis zum 11. April 2015
folgende Angebote:
13%Nachlass auf alle neu bestellten Boxspring-Betten
Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie außerdem **10 Euro Nachlass** auf das Reinigen oder Waschen eines Steppbettes.

»Herzlich willkommen«, sagt unser gesamtes Team.

ANZEIGE

Entspannung

Atelier

Auftragsbearbeitung

und Gewinner des »Haustex-Star«

sen auch diverse Physiotherapeuten und Orthopäden, die von unseren Leistungen so überzeugt sind, dass sie uns ihren Patienten empfehlen.

Seit Jahren ist unser größter Erfolg das computergestützte Anmessen Ihres neuen Bettsystems, um die richtige Matratze herauszufinden und den hierzu passenden Lattenrost exakt einzustellen.

Sortiment: Unsere Warenauswahl ist konzentriert und dadurch für den Kunden überschaubar. Rund dreißig ausgesuchte Hersteller liefern uns zum Teil bereits seit Jahrzehnten ausschließlich hochwertige Produkte. Feinste Daunendecken und Federkissen entstehen in unserem Daunenatelier. Sonderanfertigungen und Sonderbestellungen sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Service: Kundendienst wird bei uns besonders großgeschrieben. An erster Stelle steht hier die Bettenauffrischung im eigenen Atelier.

Immer beliebter werden unsere Hausberatungen und die 10-Jahres-Garantie für alle Bettsysteme. Termingerechte Auslieferungen sowie Auf- und Einbau ersparen Ihnen Zeit und Arbeit. Ebenfalls die korrekte und umweltfreundliche Entsorgung aller Bettwaren bei Neukauf.

Speziell: Damit Sie nicht unnötig warten müssen, sind ungestörte Beratungen in Sachen Lattenrost und Matratze nur nach vorheriger Terminabsprache möglich. Kurzinformationen geben wir gerne ohne Termin. Vermeiden Sie Fehlkäufe und lassen Sie sich von unseren gut geschulten Fachleuten fundiert beraten.

Testen Sie bei einem Besuch in Deutschlands ältestem Bettwaren-Spezial-Haus unsere komplexe Beratung, die Qualität der Produkte und die Leistungsfähigkeit unseres Kundendienstes.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bettenfachhändler 2015

Michael Gouram und Team

Michael Gouram,
Inhaber und Geschäftsführer,
mit Rosemarie und Heinz Sauer

Betten Sauer

SEIT 1823 KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDEN SCHLAF

Brücker Mauspfad 539. 51109 Köln-Brück
Telefon 0221 843236
info@betten-sauer.de
www.betten-sauer.de

Kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr
Annahme Atelierarbeiten
Montag und Freitag: 9 bis 18 Uhr
Beratung für Bettsysteme nur nach Vereinbarung

Fotos: AHgentur.com (4), Christian Schillings; Foto-Studio B (4), Renate Forst; RÖSRATHerleben (1); PR (2)

Jazz-Musiker Jens Neufang

Er schleicht sich langsam in den Song, trägt oder treibt den Gesang mit Saxofon, Klarinette und manchmal auch mit Flöte: Jens Neufang, seit 1993 Mitglied der WDR Big Band und Jazz-Musiker mit Leib und Seele. Wer hören will, wie der Rösrather klingt, hat viele Möglichkeiten: ein Konzert der WDR Big Band, ein Auftritt der Rösrather All Stars, die CD Unspoken des Künstler-Trios Heike Kraske, Jens Neufang, Uwe Arenz oder einfach nur ein Konzertbesuch in der Volberger Kirche in Hoffnungsthal.

Neufang engagiert sich ehrenamtlich, »weil es Spaß macht, die Freude an der Musik zu teilen«. Entsprechend vollgepackt ist sein Terminkalender und auch das kleine Musikstudio zu Hause in Lüghausen ist gut gefüllt mit fünf Klarinetten, fünf Saxofonen und vier Flöten, hinzu kommen Naturinstrumente wie die Schalmei, Tin Whistles und eine peruanische Quenaflöte. Hier komponiert und arrangiert Neufang in seiner Freizeit jazzige Stücke mit Kraske und Arenz. Sequenz für Sequenz entwickelt er seinen Part, meist auf dem Saxofon, modelliert und probiert Klangfolgen, bis am Ende Gitarre, Gesang und sein Instrument perfekt harmonieren. »Die anderen Stimmen mitdenken« ist die größte Herausforderung beim Komponieren, verrät Neufang. Jedes Stück wird durch die Interpretation der Künstler zu einem Unikat. Spannungsbogen, Harmonie und Disharmonie, laute und leise Momente – Neufang kreiert seine ganz eigene Klangfarbe mit Spielwitz und jahrelanger Erfahrung.

Schon als kleiner Junge mit 10 Jahren träumte der gebürtige Saarländer davon, Klarinette und Saxofon zu spielen. Als der Musikverein im Heimatort Neunkirchen an der Saar kein Leihgerät hatte und Neufang Horn lernen sollte, lehnte er dankend ab und wartete lieber, bis »seine Klarinette« zur Verfügung stand. Vier Jahre später kam das Saxofon hinzu und die Idee, Berufsmusiker zu werden, schlich sich in Neufangs Herz und Hirn. Dennoch machte er nach der Fachhochschulreife zunächst eine Lehre als Industriekaufmann, »man musste ja etwas Solides in der Hinterhand haben«. Nebenbei nahm er professionellen Musikunterricht, ein halbes Jahr nach Abschluss der Lehre schaffte er 1980 die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule Saarbrücken. Dort studierte der 20-Jährige klassische Klarinette und Jazz-Saxofon. Die Liebe zum Jazz bestimmte von da an seine musikalische Karriere und brachte ihn mit Jiggs Whigham, einem bekannten Jazz-Posaunisten, Bandleader und Hochschullehrer an der Kölner Musikhochschule, zusammen, wo er von 1986 bis 91 sein zweites Studium, Jazz-Saxofon im Hauptfach Jazzpädagogik, erfolgreich absolvierte. Mit dem Eintritt in die WDR Big Band wurde für Neufang sein Kindheitstraum wahr. »Ich war mit Phil Collins auf Europatournee, habe Konzerte mit Quincy Jones und Joe Zawinul gespielt«, erinnert sich Neufang an einige der zahlreichen Highlights. Die große Bühne ist für den unprätentiösen Musiker aber nicht wirklich wichtig. »Was zählt, ist die Hingabe zur Musik an sich und das künstlerische Miteinander.«

Petra Stoll-Hennen

Fotos: Ines Kaiser (1); RÖSRATHerleben (1)

Medenus-Preis für junge Pianisten

Es gehört zur besonderen Tradition, dass Rösraths gute Stube im März ganz im Zeichen junger Musikvirtuosen steht. Dann geht das Rösrather Klavierfestival über die Bühne, bei dem Young Professionals um die Gunst des Publikums und den Medenus-Preis kämpfen. Der Wettbewerb wurde 2008 vom Kulturverein Schloss Eulenbroich aus der Taufe gehoben und begeistert immer wieder aufs Neue die Zuhörer, wegen der enormen Qualität und des hohen künstlerischen Niveaus, auf dem die konkurrierenden Musiker agieren. Jeder der Wettbewerbsteilnehmer spielt selbst ausgewählte Stücke, aber auch ein vorgegebenes Musikwerk. In diesem Jahr ist es ein Allegretto aus der Mazurka Opus drei von Alexander Skrjabin. Die Brillanz des Vortrages, die Geschwindigkeit, das kraftvolle Spiel, aber auch die leisen, die anrührenden Töne und die Ausstrahlungskraft zählen – wie seit acht Jahren bewährt, ist das Publikum dabei die Jury.

Bis auf die Albanerin Mirela Zhulali, die an der Folkwangschule in Essen studiert und schon in Kammermusikensembles in Erscheinung getreten ist, kommen alle Künstler aus den Meisterklassen der Musikhochschule Köln. Die Japanerin Naoko Aburaki hat bereits einige Erfahrung mit Festivals und Wettbewerben. Der

Die Sponsoren Inge und Dieter Medenus

Georgier Beka Peradze konzertiert als Solist und Kammermusiker in ganz Europa und zählt zu seinen persönlichen Highlights zwei Solokonzerte im Großen Saal des Konservatoriums von Tiflis. Sein Landsmann Shalva Khotenashvili begann schon im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspielen und hat auch schon einige Preise eingeheimst. Giorgi Sirbilashvili, der ebenfalls aus Georgien kommt, interessiert sich auch für neue Musik und hat bereits mit vielen zeitgenössischen Komponisten zusammengearbeitet. Der Russe Konstantin Zvyagin fühlt sich in vielen Konzertsälen der Welt zu Hause. Und Wei Lee, 1992 in Taiwan geboren, ist die Jüngste im Wettbewerb, bringt aber trotzdem schon jede Menge Konzerterfahrung mit.

An den ersten beiden Abenden werden im Bergischen Saal die insgesamt vier Finalisten ermittelt. Die spannende Endrunde mit anschließender Preisverleihung ist dann am Sonntagnachmittag. Das Klavierfestival wird wie immer finanziell gefördert von den Mäzenen und Musikliebhabern Inge und Dieter Medenus.

YOUNG PROFESSIONALS

Schloss Eulenbroich
im Bergischen Saal
Montag, 16. März und Donnerstag, 19. März, jeweils 19.30 Uhr
Abschlusskonzert 22.März, 17 Uhr
Eintritt 12 Euro, ermäßigt 10 Euro

Fotos: panthermedia.net (1), Fritz Langmann; privat (7); RÖSRATHerleben (1)

Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt diese königsblau gestrichene Telefonzelle ihre neue Aufgabe als Bücherschrank auch nachts oder am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen, aber auch welche als Ersatz dalassen.

RÖSRATH liest

14. Teil unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich. ***Walter Matheisen****, Leiter der Stadtbücherei Rösrath.*

Man sollte sich Walter Matheisen, den Leiter der Stadtbücherei Rösrath, nicht als einen Menschen vorstellen, der jeden Tag inmitten seiner Buchbestände sitzt und in diesen herumschmökern kann. Zu sehr ist er mit Managementaufgaben beschäftigt, dem Querlesen von neuen Werken, dem Quersehen von DVDs und Querhören von Hörbüchern, dem Organisieren von Lesungen, dem Fördern des Lesens und vielem mehr, was zu den umfangreichen Aufgaben eines Bibliothekars gehört. Das genussvolle Lesen findet wie bei jedem anderen in der Freizeit statt, auf Sofa oder Stuhl, im Sommer auf dem Balkon und am liebsten früh am Tag. Und dennoch, wer über 40 Jahre Bibliothekar ist und die Stadtbücherei mit aufgebaut hat, findet den Geruch und das Geraschel von Buchseiten natürlich besonders anregend, fühlt sich einfach sauwohl in einer Bibliothek.

Der Distelfink*. Roman von Donna Tartt, erschienen im Goldmann-Verlag. Gebundene Ausgabe, 1024 Seiten für 24,99 Euro in der Buchhandlung Till Eulenspiegel in Hoffnungsthal*

Schon als kleiner Junge war Walter Matheisen in Köln-Mülheim eifriger Kunde einer Leihbücherei, las gerne Abenteuerliches oder Gruseliges und wollte schon mit sechs Jahren Bibliothekar werden, was er dann über einige Umwege auch wurde.

Bücher, die er privat liest, »müssen Spaß machen, mir einen Erkenntnisgewinn geben, mich entspannen oder auch anspannen und etwas mit mir zu tun haben«, sagt Matheisen. Was alles auf das Buch zutrifft, das er vorstellen will: **Der Distelfink**, geschrieben von der US-Autorin Donna Tartt. Es ist ein durchaus episches Werk von über 1000 Seiten, das 2014 mit dem renommierten Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurde. »Ich bin in dieses Buch ganz schnell versunken, was mir schon lange nicht mehr passiert ist«, bekennt der Bibliothekar. Die Hauptfigur des Romans heißt Theodore Decker, ein Amerikaner, Mitte 20. Dieser Theo erzählt, wie es dazu kam, dass er sich an einem verschneiten und kalten Weihnachtstag in einem Amsterdamer Hotel verbarrikadiert hat. Er lässt in Rückblenden sein bisheriges Leben Revue passieren.

Bei einem Terroranschlag im New Yorker Metropolitan Museum verliert der 13-jährige Theo seine Mutter. Zuvor haben sich beide das berühmte Gemälde »Der Distelfink« vom Vermeer-Lehrer Carel Fabritius angesehen.

Auf dem A4-großen Gemälde ist ein Distelfink zu sehen, der auf einer kleinen Stange sitzt und angekettet ist. Fabritius hat es nur eine Woche vor seinem Tod durch eine Explosion gemalt. Die Autorin Donna Tartt interpretiert dieses Gemälde als Selbstbildnis von Fabritius: die gezähmte, wilde Kreatur als Sinnbild der menschlichen Existenz, so empfindet es Walter Matheisen. »Theo entdeckt inmitten der Trümmer ein rothaariges Mädchen, Pippa, das die Liebe seines Lebens wird; und ein sterbender alter Mann fordert ihn auf, das Bild vom Distelfink in Sicherheit zu bringen.« Das Bild behält der Junge schließlich bei sich und irgendwann ist die Chance verpasst, es zurückzugeben. Halbwaise, die er nun ist, wird der Teenager zunächst von den Eltern eines Schulfreundes aufgenommen. »Es entfaltet sich vor uns die intellektuelle Welt der reichen New Yorker Upper Class«, so Matheisen. Dann taucht Theos verschollener Vater plötzlich auf und nimmt ihn mit nach Las Vegas, »in die grelle Welt der Zocker und Spieler«. Dort lernt er Boris kennen, einen Jungen aus der Ukraine. Sie rauchen, trinken, klauen und reden dabei über die Bücher, die sie lesen. Als der Vater tödlich verunglückt, kehrt Theo nach New York zurück und lernt in einem Geschäft für Kunst und Antiquitäten alles über Original und Fälschung. Dabei verstrickt er sich selbst in illegale Machenschaften. Irgendwann bemerkt er schließlich, dass ihm der Distelfink gestohlen wurde. Und so macht sich Theo nach Amsterdam auf, um dieses Gemäl-de wiederzubekommen, das ihm so viel bedeutet.

»Das ist wunderbar erzählt in einer fantastischen und präzisen Sprache, mit der die Autorin Bilder und Stimmungen schafft. Dazu ist das Ganze spannend, witzig und tiefsinnig zugleich. Ein Entwicklungs-, Bildungs- und Kriminalroman in einem«, so das Urteil von Walter Matheisen. *Sigrun Stroncik*

Foto: RÖSRATHerleben

Big Sound made in Rösrath

Das Big Sound Jazzorchester mit Musikern aus dem Bergischen wurde erst kürzlich auf einem badischen Musikfestival von der örtlichen Presse als Profi-Big-Band gelobt. Die Bandmitglieder sind jedoch allesamt Amateure, musikalisch auf hohem Niveau spielend.

Der Sänger und Saxofonist Martin Lee Casey gründete das Orchester 1985 und drückte ihm nachhaltig seinen musikalischen Stempel auf. Bemerkenswert ist die Bandbreite des umfangreichen Repertoires. So zählen nicht nur Arrangements der Peter Herbolzheimer Big Band, der Buddy Rich- oder der Count Basie Big Band, sondern auch Rock- und Pophits unter anderem von Amy Winehouse, Björk, Billy Joel zum Programm der Band.

Unterstützt wird das in klassischer Big-Band-Besetzung auftretende Orchester durch die Sängerinnen Kristin Tenkhoff und Anja Schmitter, die durch ihre Gesangsperformance zur Vielseitigkeit der Konzertabende beitragen.

»Da ist eine musikalische Truppe unterwegs, die vor lauter Spaß am Spielen vergisst, auch etwas dafür zu tun, dass die Mitwelt an ihrem Spaß teilhaben kann. Es handelt sich keineswegs um ein Mauerblümchen, sondern um ein kulturelles Ereignis im Verborgenen, das wir uns zukünftig nicht entgehen lassen sollten«, erklärt der Big Sound Pianist Hans Helmut Forsbach stolz. Big Sound organisiert seit Jahren eigene Veranstaltungen unter dem Motto »Autumn Jazz«. Das nächste Big Sound Konzert ist Christi Himmelfahrt am **14. Mai** auf dem Familienfest der Diakonie Michaelshoven Stephansheide zu hören.

Info. *Helmut Forsbach 02205 88389*
www.bigsound-roesrath.de

FOTOGRAF LÖFFELSENDER
FOTO • VIDEO • FOTOSTUDIO
www.fotograf-loeffelsender.de

Denn der erste Eindruck entscheidet!

Professionelle Bewerbungsfotos

- ausdrucksstark
- positiv
- stimmig
- repräsentativ

✆ 02205 - 8997799
Ich freue mich auf Ihren Anruf

TAUWETTERPREIS.

Jetzt 900 € Prämie[1] sichern.

Unser Angebot für Sie.

Golf "Lounge" BlueMotion Technology 1,2 l TSI 63 kW (85 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,1/ außerorts 4,2/ kombiniert 4,9/CO_2-Emission kombiniert 113,0 g/km.

Ausstattung: Klimaanlage "Climatronic", Multifunktionsanzeige "Plus", Radio "Composition Colour", Multifunktions-Lederlenkrad, Leichtmetallräder "Novara", Mittelarmlehne vorn mit Ablagebox, Vordersitze beheizbar, Multi Collision Brake, Nebelscheinwerfer mit Abbiegelicht, ParkPilot für Front- und Heckbereich, Reifenkontrollanzeige, Außenspiegel elektrisch einstell-, anklapp- und beheizbar mit Umfeldbeleuchtung, uvm.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 km.

Fahrzeugpreis: 17.880,00 €
inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg
Anzahlung: 3.800,00 €
Nettodarlehensbetrag: 14.080,00 €

Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	1,88 %
Effektiver Jahreszins:	1,90 %
Laufzeit:	48 Monate
Schlussrate:	9.253,10 €
Gesamtbetrag:	14.965,10 €

48 Monatsraten à 119,00 €[2]

[1] Beim Kauf eines neuen Golf in dem Zeitraum 01.01.2015 – 31.03.2015 und nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Porsche, SEAT, Škoda) mit mindestens 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. [2] Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Bergisch Gladbach
Richard Stein GmbH & Co. KG
Mülheimer Straße 67 - 69, 51469 Bergisch Gladbach, Tel. 02202/955720,
www.steingruppe.de

SteinGruppe

Kfz-News

Das Jahr 2015 hält etliche Neuerungen für die deutschen Autofahrer bereit. Zu den wichtigsten darf die **Abgasnorm Euro-6** für Neuzulassungen ab dem 1. September gezählt werden. Für Autos mit Ottomotor ändert sich durch die Umstellung von Euro-5 auf Euro-6 vergleichsweise wenig, doch Selbstzündern ist künftig nur noch der Ausstoß deutlich weniger Stickoxide (80 statt 180 mg/km) gestattet. Keine Auswirkungen hat die Umstellung auf Euro-6 bei der Berechnung der Kfz-Steuer, und die Steuerbefreiung für Dieselfahrzeuge mit Euro-6-Motor entfällt.

Die Entscheidung zum Kauf eines **Elektroautos** wird noch bis zum 31. Dezember 2015 mit einer zehnjährigen Kfz-Steuer-Befreiung belohnt, danach nur noch mit fünf Jahren.

Der Umzug in eine neue Stadt oder Bundesland zieht nicht mehr auch ein neues **Kennzeichen** nach sich. Das alte kann bleiben.

Ab dem 1. Januar können Fahrzeugbesitzer ihr Auto im **Internetportal** des Kraftfahrt-Bundesamtes abmelden. In der Planung ist auch die Online-Zulassung.

Ab Oktober müssen aufgrund einer neuen EU-Verordnung alle Neuwagen mit dem automatischen Notrufsystem **eCall** ausgestattet sein. Crash-Sensoren erkennen einen Unfall und setzen automatisch einen Notruf ab.

Neuwagen müssen ab 2015 mit **Luftdrucksensoren** für Reifen ausgestattet sein. Dieses Sicherheitsfeature wird die Reifenanschaffung um rund 200 Euro verteuern. Kürzere Bremswege und mehr Sicherheit sind der Lohn.

RÖSRATHerleben wünscht gute Fahrt!

Foto: panthermedia.net, Jürgen Fälchle

SMART HOME
RheinEnergie

Wir beraten Sie vor Ort:
im Kundenzentrum,
Hauptstraße 45, Rösrath.

In Rösrath bekommen Wärmediebe kalte Füße.

**Das Wärme-Paket von RheinEnergie-SmartHome:
Regeln Sie die Wärme in Ihrem Zuhause
bequem per App – auch von unterwegs.**

www.rheinenergie.com/smarthome

Da simmer dabei. RheinEnergie

Neues im Steuerjahr 2015

Geschenke darf sich der Arbeitgeber seit Januar 2015 bis zu 60 Euro pro Mitarbeiter kosten lassen.

Auch im Steuerjahr 2015 gibt es wieder einige Neuerungen, die unsere Aufmerksamkeit erregt haben. Insbesondere das Thema Mindestlohn bewegt Deutschland.

Mindestlohn: Seit dem 1. Januar 2015 gilt in ganz Deutschland – mit nur wenigen Ausnahmen – ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde. Angepasst wurden nicht nur die Höhe des Stundenlohns, sondern auch die Aufzeichnungspflichten im Unternehmen. So sind in den meisten Fällen der Arbeitsbeginn, das Arbeitsende und die Dauer der Tätigkeit täglich aufzuzeichnen. Dies gilt insbesondere für Minijobs. Minijobber können aufgrund des Mindestlohns ab 2015 maximal nur noch rund 52 Stunden pro Monat arbeiten. Darüber hinaus entsteht ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

Geschenke an Mitarbeiter: Arbeitgeber, die ihren Arbeitnehmern zu besonderen Anlässen, zum Beispiel zum Geburtstag, eine Aufmerksamkeit zukommen lassen wollen, können ab diesem Jahr 20 Euro mehr ausgeben und bis zu 60 Euro Warenwert aufwenden.

Weihnachtsfeier und andere Betriebsveranstaltungen: Aus Anlass einer Betriebsveranstaltung kann der Arbeitgeber jedem Arbeitnehmer bis zu 110 Euro zuwenden. Hierunter zählen die für die Veranstaltung anfallenden Kosten. Aus der bisherigen Freigrenze wird ab 2015 ein Freibetrag. Dies ist günstiger, da bei Überschreiten dieser Grenze nunmehr nur noch der übersteigende Betrag steuer- und sozialversicherungspflichtig wird.

Altersvorsorgeaufwendungen: Die steuerliche Absetzbarkeit der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Versorgungswerken steigt ab 2015 auf 80 Prozent oder maximal 22172 Euro pro Steuerjahr.

Wir von der **Runkel & Standfuß** Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft unterstützen und beraten Sie in diesem Thema und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an. *Dirk Runkel*

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 9192200
www.rssp-steuerberater.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); panthermedia.net (1), Markus Mainka

Mit QuoRadis das Rheinland erkunden

Navigations-App

Eine von der RadRegionRheinland kostenlos veröffentlichte Navigations-App macht Appetit auf zwei kindgerechte konzipierte Radtouren durch das Rheinland.

Auf den speziell ausgearbeiteten Themen-Radtouren können sich Familien mit ihrem Smartphone oder Tablet sprachgesteuert navigieren lassen und am Wegesrand spannende Dinge entdecken. So führt die Familientour im Rechtsrheinischen auf etwa 17 Kilometern durch die Wahner Heide, vorbei an Gut Leidenhausen und dem Flughafen Köln/Bonn.

Videos erklären die Route

Vom Smartphone abgespielte Videos erklären die Bedeutung und Vielfalt des Naturschutzgebietes Wahner Heide und aus der Ferne erhält man einen direkten Einblick in die Abläufe des nahe gelegenen Flughafens.

Die Radtouren sind als Rundtouren angelegt, man kann sich jederzeit wieder zum Ausgangspunkt, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, zurücknavigieren lassen. Ein integriertes Couponing-System erlaubt es, unterwegs bei ausgewählten teilnehmenden Betrieben Vergünstigungen zu erhalten.

Radbroschüre

Wer auf konventionelle Weise Land und Leute kennenlernen möchte, kann unter www.radregionrheinland.de eine ansprechend gestaltete Radbroschüre »Radtouren in der RadRegionRheinland« kostenlos anfordern.

Siebenundvierzig Tages- und Mehrtagestouren mit ausführlich erklärten Steckbriefen, großer Übersichtskarte, Stationen und Sehenswürdigkeiten laden Hobbyradler ein, das Rheinland zu erkunden.

Info und Broschüren
RadRegionRheinland, Telefon 02271 9949950
www.radregionrheinland.de

2015: Minijobber und Arbeitgeber aufgepasst!

Die Einführung des Mindestlohnes zum 1. Januar 2015 gilt auch für den Minijobbereich. Die Gesetzeseinführung hat neben steuerlichen auch arbeitsrechtliche Auswirkungen: Ab sofort sind Arbeitgeber verpflichtet – im Rahmen der Buchführung – exakte Aufzeichnungen über Datum der Arbeitsleistung, exakte Zeiterfassung und schließlich gültige Arbeitsverträge – auch bei Minijobbern – vorzulegen. Hiervon sind zahlreiche Beschäftigungsverhältnisse im Facilitymanagement (Reinigungsdienste, Hausmeisterdienste), Hauswirtschafts- und Pflegedienste betroffen. Bislang wurden diese Beschäftigungsverhältnisse eher stiefmütterlich behandelt.

Schriftliche Arbeitsverträge gab es selten. In der Praxis war Minijobbern oft nicht bekannt, dass auch sie elementare Arbeitnehmerrechte wie Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und den Mindestkündigungsschutz in Anspruch nehmen konnten. Zukünftig müssen schriftliche Arbeitsverträge bereitgehalten werden. Diese haben Mindestanforderungen wie zum Beispiel die Bezeichnung der Vertragsparteien, den Beginn des Arbeitsverhältnisses, die Art der geschuldeten Tätigkeit, die wöchentliche Arbeitszeit, die Höhe des vereinbarten Stundenlohns zu enthalten. Ist der Umfang der geschuldeten Arbeitsstunden variabel, kann dies – unter Beachtung des gesetzlichen Mindestlohnes – vereinbart werden. Auch für Minijobber und Aushilfen gelten im Übrigen die gesetzlichen Kündigungsfristen des §622 BGB. Bei Aushilfen kann nur im Ausnahmefall eine davon abweichende Regelung getroffen werden, wenn die Aushilfstätigkeit nicht länger als drei Monate dauert.

Die Verletzung der Dokumentationspflichten kann für den Arbeitgeber im Übrigen ein Bußgeld in empfindlicher Höhe nach sich ziehen.

Birgitta Wasser

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 87706
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; panthermedia.net (1) Manuel Schäfer

Schüler powern für Senioren

Lehrerin Tina Melhöfer mit Kevin Kubis, Vanessa Holthoff und Anika Rittmann

Ich wollte mal was Neues ausprobieren und nicht nur Autos putzen«, erklärt Kevin Kubis vom Power-Team der Rösrather Käthe-Kollwitz-Schule. Zusammen mit den zwei Mitschülerinnen Anika Rittmann und Vanessa Holthof bietet der 16-Jährige seit Weihnachten immer freitags praktische Hilfe für Senioren, die sich im Haus Augustus des Wöllner-Stiftes noch selbst versorgen. Das Power-Team der KKS gibt es schon länger, kleine Gruppen verrichten zahlreiche Dienstleistungen, zum Beispiel Fahrräder reparieren, Autos säubern, Pakete wegbringen und vieles mehr. Nun ist das soziale Projekt im Wöllner-Stift hinzugekommen, freut sich die betreuende Pädagogin Tina Maihöfer. »Wir helfen im Haushalt«, erzählt Anika und Vanessa konkretisiert: »Vom Spülmaschine ausräumen, Bügeln, Altkleider wegbringen bis hin zur Besorgung von Kleinigkeiten erledigen wir alles, worum uns die Senioren bitten«. »Ich habe auch schon die Stereoanlage neu angeschlossen«, erzählt Kevin stolz. Ganz langsam nähern sich die drei auch menschlich »ihren Seniorinnen« an, tauschen sich über Hobbys, Familie und Schule aus. »Das Vertrauen muss wach-sen«, sagt Martin Schneider, stellvertretender Schulleiter der Käthe-Kollwitz-Schule. Die KKS ist eine Förderschule für Schülerinnen und Schüler mit Entwicklungsverzögerungen und Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung. Zurzeit besuchen sie 150 Schüler aus Rösrath und Overath.

Das Sozialprojekt ist Teil der Berufsorientierung und wird in Zusammenarbeit mit der Caritas Rhein-Berg umgesetzt, die die Schüler-Tätigkeit für Senioren vermittelt hat.

Bislang nutzen zwei Damen die Dienste der drei engagierten Schüler, »es dürfen ruhig noch mehr werden«, bekräftigt Maihöfer, »denn praktisches Tun ist der beste Weg, seine Stärken und Neigungen zu erforschen«. Kevin, Anika und Vanessa sind jedenfalls hoch motiviert und bedauern es von ganzem Herzen, wenn die Arbeit im Haus Augustus wegen Arztterminen oder Reisen der beiden Seniorinnen ausfallen muss. *Petra Stoll-Hennen*

Kontakt. *Käthe-Kollwitz-Schule*
Telefon 02205 3053

Foto: RÖSRATHerleben

Kultur macht mobil

Das rege kulturelle Leben in Rösrath ruft uns immer wieder ins Bewusstsein, dass es neben Arbeit und Pflicht noch eine wunderbare andere Seite des Lebens gibt und dass wir gut daran tun, uns ihr zu öffnen, um etwas Schönes zu genießen.

Seit Anfang 2014 bieten wir mit »Kultur unterwegs« Veranstaltungen an ungewöhnlichen Orten. Ein gemeinnütziger Verein wurde gegründet, erste Konzerte erfolgreich organisiert. Ein Wohnzimmerkonzert mit dem Kölner Pianisten Wolfgang Hoyer machte den Anfang. Unter dem Titel »Das Leben ist kein Wunschkonzert« spielte er Stücke von Bach bis Debussy. Wir waren nervös, hatten Sorge, dass zu wenig Gäste kommen. Und dann waren wir natürlich erleichtert, als sich das Haus füllte und schließlich aus den Nähten zu platzen drohte. Weitere erfolgreiche Events folgten. Konzerte, ein Märchenabend mit Jazz und Klassik –in Wohnzimmern, Ladenlokalen und im Schloss Eulenbroich.

Unser Verein finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Eintrittsgelder. Wir arbeiten ehrenamtlich und hoffen auf gute Einnahmen, um die Künstler angemessen entlohnen zu können. Das Programm für die nächsten Monate steht, und wir freuen uns auf »Unsere« Künstler, auf die Gastgeber und auf viele Gäste.

Renate Dietz und Bianca Fischer

Programm im Frühjahr

21.3. *19.30 Uhr.* ***Lieder auf Leben und Tod.*** *Bernd Bobisch im Kolumbarium*

26.04. *11 Uhr.* ***Musik am Sonntagmorgen.*** *Isabell Osenau, Sopran, und Paula Muthig, Klavier*

22.05. *19.30 Uhr.* ***Kölsch Cats.*** *Hautzeit in Forsbach*

20.06. *19.30 Uhr.* ***Franz vierhändig*** *Schubert in Originalkompositionen und Bearbeitungen, Dorothy Gemmecke und Wolfgang Hoyer.*

Karten gibt es im Rösrather Buchhandel, bei Floristik Neu und direkt bei Kultur unterwegs.

KULTUR unterwegs

Eigen 47, 51503 Rösrath
Kartentelefon 02205 84728
kultur-unterwegs@web.de
www.kultur-unterwegs.org

Fotos: Kultur unterwegs

seit **25** Die Frischespezialisten Jahren in Rösrath

1991 eröffnet André Pickert den Edeka Markt an der Hofferhofer Straße in Hoffnungsthal.
420 Quadratmeter, **11** Mitarbeiter

1999 zieht der Edeka Markt um auf die Hoffnungsthaler Hauptstraße.
600 Quadratmeter, **15** Mitarbeiter

2012 Neueröffnung in Rösrath gegenüber dem Rösrather Bahnhof, neben Lidl.
1600 Quadratmeter, **36** Mitarbeiter

EDEKA und WWF engagieren sich gemeinsam für den Schutz der Meere und der weltweiten Fischbestände. Unser kompetentes Servicepersonal berät Sie gerne bei der Auswahl von MSC-zertifiziertem Frischfisch.

Bernd Hass

EDEKA

Pickert

Heike Deladrier

Produktsicherheit zählt zur Kernkompetenz von Rasting. Unser Qualitätsverständnis ist der Garant für gesunde und hochwertige Produkte. Darauf können Sie sich verlassen.

SEIT 1888 RASTING 125 JAHRE RASTING QUALITÄT

Hauptstraße 102 • neben LIDL, gegenüber dem Rösrather Bahnhof • Telefon 02205 7795

Das Rösrather Gymnasium feiert seinen 50. Geburtstag mit einem Festakt am 22. April und einem großen Sommerfest am 29. August

Die geplante Sanierung soll auch das trostlose Erscheinungsbild der Freiherr-vom-Stein-Schule verbessern.

Bürgermeister Schiffbauer beim ersten Spatenstich.

Rösrather Gymnasium wird 50

Die ersten Schüler drückten die Schulbank 1965 noch in provisorischen Gebäuden am Sandweg. Erst ein Jahr später begann der Bau der Freiherr-vom-Stein-Schule (FvS) an der Bensberger Straße, die 1968 offiziell eröffnet wurde. Mit der Einführung des bilingualen deutsch-französischen Zuges 1991 untermauerte das Gymnasium die starke Kompetenz im sprachlichen Bereich. Derzeit besuchen 961 Mädchen und Jungen das Gymnasium, die Klassen fünf und acht sind fünfzügig, die Klassen sechs, sieben und neun vierzügig. Zu Beginn des letzten Schuljahres unterrichteten neunzig Lehrer und acht Referendare.

Pünktlich zum Jubiläum fällt auch der Startschuss für umfangreiche Renovierungs- und Umbaumaßnahmen sowie eine strukturelle Weiterentwicklung zur Ganztagsschule. »Das darf keine Verwahrschule sein«, betont Schulleiter Dr. Michael Gasse ausdrücklich und bringt damit die Sorgen vieler Eltern auf den Punkt. Ihre Einbindung liegt der Schulleitung sehr am Herzen. »Wir haben bereits erste Workshops mit Eltern in den Grundschulen durchgeführt«, berichtet Gasse. Er ist überzeugt, dass die Ausweitung der täglichen Kernschulzeit (an drei Tagen bis circa 16 Uhr) kompetenzorientiertes Lehren und Lernen erleichtert und somit auch ein Gewinn für die Schüler ist. »Wir brauchen mehr Zeit für Vertiefung, mehr Freiräume für selbst gesteuertes Lernen und Pausen«, konkretisiert er.

Das nötige Raumkonzept mit kleineren Gruppenräumen, Rückzugsnischen und mehr Aufenthaltsräumen wird im Zuge des Umbaus realisiert. Auf keinen Fall soll der körperliche Ausgleich zu kurz kommen: Kooperationsgespräche mit den örtlichen Sportvereinen laufen, auch nicht am Schulzentrum angesiedelte Aktivitäten sollen in den Ganztag integriert werden können. Genau wie die zahlreichen, bereits heute existierenden Arbeitsgemeinschaften – von der Big Band über die Flug AG bis hin zum sozialen Projekt »Look Global: Schools Help Schools«, bei dem ein Girls-College in Nepal unterstützt wird.

»Alle Aktivitäten werden von engagierten Lehrern und Eltern getragen«, betont Gasse, der auch in Zukunft wichtige außerschulische Lernerfahrungen ermöglichen möchte wie kürzlich den Besuch eines Konzentrationslagers, Fahrten zu den Parlamenten in Berlin oder Brüssel und Sprachreisen. Es gelte »Neues zuzulassen und Bewährtes zu erhalten«. Das bilinguale deutsch-französische Angebot bleibt, je nach Anmeldezahlen soll es Einzel- oder Kombiklassen geben. Neu hinzu kommt im nächsten Schuljahr die Möglichkeit, in der achten Klasse »Biologie in Englisch« zu wählen. Die Freiherr-vom-Stein-Schule wird aber auch als MINT-freundliche Schule (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik) gestärkt: Physikfachräume werden neu ausgestattet, iPads wurden zur Nutzung im Biologie-Unterricht angeschafft und Wettbewerbe sowie MINT-Exkursionen werden gefördert.

Wichtig ist Gasse auch der Schulterschluss mit dem benachbarten Jugendzentrum (JUZE). Das gemeinsame Projekt »Respekt« wird fortgesetzt – ein Sozialtraining, das auch Cyber-Mobbing thematisiert. Weitere Kooperationsmöglichkeiten ergeben sich mit Einführung der Ganztagsschule.

»Schule ist ein dynamischer Prozess«, betont Gasse, »mit heranwachsenden Individuen, deren Entwicklung wir nach besten Kräften unterstützen möchten.« Schule ist aber auch »Eckstein regionaler Bildungspolitik«, wie Bürgermeister Marcus Mombauer zum Festakt der Jubiläumsfeier am 22. April ausführen wird. *Petra Stoll-Hennen*

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Archiv (1)

MÄRZ

RÖSRATH erleben

1.3. Café im Schloss. »Wann ich singe«, Konzert mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau im Kaminzimmer Schloss Eulenbroich. Beginn 15 Uhr, Eintritt 15 €, Fördermitglieder 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

6.3. Ausstellung. Mit Werken von Gisela Eich-Brands im Foyer Schloss Eulenbroich. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

6.3. Letzte Zeugen des Holocaust. Vortrag zur Arbeit der jüdisch-katholischen Organisation Yahad - In Unum. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 19 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

7.3. Repair Café. Im Clubraum der evangelischen Kirche, Hauptstraße 16. Von 14 bis 17 Uhr. Info: www.repaircaferoesrath.weebly.com.

8.3. Frauentag. Mit Gästen aus Politik, Gesellschaft und Kultur im Schloss Eulenbroich ab 11 Uhr. Moderatorin Ingrid Ittel-Fernau. Info und Anmeldung: Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

11.3. Kabarett. Mit dem Liedermacher und Kabarettisten Martin Buchholz im Gemeindezentrum der Christuskirche Forsbach, Bensberger Straße 238. Beginn 19.30 Uhr. Info: Hospizdienst ✆ 898349.

12.3. Die Drachenrüstung-Saga. Fantasy-Lesung mit Elvira Zeißler. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 16 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

13.3. Auf den Spuren der Wildkatze. Wildkatzen sind keine verwilderten Hauskatzen, sondern die ursprünglich in Europa heimische Katzen-Unterart. Vortrag des Wildkatzenexperten Manfred Trinzen. Beginn 19 Uhr im Turmhof, Kammerbroich 67. Info: Heidezentrum Turmhof ✆ 9477800. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

Fotos: panthermedia.net (1), Raimund Linke; privat (1)

RÖSRATHER LITERATURGESPRÄCHE

FREYA KLIER

Fragt man sich, welche Menschen die DDR zu Fall und den Sozialismus bekämpft haben, kommt man sehr schnell auf Freya Klier, so der Initiator der Rösrather Literaturgespräche Dr. Matthias Buth, der in seiner Zeit beim Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen mit vielen DDR-Dissidenten, unter anderem mit Lutz Rathenow, Wulf Kirsten und Reiner Kunze, engen Kontakt pflegte.

Kliers Leben in Dresden spiegelt exemplarisch die Geschichte Deutschlands. Mit den politischen Verhältnissen fand sie sich nie ab. Nach dem Abitur 1968 wurde sie wegen »versuchter Republikflucht« zu sechzehn Monaten Gefängnis verurteilt. 1980 gehörte die Theaterregisseurin zu den Gründern der Friedensbewegung in der DDR. Mit dem Liedermacher Stephan Krawczyk trat sie in Kirchen und Studentenclubs auf, bis die Stasi wieder zugriff. »Abreiß-Kalender«, 1968 erschienenes Werk, erzählt davon. Freya Klier ist eine bedeutende Person der Zeitgeschichte, Dokumentarfilmerin und Autorin zahlreicher Bücher, die sie als mitreißende Essayistin zur Zeitgeschichte ausweisen. Es geht ihr immer um Einzelschicksale, die sie in den historischen Rahmen einbettet.

Am **19. März** wird sie im historischen Saal des Wöllner-Stifts ihr neues Buch über Ostpreußen, welches Lebenslinien von Menschen aus der früheren deutschen Provinz nachzeichnet, vorstellen. »Ostpreußen ist heute polnisch und russisch, bleibt aber Teil deutscher Geschichte, der uns was angeht«, so Matthias Buth.

Kooperationspartner der seit 1986 veranstalteten Rösrather Literaturgespräche sind der Wöllner-Stift und die Buchhandlung Till Eulenspiegel und diesmal auch die Konrad-Adenauer-Stiftung.

MACHT DEN HUNGER PLATT.
ICH LIEBE ES®

Bei McDonald's
in Rösrath, Otto-Brenner-Straße 2
www.mcdonalds.de

© 2015 McDonald's

14.3. Ich war dann mal weg. Musical mit dem Jugendchor Together. Leitung Doris Röskenbleck. Evangelische Kirche Volberg. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

15.3. Boten des Frühlings. Vogelkundliche Exkursion in die Wahner Heide. Treffpunkt 8 Uhr im Turmhof, Kammerbroich 67. Gebühr 8 €. Info und Anmeldung: dirk.tillmann@heideterrasse.net. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

15.3. Frühlingsfest. In Rösrath auf dem Sülztalplatz von 13 bis 18 Uhr. Info: hans.kautz@gemeinsam-fuer-roesrath.de. *Siehe auch Seite 42.*

15.3. Frühlingsfest. Alles rund ums Thema Grillen im Rösrather Möbelzentrum Höffner, Auf der Grefenfurth 5. *Siehe auch Seite 42.*

15.3. Das Winterwunder. Musical, aufgeführt von Kindern von vier bis acht Jahren im Bürgerforum um 11 Uhr. Info: Musikschule Rösrath/Overath Ingrid Hoheisel ✆ 02204 972325. www.vhsor.de.

16. und 19. 3. Klavierfestival. Beginn des Klavierwettbewerbs junger Virtuosen um den Medenus-Preis im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320. *Siehe auch Seite 27.*

19.3. Rösrather Literaturgespräche. Mit Freya Klier und Dr. Matthias Buth im Saal des Wöllner-Stifts, Bahnhofstraße 26. Beginn 20 Uhr. Eintritt 5 €, Mitglieder 3 €. Info: Geschichtsverein Rösrath ✆ 84636. www.gv-roesrath.de.

20.3. Repair Café. Im Clubraum des Juze, Bensberger Straße 43. Von 14 bis 17 Uhr. Info: www.repaircaferoesrath.weebly.com.

21.3. Frühjahrsputz. Großreinemachen in Rösrath. Freiwillige Helfer treffen sich um 9.30 Uhr auf dem Bauhof der Stadtwerke. Info: Stadtwerke ✆ 9250507 info@stadtwerkeroesrath.de.

21.3. Kultur unterwegs. Bernd Bobisch singt im Kleineichener Kolumbarium Lieder auf Leben und Tod. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €. 8 €, Abendkasse 14 €, 10 €. Info: Renate Dietz ✆ 84728. *Siehe auch Seite 34.*

22.3. Mittfastenkonzert. Das Sülztaler Blasorchester spielt in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 15.30 Uhr, Eintritt 10 €, unter 18 Jahre frei. Info: Dr. Reiner Eßer ✆ 02204 71369. Karten erhältlich bei allen Mitgliedern, an der Abendkasse und unter: www.suelztaler-blasorchester.de.

22.3. Klavierfestival. Endausscheidung des Klavierwettbewerbs um den Medenus-Preis im Bergischen Saal, Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320. *Siehe auch Seite 27.*

25.3. Leseclubtreffen. Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

30.3. Blutspenden. Evangelisches Gemeindezentrum Forsbach, Bensberger Straße 238. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. Von 16 bis 19.30 Uhr. www.drk-blutspende.de.

EVANGELISCHE KIRCHE VOLBERG

ICH WAR DANN MAL WEG.

Die diesjährige Musicalproduktion des Jugendchores Together spielt in einer deutschen Kleinstadt und in der Metropole Los Angeles. Finja zieht mit ihrer Familie nach Kalifornien und erlebt dort Dinge, die sie und ihre Sicht auf das Leben völlig verändern. Das Musical wurde von den Chormitgliedern geplant, Text und Musik von der Chorleiterin Doris Röskenbleck geschrieben. Die Aufführung am **14. März** in der Volberger Kirche wird am Schlagzeug von Patrick Schwarz begleitet. Der Eintritt ist frei – Kollekte.

STADTWERKE

MITMACHAKTION

Nachdem am **20. März** Schul- und Kindergartenkinder das Rösrather Stadtbild wieder in Ordnung bringen, sind am **21. März** die »Großen« dran. Nach getaner Arbeit spendieren die Stadtwerke Rösrath, die auch Säcke, Zangen und Handschuhe stellen, einen leckeren Imbiss auf dem Betriebsgelände Venauen.

HENNES
Augenoptik & Hörakustik

Kostenlos und unverbindlich testen.
Das Hörsystem SIEMENS Ace

Ace ist ein sehr kleines Hinter-dem-Ohr-Hörsystem von Siemens. Es ist staub- und wasserresistent sowie erstaunlich robust und zuverlässig. Die neue Generation der Siemens BestSound™ Technologie passt sich von Beginn Ihren individuellen Hörbedürfnissen an, indem der Klang so eingestellt wird, dass Sie ihn als möglichst natürlich empfinden.

SIEMENS
Qualitäts-hörsysteme

Bester Schutz beim Sport
Sportbrillen in Ihrer Sehstärke

HENNES
gut sehen - gut hören
Sülztalplatz 1-3
51503 Rösrath
Telefon
02205 - 87076
www.hennes-im-netz.de

APRIL

BÜRGERFORUM HOFFNUNGSTHAL

VERFOLGUNG –VERTREIBUNG –VERFASSUNG

Anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes 1945 veranstaltet der Geschichtsverein Rösrath am **22. April** einen Vortragsabend mit drei Beiträgen im Bürgerforum Hoffnungsthal.

Eingangs thematisiert eine Schüler-Arbeitsgemeinschaft der Freiherr-vom-Stein-Schule unter Leitung von Stefan Weber die Verfolgung Rösrather Bürger in der NS-Zeit.

Die Schüler beteiligen sich mit diesem Projekt am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Die Referenten Horst Biesner und Horst Pitzke berichten anschließend vom Schicksal der Vertriebenen, die zum Ende des Zweiten Weltkriegs ihre Heimat im Osten verlassen mussten und schließlich in einer Siedlung auf dem Volberger Berg ihr neues Zuhause fanden und Rösrather Bürger wurden.

Im dritten Beitrag erläutert der Staatsanwalt Martin Mende aus Duisburg anhand diverser Beispiele, mit welchen neonazistischen Regungen und Bestrebungen sich die deutsche Justiz auch heute noch konfrontiert sieht.

Bürgermeister Marcus Mombauer eröffnet als Schirmherr die Veranstaltung um 19 Uhr. Begleitet wird der Vortragsabend von der Präsentation ausgewählter Gemälde des Hoffnungsthaler Malers Max Paulus (1900 bis 1983).

»Mit Paukenschlag und Feuerschweif betritt der Krieg die Weltbühne«, Blatt II aus dem Zyklus »Totentanzfolge« von Max Paulus

RÖSRATH erleben

4.4. Repair Café. Im Clubraum der evangelischen Kirche Rösrath von 14 bis 17 Uhr. Info: www.repaircaferoesrath.weebly.com.

6.4. Emmausgang. Traditionell mit der Kolpingsfamilie nach Kleineichen von 7 bis 12 Uhr. Mit dem Referenten Udo Böttger. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838.

7. bis 11.4. Kunst ist cool. Der Kinderschutzbund Rösrath bietet eine Osterferienaktion in Kooperation mit MaLa Krämer in der Kunstschmiede Krämer, Bensberger Straße 21 an. Von 10 bis 13 Uhr. Der Beitrag beträgt 30 € pro Kind.Info: Kinderschutzbund ✆ 5200. www.dksb-roesrath.de.

9.4. Tanzen im Schloss. Mit Erika Al-Hasani im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich von 10 bis 12 Uhr. Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

10.4. Die Pommernfalle. Hannelore Furch liest aus ihrem Roman. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 19 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

16.4. LiebesLeben. Ein Abend um Leben und Lieben. Mit Petra Christine Schiefer und dem Sänger Winfried Bode im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 10 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

17.4. RepairCafé. Im Jugendzentrum JUZE, Bensberger Straße 43 von 14 bis 17 Uhr. Info: www.repaircaferoesrath.weebly.com.

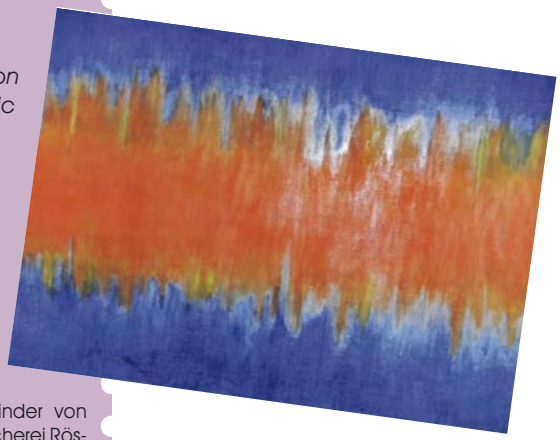
19.4. Die Anfänge des Ruhrgebietes. Mit der Rösrather Kolpingsfamilie nach Witten zum Besuch der Zeche Theresia im Muttental. Treffpunkt um 9 Uhr am Augustinushaus. Kostenbeitrag 18 € für Eintritt und Zugfahrt. Info und Anmeldung: Kolpingsfamilie Martin Grün ✆ 895838.

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Maßteppiche
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 1294



Amplitude von Sinisa Grbic

19.4. Club der jungen Künstler. Die zehnte Ausstellung mit MaLa Krämer um 16 Uhr in der Kunstschmiede Krämer. Bensberger Straße 21. Info: MaLa Krämer ✆ 84502.

22.4. Leseclubtreffen. Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

22.4. Verfolgung – Vertreibung – Verfassung. 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Vortragsabend im Bürgerforum Hoffnungsthal. Beginn 19 Uhr. Info: Geschichtsverein Rösrath, info@gv-roesrath.de.

23.4. Die Tagebücher von Adam und Eva. Lesung von Mark Twains Werk in der Buchhandlung Junimond um 19 Uhr. Halfenhof Forsbach. Info: Alexandra Brune-Will ✆ 9045283.

26.4. Kultur unterwegs. Musik am Sonntagmorgen mit der Sopranistin Isabell Osenau und der Pianistin Paula Muthig in Rösrath Eigen. Beginn 11 Uhr. Eintritt 12 €, ermäßigt 8 €, Abendkasse 14 €, ermäßigt 10 €. Info: Renate Dietz ✆ 84728. *Siehe auch Seite 34.*

26.4. RoesArt. Die Schloss Eulenbroich GmbH lädt zur vierten Kunstleihbörse ins Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich ein. Künstler und Kunstbesitzer verleihen drei Monate Kunstwerke an private Kunstinteressierte. Danach kehrt das Werk zurück oder es wird gekauft. Beginn 17 Uhr. Info: Eva Richter eva.richter@roesrath.de.

29.4. Vorlesen und Basteln. Für Kinder ab fünf Jahre. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15.30 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

30.4. Tanz in den Mai. In Rambrücken ab 18 Uhr auf dem Dorfplatz. Info: Marina Frey ✆ 01727811631.

Fotos: panthermedia.net (1), mathom; privat (1)

SCHLOSS EULENBROICH

ROESART

Am **26. April** stehen im Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich bei der Rösrather Kunstleihbörse RoesArt Kunstwerke leihweise kostenlos zur Verfügung.
Die RoesArt findet zum vierten Mal statt. Letztes Jahr nahmen mehr als dreißig Künstler und Kunstbesitzer unter anderem aus Rösrath, Bergisch Gladbach und Köln teil. Wer bereit ist, seine Werke für einige Wochen zu verleihen, meldet sich bei der Organisatorin Eva Richter unter eva.richter@roesrath.de. Die RoesArt beginnt um 17 Uhr und ist eintrittsfrei.

KUNSTSCHMIEDE KRÄMER

KUNST IST COOL

Der Kinderschutzbund Rösrath organisiert vom **7. bis 11. April** eine Osterferienaktion für Kids von 6 bis 12 Jahre in Kooperation mit MaLa Krämer in der Kunstschmiede Krämer.
Das seit 2010 von der Käthe-Flöck-Stiftung finanzierte Projekt thematisiert einen berühmten Künstler, der seine schwierige Kindheit mittels seiner Kunst aufarbeitet. Diesen Ansatz vermittelt Ma-La Krämer auch den Kindern als eine Möglichkeit, sich auszudrücken. Zum Abschluss der Aktionswoche treffen sich andere Künstler zur Vernissage in der Kunstschmiede.

Probleme
Kleingedrucktes aus der Nähe
zu lesen?

Fragen Sie uns nach Gleitsicht-Kontaktlinsen für scharfes Sehen in der Nähe und in der Ferne.

Wir beraten Sie gern. Schauen Sie einfach bei uns rein!

Gleitsicht-Kontaktlinsen

Gummersbach
OPTIK Contactlinsen
Inh. Bernd Körber e.K. • Augenoptikermeister
Hauptstraße 74 • 51503 Rösrath
Telefon: 02205/83171

MAI

SCHLOSS EULENBROICH

KONRAD BEIKIRCHER

»Für einen Bayern sprechen Sie aber gut kölsch.« »Ich bin aus Südtirol.« »Ah ja, wollt ich grad sagen: Für einen Österreicher sprechen Sie aber gut kölsch.« »Südtirol ist in Italien.« »Aber noch nicht lang, ne?!«

Spätestens jetzt ist es gut zu wissen, dass Konrad Beikircher 1945 in Bruneck geboren ist. Bruneck liegt in Südtirol. Südtirol ist seit 1918 italienisch.

Als Diplom-Psychologe mit hervorragenden Aussichten auf eine Staatskarriere als Regierungsdirektor zählt er heute zur Spitze der kölschen Kabarett- und Musikerszene.

Am **6. Mai** betritt er die Bühne in Schloss Eulenbroich und lässt uns wissen; er ist es leid: »Du gehst durchs Leben, und fragst du etwas, dann ist es immer dasselbe: Die einen sagen so, die anderen sagen so. Damit ist jetzt Schluss! Ich nehme keine Rücksicht mehr – ich bin völlig meiner Meinung!«

BADEWANNENRENNEN

SCHIFF AHOI

Tapfere Seeleute auf der Suche nach der ultimativen Herausforderung im tobenden Wildwasser der Sülz.

Das legendäre Badewannenrennen am **3. Mai** bildet den Höhepunkt der Hoffnungsthaler Maikirmes, die auf dem Veurneplatz am Freitag, den **1. Mai** beginnt und bis Montag, den **4. Mai** für Spaß bei Jung und Alt sorgt.

RÖSRATH erleben

1.5. Weidefest. Den Maianfang feiern im Turmhof, Kammerbroich 67. Beginn 10 Uhr. Eintritt frei. Info: Heidezentrum Turmhof ✆ 9477800. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

1. bis 4.5. Kirmes in Hoffnungsthal. Auf dem Veurneplatz. Info: Ortsring Hoffnungsthal, Karsten Müller, heike-karsten@t-online.de.

3.5. Badewannenrennen. In Hoffnungsthal auf der Sülz –wo sonst? Start 14 Uhr. Info: Ortsring Hoffnungsthal, Karsten Müller, heike-karsten@t-online.de.

3.5. Benefizkonzert. Der Solohornist des WDR Sinfonieorchesters Paul van Zelm spielt mit sieben Musikern in der evangelischen Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 16 Uhr. Eintritt frei –Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717. www.evkirche-roesrath.de.

6.5. RösrathKabarett. Konrad Beikircher im Bergischen Saal, Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 22 €, Mitglieder 20 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

8.5. 10 Jahre KiR. Vernissage zur KiR-Jahresausstellung in der Stephanuskapelle, Pestalozziweg 77. Beginn 19 Uhr. Info: Annette Hügel ✆ 896636. www.kuenstler-in-roesrath.de. *Siehe auch Seite 11.*

9.5. Die sieben Pfeiflein und der Orgelwind. Kindermusical mit dem Kinderchor Forsbach, Doris Röskenbleck, Klavier, und Samuel Dobernecker an der Orgel in der evangelischen Christuskirche Forsbach. Beginn 16 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717. www.evkirche-roesrath.de.

14.5. BigSoundRösrath. Das Jazzorchester spielt auf dem Familientag der Diakonie Michaelshoven, Stephansheide. Info: Hans Helmut Forsbach ✆ 88389. *Siehe auch Seite 29.*

Fotos: panthermedia.net (1), Elisabeth Schittenhelm; Andreas Helgi Schmid (1); PR (2); privat (1); Tomas Rodriguez (1)

15.5. Blutspenden. Katholische Kirchengemeinde Sankt Servatius, Gartenstraße 13. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. Von 16 bis 19 Uhr. www.drk-blutspende.de.

16.5. Mainacht. Naturkundliche Nachtexkursion durch den Geisterbusch. Treffpunkt um 20.30 Uhr am Turmhof, Kammerbroich 67. Teilnehmergebühr 10,40 €. Info und Anmeldung: Volkshochschule Overath / Rösrath. www.vhsor.de. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

20.5. Kabarettchansons. Ina Seiffert und Joe Buschmann im Bergischen Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 15 €, Mitglieder 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

22.5. Kultur unterwegs. The Kölsch Cats in Andrea Meißners Haut-Zeit-Studio, Bensberger Straße 271, Forsbach. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €. 8 € ermäßigt, Abendkasse 14 €, 10 €. Info: Renate Dietz ✆ 84728. *Siehe auch Seite 34.*

23.5. Ginsterblüte im Geisterbusch. Dreistündige naturkundliche Exkursion mit Holger Sticht zur ersten Heideblüte des Jahres. Treffpunkt um 10.40 Uhr an der Haltestelle Rösrath-Stümpen RB 25. Gebühr 11€. Info und Anmeldung: www.stadt-koeln.de/vhs. *Siehe auch Seiten 4 bis 6.*

27.5. Vernissage. Werke von Dagmar Laustroer. Ausstellung bis zum 7. Juli im Foyer Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 5 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

30.5. Jazz in der Kirche. Nordische Impressionen mit den Musikern Stefan Karl Schmid, Lars Dupper sowie dem Kammerchor Forsbach in der evangelischen Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717. www.evkirche-roesrath.de.

31.5. Kunstausstellung. In der Kunstschmiede Krämer mit Kulturprogramm ab 16 Uhr. Bensberger Straße 21. Info: Ma-La und Roland Krämer ✆ 84502.

VERSÖHNUNGSKIRCHE RÖSRATH

BENEFIZKONZERT

Auf Initiative des Rösrathers Paul van Zelm, Solohornist des WDR Sinfonieorchesters, spielen sieben Musiker am **3. Mai** ein Programm mit Werken unter anderem von Ludwig van Beethoven. Der Erlös der Ausgangskollekte ist zugunsten der Flüchtlingsarbeit in Rösrath bestimmt.

Paul van Zelm, 1964 im niederländischen Alkmaar geboren, studierte Horn und Naturhorn am Sweelinck Conservatorium Amsterdam bei Adriaan van Woudenberg sowie an der Folkwang-Hochschule Essen bei Hermann Baumann.

Daneben spielte er bereits während seines Studiums unter berühmten Dirigenten wie Eugen Jochum, Claudio Abbado und Leonard Bernstein. Seit 1999 lehrt van Zelm an der Kölner Musikhochschule.

VERSÖHNUNGSKIRCHE RÖSRATH

JAZZ AUS ISLAND

Der Jazzpianist Lars Duppler lädt mit seinem Musikerkollegen Stefan Karl Schmid, Saxofon, zum Konzert Nordische Impressionen »a vio og dreif« am **30. Mai** in die Versöhnungskirche ein. Verbunden durch ihre isländischen Wurzeln bilden Klänge und Lieder ihrer Heimat den Startpunkt für Kompositionen, Arrangements, Improvisationen und Interaktionen.

Der evangelische Kammerchor Forsbach unter der Leitung von Doris Röskenbleck begleitet das spektakuläre Duoprojekt.

Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Rösrather Frühling

Am **15. März** läutet Rösrath den Frühling ein! Zum fünften Mal lädt »Gemeinsam für Rösrath« (GfR) zum gemütlichen Frühlingsfest mit verkaufsoffenem Sonntag ein. Pünktlich zum Frühlingsfest spielt nicht nur die Natur mit, auch die Schaufenster und Auslagen der Einzelhandelsgeschäfte machen Lust auf Frühjahrsgarderobe, Osterdekoration und den Einkauf kleiner Geschenke. Erstmals öffnet in diesem Jahr auch das Möbelzentrum Höffner ab 12 Uhr seine Pforten und beteiligt sich aktiv am Rösrather Frühlingsfest mit einer Gartenmöbelausstellung auf dem Sülztalplatz. »Mit etwas Glück kann man ein Gartenmöbel-Set der Firma Nardi gewinnen«, verrät Karin Rachow, Marketing-Assistentin bei Höffner. »Wir sind seit Anfang des Jahres GfR-Mitglied, weil wir das bürgerschaftliche Engagement an unserem Unternehmensstandort toll finden und unterstützen möchten. Schon 2014 haben wir bei der ersten Rösrather Wies'n auf dem Höffner-Gelände erfolgreich mit örtlichen Vereinen zusammengearbeitet«, so Rachow. Am **25. April** werden sich auch Rösrather Unternehmerinnen am ersten Ladies Day beteiligen, weitere gemeinsame Projekte mit regionaler Anbindung sind in Planung. Genau wie das Frühlingsfest feiert das Möbelzentrum Höffner in diesem Jahr sein Fünfjähriges: Die erste Juniwoche wird als «Jubiläumswoche« einige Überraschungen bereithalten.

Grillshow mit Seminar. Auch das Highlight des Rösrather Frühlingsfestes konnte in diesem Jahr mithilfe von Höffner realisiert werden: Professionelle Griller von »grillgoods« aus Bergisch Gladbach werden beim Showgrillen ihr Können unter Beweis stellen. Neben der Grillvorführung auf dem Sülztalplatz wird es ein zweistündiges Grill-Seminar geben. Unter Anleitung der Profis kann hier das richtige Grillen – von der Vorbereitung bis zum Anrichten – gelernt werden.

Während sich die Väter am Grill fortbilden und die Mütter nach aktueller Frühjahrsmode Ausschau halten, können sich die Kleinen so richtig auf der von den Stadtwerken gestifteten Hüpfburg austoben. Am Stand der IG Kindertagespflege Rösrath gibt es außerdem Spaß am Maltisch und mit der Seifenblasenmaschine!

Neben den Rösrather Unternehmen und den örtlichen Vereinen präsentieren sich auch die Diakonie-Sozialstation und das Jugendrotkreuz mit eigenen Ständen und Aktionen an der Hauptstraße und auf dem Sülztalplatz. Für das leibliche Wohl sorgen frisch gebackenes Brot der Gammersbacher Mühle und die beliebten Reibekuchen von Dachdecker Kautz. Wer genießen und Gutes tun will, kann sich am Stand von Haus Kleineichen mit »Rösrather Kulturkaffee« und Waffeln stärken und dabei den Erwerb eines Strandkorbes für die Senioren unterstützen. *PSH*

Weitere Infos unter
www.gemeinsam-fuer-roesrath.de

Foto: RÖSRATHerleben

Gemeinsam für Rösrath

VR Bank eG
Bergisch Gladbach

Unsere Geschäftsstellen vor Ort:

Rösrath
Hauptstraße 65-67

Forsbach
Bensberger Straße 274

Hoffnungsthal
Hauptstraße 242

www.vrbankgl.de • info@vrbankgl.de

Brighton – bunt, laut und verrückt

»Ist Brighton Britanniens hippste City?«, fragte jüngst der Guardian. Glenda Clark, die Besucher durch das Seebad im Süden Englands führt, möchte da nicht widersprechen: »Jeder will herkommen – zum Feiern oder um hier zu leben.«

Nur eine Zugstunde von der Hauptstadt entfernt wird Brighton auch »London by the sea« genannt. Es liegt zwischen dem Hügelland South Downs und dem Ärmelkanal und gilt als Hotspot für Extravagante und Freigeister. »Wir sind bekannt für unsere liberale und weltoffene Haltung.«

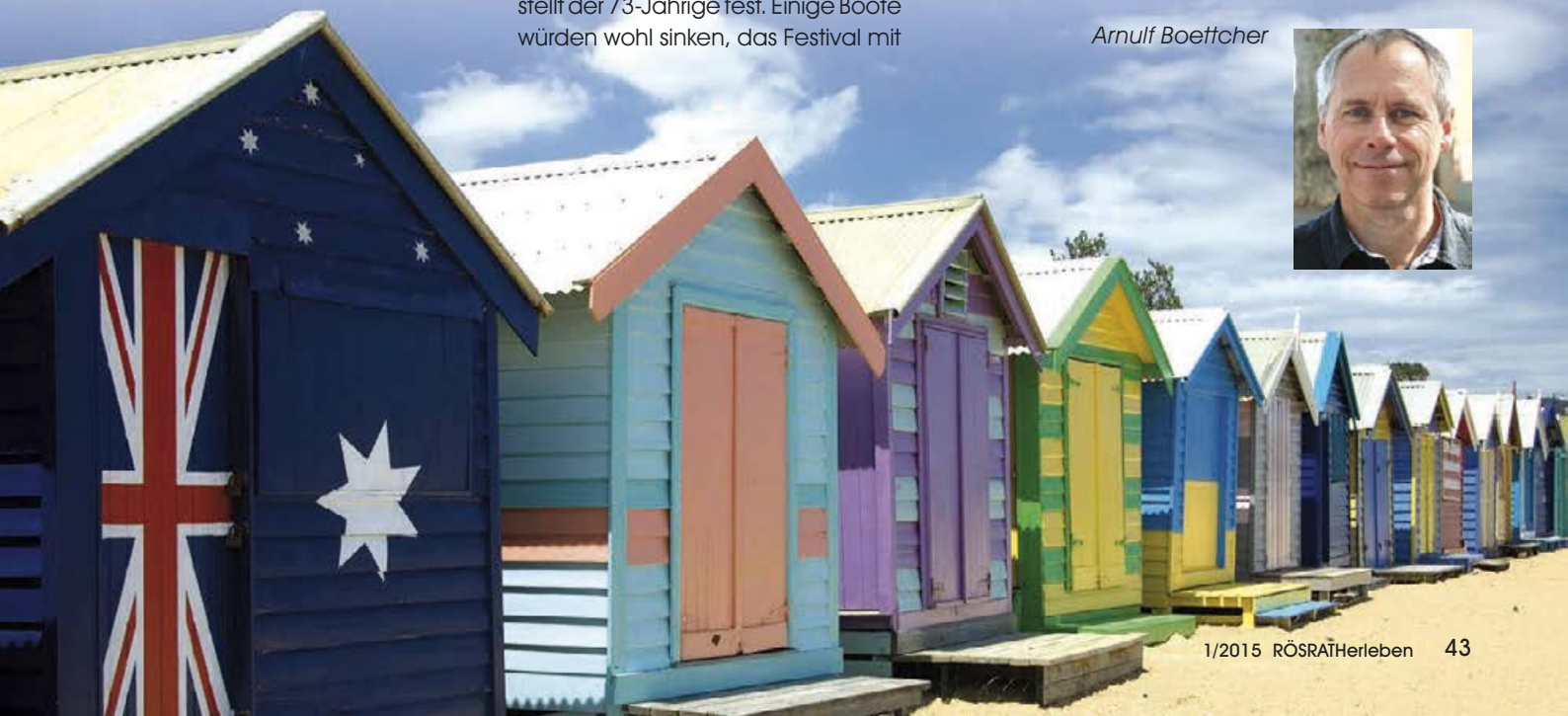
Die junge City bietet eine bunte Mischung aus Kunst- und Kulturstätten und hat eine ausgeprägte Musik- und Clubszene. Sie ist Heimat vieler Sprachschulen und zweier Universitäten. »Irgendetwas ist hier immer los, vor allem an den Wochenenden«, sagt Clark. Sie empfiehlt den Besuch des exotischen Palasts Royal Pavilion und einen Bummel durch die charmanten Altstadtviertel Lanes oder North Laine. In den engen Gassen reihen sich historische Pubs an schicke Restaurants, Designer-Läden an Trend-Boutiquen.

Seine Popularität verdankt Brighton in den 1750er-Jahren Richard Russell. Der Arzt verschrieb seinen Patienten das Baden im Meer, was damals ungewöhnlich war. Gebadet wurde blickdicht in hölzernen Karren, die Pferde ins Wasser zogen. Der alte Fischerort wuchs rasch, Hotels und Casinos entstanden. Diese lockten den Prinzregenten George den Vierten an, einen Exzentriker, der seine reichen Freunde an die Küste brachte. Brighton wurde fashionable.

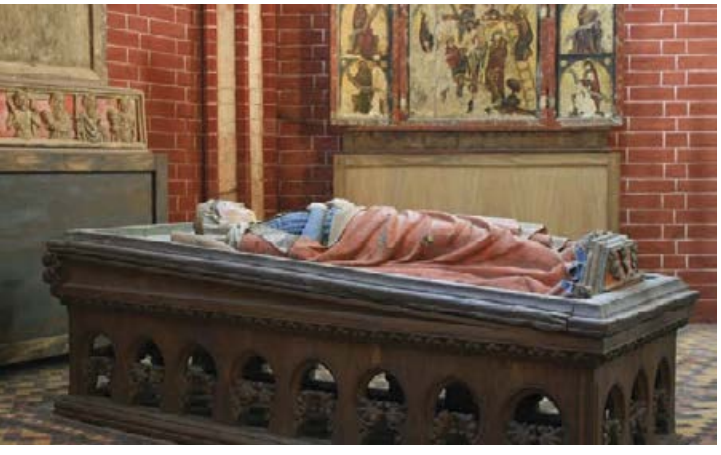
Das zeigt sich bei einer historischen Radtour an der Promenade. Der Storyteller Jeff Baker berichtet von gekrönten Häuptern oder vom Koffermörder, der Brighton 1934 zur »Queen of murdering places« machte. Die Radflaneure überholen die populäre Volk's Electric Railway. Seit 1883 rattert Großbritanniens älteste elektrische Eisenbahn an der Seafront entlang. Die Tour endet vor dem Wahrzeichen, dem Brighton-Pier, auf dem das ganze Jahr Rummel ist. »1890 hatten wir noch drei Piere, heute nur noch einen und einen Rest«, sagt Baker mit Blick auf den benachbarten West-Pier. Die Seebrücke wurde durch Stürme und Brände zerstört.

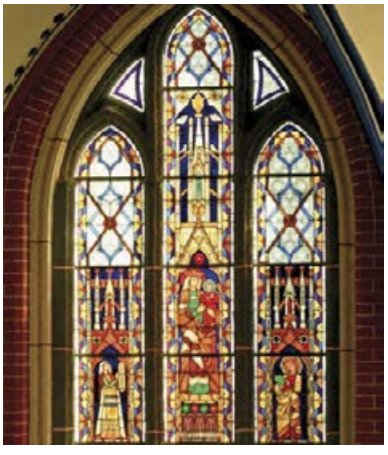
Das Stahlskelett ist Kulisse des größten Beach- und Wassersportevents der Welt, wenn Anfang Juli beim »Paddle Round The Pier« Tausende Verrückte mit Surfbrettern und Fantasiebooten um die Wette paddeln. Unter den Schaulustigen ist der Bürgermeister der Stadtgemeinschaft Brighton & Hove, Brian Fitch. »Das Wasser ist ein wenig unruhig«, stellt der 73-Jährige fest. Einige Boote würden wohl sinken, das Festival mit Livemusik und Charity-Aktionen sei dennoch ein großer Spaß. Überhaupt gilt Brighton als Festival-Hochburg oder ist Schauplatz von Sportevents – im September etwa mit Spielen der Rugby-WM. Nicht nur dann dürfte es wieder ein bisschen verrückt zugehen.

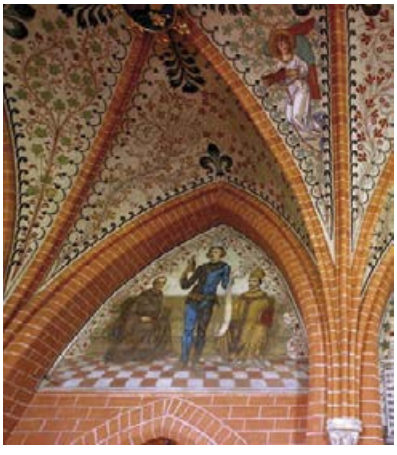
Arnulf Boettcher



Fotos: Arnulf Boettcher (3); panthermedia.net (2), Phillip Minnis, Nick Hawkes







Doberaner Münster

Norddeutsche Backsteingotik

Eindrucksvolle Meisterwerke. Wir schreiben das späte 13. Jahrhundert. Der Ostseeraum ist von der rasanten Entwicklung der Hanse geprägt. Dieser wirtschaftliche Aufschwung beschert den Hansestädten eine wohlhabende Bürgerschaft, die ihren Reichtum nach außen mit prächtigen Bauwerken zeigen will. Innerhalb weniger Jahre, zwischen dem Ende des 13. und dem Anfang des 14. Jahrhunderts, verbreitet sich im Ostseeraum ein Baustil, der wegen seiner Formen und seines Baumaterials als Norddeutsche Backsteingotik in die Geschichte eingegangen ist. Da die Hansestädte an der Ostseeküste in natursteinarmen Gebieten liegen, gleichzeitig aber in dieser Zeit ein Bauboom einsetzt, führt man Mitte des 12. Jahrhunderts die oberitalienische Backsteintechnik ein. Der vorhandene tonhaltige Lehm wird abgegraben, mit Wasser und Sand vermischt, in Holzformen zum Rohling verarbeitet und anschließend bei circa 1300 Grad gebrannt. Das Ergebnis ist der rote Backstein. Mit diesen Ziegeln bauen die Bürger Stadtmauern, Giebelhäuser, Wohnbauten – aber vor allem die imposanten gotischen Gotteshäuser. Im Gegensatz zu den romanischen Vorgängerkirschen entstehen nun sakrale Bauwerke gewaltigen Ausmaßes, die ihr Vorbild in Frankreich haben und das neue Selbstbewusstsein einer reichen Hanse verkünden.

Beispiel Wismar. Sankt Nikolai, Sankt Marien und Sankt Georgen sind beeindruckende Zeugnisse dieser Stilepoche oder der »Alte Schwede«, ein um 1380 errichteter Backsteinbau mit dunklen Glasursteinen, die das ehemalige Kaufmannshaus besonders prachtvoll wirken lassen.

Beispiel Stralsund. Marien- und Nikolaikirche prägen die Silhouette der Stadt. Den schönsten Blick auf die historischen Bauwerke genießt man von der Wasserseite her. Schon die Erbauer im 13. Jahrhundert haben das bedacht, denn schließlich will man Eindruck machen. Diese Weitsicht führt Wismar und Stralsund 2002 auf die Unesco-Welterbe-Liste.

Beispiel Bad Doberan. Hier steht die Perle der norddeutschen Backsteingotik, das Münster, eine Zisterzienserkirche Ende des 13. Jahrhunderts erbaut. Rund vier Millionen Steine werden gebrannt und verbaut, eine statische Meisterleistung, schließlich steht die Kirche seit 700 Jahren.

Fotos: panthermedia.net (2), Rico Koedder, Michael Overkamp; Martin Heider (4); Wilfried Kochner (2)

Stralsund

Martin Heider, Kustos am Doberaner Münster, über das Besondere der Kathedrale: »Es ist die reiche mittelalterliche Ausstattung, es gibt keine Kriegszerstörung, unter den Zisterzienserkirchen einmalig in Europa. Der Hochaltar ist so alt wie die Kirche. Die Glasmalerei, das Chorgestühl, die Schränke, die Grablegungen der Landesherren, einzigartig der Kreuzaltar im Westteil der Kirche, auch die Glocke im Dachreiter ist original von 1301, circa 60 Prozent sind noch die Original-mittelalterliche Ausstattung.« Im Mittelalter liegt das Zentrum der europäischen Wirtschaft dank der Hanse entlang der Ostseeküste. Zeugnisse von Reichtum und Macht, die uns auch heute in Erstaunen versetzen, sind die Backsteinkathedralen zwischen Lübeck und Greifswald.

Info.

www.muenster-doberan.de
www.eurob.org

Autor Wilfried Kochner war für RÖSRATHerleben unterwegs.

JAHN REISEN

JAHN REISEN ERLEBNISTOUREN

MALLORCA
BERGZAUBER & MEERESBRISE
8-tägiges Wanderprogramm
Doppelzimmer, Frühstück, Flug
pro Person ab € **960,-**

Zwischenverkauf, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Stand Dezember 2014. Veranstalter: JAHN REISEN, eine Marke der DER Touristik Köln GmbH, Humboldtstr. 140, 51149 Köln.

BROCK Reisebüro GmbH
Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470
Hauptstraße 23-25, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92720
www.brock-reisen.de

ZUM SCHLUSS

Probesitzen auf der Seniorenbank:
Berthold Kalsbach, stellvertretender Vorstand Bürgerstiftung; Hansi Kautz, Vorsitzender der GfR; Lothar Uedelhoven, Vorstand der VR-Bank; Robert Scheuermeyer, Vorstandsmitglied Bürgerstiftung; Marcus Mombauer, Bürgermeister, und Hans Vierkotten, Kuratoriumsvorsitzender Bürgerstiftung.

Bitte Platz nehmen

www.buergerstiftung.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Köln
Konto 375 001 080
BLZ 370 502 99
VR-Bank Berg. Gladbach
Konto 158 158 1013
BLZ 370 626 00

Die Rösrather Bürgerstiftung springt auch da ein, wo die Kommune aufgrund ihrer schwierigen Kassenlage an Grenzen stößt, insbesondere bei den freiwilligen Leistungen. Aber gerade dieses Feld ist für das kulturelle und soziale Leben einer Stadt und ihrer Bürger immens wichtig.

Gefördert wurden bisher von der Stiftung unter anderem Sportanlagen, Kunstprojekte, Kindergärten und Schulen. Das neueste Projekt, unterstützt mit Mitteln des Kuratoriumsvorsitzenden Hans Vierkotten und der VR-Bank, sind vier seniorenfreundliche Bänke. Zurzeit auf Rösrath beschränkt, sind weitere in Hoffnungsthal und Forsbach geplant. »Somit ist hinsichtlich der Mobilitätssicherung der Bürger ein erster Schritt getan«, so das Vorstandsmitglied Robert Scheuermeyer. Weitere sollen folgen, zum Beispiel durch einen Bürgerbus, der, von Ehrenamtlern gesteuert, bisher vernachlässigte Verbindungen innerhalb der Stadt für Senioren schafft.

Vorstandsvorsitzender Norbert Lenke zum Rollenverständnis der 2004 gegründeten Einrichtung:»Die Bürgerstiftung versteht sich weder als Konkurrenz zu den vielen bestehenden Aktivitäten in der Bürgerschaft noch als verlängerter Arm der Stadtverwaltung. Sie will im Rahmen ihrer finanziellen und personellen Ressourcen Aktivitäten initiieren und ermöglichen.«

Kartenkaufen

Bis März 2015 konnten aus dem Erlös der **RÖSRATHerleben-Postkartenaktion** insgesamt 3240 Euro an den Kinderschutzbund für die Teestube der Hauptschule überwiesen werden. Vielen Dank an Käufer und Verkäufer.

DIE SOMMERAUSGABE ERSCHEINT IM JUNI

RÖSRATHerleben IMPRESSUM

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Gisela Krosch, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10 000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet. **Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.**
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

RÖSRATHerleben verwendet in Texten zugunsten einer besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform.

Fotos: RÖSRATHerleben

Rösrather Möbelzentrum Höffner GmbH & Co. KG • Auf der Grefenfurth 5 • 51503 Rösrath
Tel. 02205 / 730 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-20 Uhr